

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Wekamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 82.

Verlags-Verantwortlicher No. 2958.

Sonntag, den 18. Februar.

Redaktions-Verantwortlicher Nr. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Die Angriffe auf Posadowsky.

Es ist sicher: Der Staatssekretär vom Reichsamt des Innern mißfällt den Konservativen und den Scharfmachern aus anderen Parteien ganz gehörig. Sie benutzen jede Gelegenheit, um es ihm zu sagen. Er ist ihnen zu sehr Sozialreformer, zu sehr überzeugt von der Notwendigkeit, der Arbeiterklasse anders als mit Schroffheit zu begegnen. Er weicht ihnen zu sehr und zu seinem Schaden (so meinen sie) von der Politik des Fürsten Bülow ab, der sie um so freundlicher zustimmen, je weniger sie sich allmählich vom Wesen und von der Art des reinen Agrariertums unterscheiden. Daß Graf Posadowsky seine wohlwollende Stellung gegenüber den Aufgaben einer gerechten und billigen Sozialreform als übereinstimmend mit der Auffassung des Reichskanzlers bezeichnet, gab alsbald den Konservativen in ihren Blättern den Anlaß zu ironischer Steppis, zur höhnischen Feststellung der Tatsache, daß von dieser Übereinstimmung in der Praxis eigentlich wenig zu merken sei. Jetzt reißt sich die Rechte an den Erklärungen des Grafen Posadowsky zur Wahlrechtsfrage. Sie könnten wahrhaftig mit dem von ihm eingenommenen Standpunkte zufrieden sein, aber sie sind es nicht. Sie betrachten es als selbstverständlich, daß Graf Posadowsky der Forderung entgegentrat, das preussische Abgeordnetenhaus möge durch eine Wahlreform im Sinne des Antrags Albrecht den Sozialdemokraten geöffnet werden. Die Konservativen halten sich lieber an die Parteien der Posadowsky'schen Rede, die ihnen ein übermäßiges Wohlwollen für die grundlegenden Institutionen des Reichs nach der Wahlrechtsfrage hin auszudrücken schienen. Und so bekommt beispielsweise die „Kreuzzeitung“ es fertig, in einem Artikel gegen die Münchener „Post“, worin die Posarbeiten dieses sozialdemokratischen Organs gegen den Grafen Posadowsky mit anscheinend gutgemeintem Eifer zurücksageviesen werden, am Schluß doch zu bemerken, die Rede des Grafen Posadowsky sei zwar sehr geistreich, aber doch wohl recht wenig angebracht gewesen. Das konservative Blatt findet, daß das von der Münchener „Post“ unternommene Kunststück, den Grafen Posadowsky durch den Grafen Posadowsky widerlegen zu wollen, gar nicht so schwierig sei. Denn der Staatssekretär habe, wie das Volkmarische Blatt darlegt, die Mängel des preussischen Wahlrechts unter Bitterung des bekannten Bismarck'schen Wortes anerkannt, und die Münchener „Post“ habe also recht, wenn sie unter Be-

rufung auf den Grafen Posadowsky erkläre, es bleibe dabei, daß das preussische Wahlsystem das elendeste der Welt sei.

Was sollen nun diese Nadelstiche und gröberen Anwürfe gegen den Staatssekretär des Innern? Sollen sie den Grafen Posadowsky von seinem Platte fortjagen? Oder wird erwartet, daß Fürst Bülow oder eine noch höhere Stelle allmählich finden wird, dieser Mann sei ein unbequemes Hindernis auf dem Wege einer Politik, die als Hauptziel zu verfolgen habe die unbedingte Anpassung an die konservativ-scharfmacherische Tendenz der gewalttätigen Repression? Keiner, der die Konservativen kennt, der vor allem ihre im stillen noch mehr als in der Öffentlichkeit wirkende Macht und ihre Entschlossenheit zu deren rücksichtslosem Gebrauche kennt, wird die Angriffe auf den Grafen Posadowsky leicht nehmen wollen. Auch ist es etwas gründlich anderes, ob dieser Minister oder einer seiner Kollegen beseitigt wird. Eine Posadowsky-Krise wäre eine politische Krise von größter Bedeutung, und zwar nicht wegen der sympathischen Person des Staatssekretärs, die alle ehrlichen Freunde einer gesunden Sozialpolitik gewiß mit Bedauern scheiden sehen würden, sondern in erster Reihe darum, weil seine eventuelle Entfernung nur der Vorläufer eines vollständigen Systemwechsels sein würde. Wer ihm folgte, wäre, wie er auch heißen mag, der Mann der Scharfmacher, und wenn der Reichskanzler sich von ihm trennte, so würde er damit bekennen, daß er den Kampf gegen die Sozialdemokratie auf ein Gebiet verlegen wolle, wo die Gewalttätigkeit der Gegenseite leicht zu Explosionen führen könnte. Einstweilen kann man ja nicht sagen, daß die fortgesetzten Versuche, den Grafen Posadowsky sowohl bei dem verantwortlichen Staatsmann wie darüber hinaus zu diskreditieren, eine erkennbare Wirkung in der Öffentlichkeit gehabt haben, aber was nicht ist, kann werden, und es macht jedenfalls einen eigentümlichen Eindruck, wenn Graf Posadowsky es für nötig hält, so laut, wie es in einer der jüngsten Reden geschah, zu versichern, er würde nicht eine Stunde länger im Amte bleiben, wenn er sich nicht im Einverständnis mit dem Reichskanzler fühlte. Gerade die Lebhaftigkeit dieser Versicherung läßt die Vermutung zu, daß unter vier Augen Auseinandersetzungen stattgefunden haben mögen, die zwar zu dem vom Grafen Posadowsky öffentlich erklärten Einverständnis geführt haben, die aber schwerlich gesucht worden wären, wenn ihnen nicht ein gewisser Dissens vorangegangen wäre, dessen Beilegung dann freilich gelungen ist. Vor der Hand geben die Konservativen die Partie nicht verloren. Es ist kein Zweifel, sie betrachten den Grafen Posadowsky nicht als ihren Freund und Gönner.

Politische Übersicht.

Ein frischer Zug in unserer Sozialpolitik.

Was alle Veröffentlichungen über das Elend in der Heimindustrie, alle Heimarbeiterschuttkongresse, alle Petitionen an Bundesrat und Reichstag nicht vermochten, nämlich die Gesetzgebungsmaschine für die Ausdehnung des Heimarbeiterschutzes in Gang zu bringen, das hat der Besuch der Kaiserin in der Heimarbeiterschutzausstellung zu Wege gebracht. Die Bilder des Elends, die die Kaiserin aus der Ausstellung mit sich genommen, gelangten diesmal direkt zu dem Kaiser und sie waren so farbenreich, um ihn selbst zu einer sehr merkwürdigen Initiative anzuregen. Man wird jetzt bald wahrnehmen können, wie all die „schweren und unüberwindlichen Hindernisse“, die sich sonst jedem Fortschritt der sozialpolitischen Gesetzgebung entgegenstellen, wenigstens so weit es die Heimarbeit angeht, bedeutend zusammenzuschnappen werden und sich hier ein frischer Wind einstellen wird. Die besten Anzeichen machen sich schon bemerkbar. Bald nach dem Besuch der Kaiserin in der Ausstellung fand im Reichsamt des Innern eine Sitzung statt, die sich mit der Frage der gesetzlichen Regelung der Heimarbeit befaßte. Darauf hielt das preussische Staatsministerium unter dem Vorsitz des Fürsten Bülow eine Sitzung ab, bei der die Heimarbeit auf der Tagesordnung stand, dann folgte eine Kronratsitzung, der der Kaiser — hier in seiner Eigenschaft als König von Preußen — präsiidierte, mit gleicher Tagesordnung und schon am folgenden Tage besuchte Graf v. Posadowsky mit seinen Räten selbst die Heimarbeiterschutzausstellung. Man sieht, die Ereignisse überstürzen sich, es zeigt sich plötzlich eine Aktivität des Interesses für die Heimarbeit, an die noch vor vier Wochen kein Mensch geglaubt hätte. Diese Tatsachen führen zu zwei bedeutenden Ergebnissen, einmal befähigen sie aufs neue, daß all die spruchreichen Fragen unserer sozialpolitischen Gesetzgebung nicht deshalb immer auf dem toten Punkte bleiben, weil ihre Durchführung mit zu großen gesetzgeberischen Schwierigkeiten oder wirtschaftlichen Schäden verknüpft wäre, sondern vielmehr deshalb, weil der passive Widerstand in einflussreichen Kreisen jeden sozialpolitischen Fortschritt verhindert. Zweitens aber werfen sie aufs neue ein grelles Licht darauf, wie wenig der Kaiser wirklich über die sozialen Verhältnisse der Arbeiterklasse unterrichtet wird. Erst eines Tages, wie ihn der Besuch der Kaiserin in der Heimarbeiterschutzausstellung darstellt, bedarf es, um ihm einen winzig kleinen Ausschnitt sozialen Elends in seiner wirklichen Gestalt zu zeigen.

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Walter Schulte vom Brühl.

CXI.

Das Krebschen.

Er war noch so klein, daß er seinen Namen nicht vollständig aussprechen konnte und sich immer nur Kuto nannte. Aber seine Augen spähten schon scharf wie die eines Sperbers und seine Häufchen hatten einen festen, eisernen Griff. Und eines Tages, da man im Hofe die morsche Holzröhre der Wasserleitung beseitigte, um eine neue einzuführen, und der Kleine dem mit Interesse zusah, bemerkte er, wie ein glänzendes, braunes Ding unter dem Holz hervorhuschte und unter ein Brett flüchtete. Benvenuto hob das Brett auf und erblickte ein Tier, das drohend zwei Zangen und seinen Hinterleib emporrichtete. Aber das Knäbchen griff schnell zu und hielt die zappelnde Kreatur fest in seiner Hand, so daß an der einen Seite nur die beiden Zangen, an der anderen der sich krampfhaft drehende Schwanz hervorgabte. Voller Stolz eilte das Kerlchen zu seinem Großvater, der in der Nähe weilte, hielt lachend die Faust empor und jubelte: „Opapa, da, schönes Krebschen!“

Der Alte brachte die schon matten Augen dem Gegenstand näher, dann schrie er vor Entsetzen: „Ein Skorpion, ein Skorpion! Wirf weg, wirf weg!“ Ein Ohnmachtsgelächter überkam ihn, aber er folgte sich mit Gewalt, fuhr auf den Kleinen zu und stöhnte: „Weg, weg!“ Doch Kuto wich zurück und drückte seine Beute nur noch fester.

Da trat sein Vater herbei, näher gelockt vom Geschrei des Alten, der jammernd krächzte: „Er ist des Todes, er hält einen Skorpion in der Hand, einen riesigen Skorpion!“

„Gleich wirfst du 's weg“, brüllte der Mann halb sinnlos und eilte auf das Kind zu. Das aber entließ und trotzte, die kleine Faust mit dem Tier gegen die Brust pressend: „Da's defangen, Kuto's Krebschen!“

In dem Augenblick erblickte der verzweifelte Vater im Handarbeitskästchen seiner Frau, das auf der Gartenbank stand, eine Schere. Er ergriff sie und sagte flehend: „Komm, komm, Kuto, böses Tier. Wir wollen es mit der Schere stechen.“ Das dünkte dem Kleinen ein neuer Spaß. Er hielt dem Vater das Häufchen entgegen und im nächsten Augenblick waren die Scheren und der sich windende Schwanz des giftigen Gezieters abgetrennt und lagen am Boden.

„Böses Tier“, sagte jetzt Kuto schmolend, warf den Rest weg und zertrampelte ihn. Der Vater aber drückte weinend das gerettete Kind ans Herz und dann kam der greise Großvater, untersuchte zitternd die unverlebte Hand des Enkels, streichelte sie und rief: „O, Giobanne, lieber Sohn, die Hand deines Kindes ist gesegnet. Sie hielt den Tod in Händen und er vermochte ihr nichts anzuhängen. Glaube mir, dies Kinderhäufchen wird einst die Hand eines großen Mannes werden!“

Es war die Hand Benvenuto Cellinis, des größten Kleinbildhauers der Renaissance.

CXII.

Versunkene Götter.

Das Kräftige Buschmesser bahnte mir, — so erzählte der Sammler — den Weg durch das Gewirr von Farnen und mannigfachen Gesträuch, durch das Lianengepinst, das hoch in die Bäume emporstieg und hie und da zwei Palmentkronen gleich wie mit einem lustig-leichten Feston verband.

Um mich her das feierliche Schweigen des Urwalds, kaum, daß hin und wieder einmal die Stimmen einiger von mir aufgeschreckten und eilig fortturnenden Affen oder das Getöse eines Paragacien laut wurden. Die Erzählung der Javanen, daß hier, seitab der Meerstraße, vom Walde ganz unspannen, die Trümmer eines Hindutempels seit granen Tagen versunken lägen, reizte meine neugierige Phantasie. Schon dünkte mir, ich sähe zwischen Bäumen ungewiß riesige Steintrümmer ragen, und unermüdet drang ich vor, dem launenden Galok manches verträumte Pflanzenleben opfernd.

Und großartig wurde die Einsamkeit. Das sanfte Surren der Tauben steigerte fast noch das Gefühl des Weltfernen in mir, verstärkte den Eindruck des Märchenhaften. Da drang leises Wasserläuschen an mein Ohr. Ich arbeitete mich weiter, gelangte an ein Bächlein und folgte mühsam seinem Lauf durch Gestein und wild wucherndes Gehölz. Es erweiterte sich zu einem kleinen, dunkeln Teich. Scheinbar glimmerte sein Wasser in dem grünlichen Schatten der Bäume. Vereinzelt nur drangen Sonnenstrahlen hinab durch die Laubkronen, vereinigten sich hie und da zu breiten Lichtstreifen. Goldglänzende Fliegen und Libellen im Gauselflug huschten aufglühend durch sie hin.

Ich umging ein dichtes Gebüsch. Da — ich stand still in plötzlichem Erschrecken — leuchteten nur wenige Schritte vor mir, jenseits des dunkeln Wassers, drei helle Frauenleiber auf, grell beschiene von einem dieser verlorenen Lichtstreifen. Scheinbar, gepenitlich, troy einer anmutig tanzenden Bewegung standen sie dort, unheimlich starr, mit lächelnden Mienen, Kronen auf dem Haupt, und ihr Gewand fiel in steifen Linien von ihren Hüften nieder. In dem schwarzen Wasser spiegelte sich ihr Bild. Aus einer felsüberragten Nische, zwischen plumpen, niedern Säulen, schimmerlen sie so hervor, diese steinernen, indischen Grazien, und über ihnen grünte im Fels, von feuchtem Moos fast übersponnen, der Kopf eines Ungeheuers.

Ich stand vor einem Teil der Tempelruinen, die sich, überdeckt mit Bildhauerarbeiten, in die Urwaldswildnis betheten, vergessen, sagenhaft, von keinem besucht und bewundert, stand da mit meinem Buschmesser in der Faust, in meinen hohen, schüßenden Gamaschen, den Knusack auf dem Rücken und starrte fast erschrocken nach diesen holden Steinbildern. Und sie lächelten mich an, so seltsam starr, so fremd. Und im wankenden Spiel des Lichts und der Schatten war es, als käme Leben in die Gruppe, als regten sich die Glieder in anmutigen, ruhigen Tanzbewegungen.

Und das Wasser rauschte leise, und es flüsterte in den Zweigen und hoch in den Baumkronen gurrten die Tauben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. Februar.

Die Woche.

Es hilft alles nichts, ich muß es sagen. Es graut mir! Schon träume ich nachts davon, und diese Träume sind viel beängstigender als jene Kinderträume, in denen Flurhühner, Polizeidiener und bissige Hunde eine so große und schreckliche Rolle spielen, wenn sie mir auf den Fersen waren und ich nicht fortlaufen konnte, ich mochte zappeln, wie ich wollte, bis sich im allerletzten Augenblicke, wo Flurhühner und Polizeidiener bereits die Hände nach mir ausstreckten (und was für Taten!) und der bissige Adler (meist war's ein Biest von der Größe eines schwächlichen Kalbes) nach meinem Bein schnappte, der gräßliche Bann löste und die freie Verfügung über die Glieder wiederkehrte. Leider folgte diesem glücklichen Moment stets das Aufwachen, was ich immer sehr bedauerte, denn ich hätte gern gewußt, ob ich denn nun wirklich den grimmigen Verfolgern mit heiler Haut entwischt wäre. Aber, wie gesagt, diese Knabenträume sind nichts gegen die fürchterlichen Traumbilder, die mich jetzt heimsuchen. Von tollen Hunden träume ich nicht, das sei gleich gesagt, obwohl die ununterbrochen einkaufenden Nachrichten von tollwütigen Wölfen genügend Veranlassung dazu geben könnten. Auch träume ich nicht von verkrachten Krankenkassen, die mich geschädigt haben, oder von durchgebrannten Raubmördern, die sich allenfalls auch in unserer Nähe verborgen halten könnten. Es sind weit harmlosere und — zu meiner Schande muß ich's gestehen — durchaus keine unnützen und irgendwie gefährlichen Dinge, die mich quälen. Man hat vier Worte dafür: Generalversammlung, Vollversammlung, Hauptversammlung, Mitgliederversammlung. Wie es zugeht, daß mir solche harmlose Dinge zu abscheulichen Traumbildern werden, das ist nicht ganz leicht zu beantworten. Aber wer eine Generalversammlung mitgemacht hat, an welcher sich neunzehn von zweitausenden Mitgliedern beteiligten und in welcher langweilige Jahresberichte erstattet, noch langweiligere Kassenberichte gegeben und eintönige Wahlen vorgenommen wurden, der wird vielleicht begreifen, daß einem stark zu grauen anfängt, wenn man bereits ein halbes Duzend derartiger Versammlungen genossen hat und noch kein Ende abzusehen ist. Und im Traume wiederholt sich das Schreckliche in zehnfacher Stärke. Endlose Zahlen werden vorgelesen, deren Sinn man nicht versteht, unendliche Namenreihen hundertfach wiederholt und unzählige Debargen erteilt. Dazu wird gewährt und gewährt, und wie oft man auch seinen Zettel abgibt und wie oft man darauf schreibt: Ich kann nicht mehr! immer gähnt die dunkle Öffnung der Urne wie der Rachen eines Wolfes und man muß seine Stimme hineinwerfen. So dämmert einem nachgerade die Meinung, daß es nichts Fürchterlicheres geben könnte als Generalversammlungen, die man besuchen muß, ohne direkt daran interessiert zu sein. Selbst das Wenige, was bei den geschäftsmäßig trockenen Verhandlungen der Generalversammlungen von Interesse ist, findet man in solcher Stimmung leicht fade und man achtet nicht mehr sonderlich darauf. Das ist eine der unschönsten Schattenseiten unseres Berufs. Ich hoffe, man wird es uns nicht übel nehmen, wenn wir hier und da auch einmal von uns selbst reden, wo wir so oft von anderen und für andere sprechen müssen, und an einem, vielleicht — das gebe ich gern zu — etwas zu drastisch geschilderten Beispiel zeigen, daß es immer noch weit angenehmer ist, etwas langweilige Berichte über eine trockene Materie zu lesen, als zu schreiben. Gott sei Dank, wir gehen dem Frühling entgegen und bald wird die winterliche Generalversammlungskampagne ihr Ende erreichen!

Frühling! Wenn's nur schon Frühling wäre. Vorgestern sah ich eine Frau mit einem Bündel Weidenläschen aus dem Wellthal kommen, gestern habe ich den ersten Amfelschlag gehört und vor acht Tagen bereits brachte mir ein „eifriger Spaziergänger“ ein Sträußchen blaßgelber Schlüsselblumen, die er, nach seiner ehrlichen Versicherung, in einem sonnigen Winkel im Freien gepflückt hatte. Sind das nicht die besten Zeichen, daß es bald lenzt? Aber vor wenigen Tagen schneite es noch, gestern morgen hing weißer frostiger Reif an Bäumen und Lattenzäunen und zwischen den dunkeln Baumgruppen des Tannus schimmern schneeige Flächen. Folglich ist es noch Winter. Heute habe ich vergeblich auf den Amfelschlag gewartet. Doch getrost, die Amfel wird wieder schlagen, die Weiden werden wirklich Knospen treiben und die Schlüsselblumen werden nicht nur in sonnenwarmen Winkeln ausnahmsweise blühen . . .

Wenn des Eises glatte Flächen
Kant're Jugend an sich locken,
Wenn wie leichte Gänseflaum
Wirbeln Millionen Floden,
Wenn die Hüben lauchend kauen
Aus des Schnees reinen Massen
Festungen mit Turm' und Wällen
Und mit feuerwachen Wassen,
Wenn sie mit Kanonenkugeln,
Die aus Schnee, sich frisch bekriegen,
Daß die weichen Bälle ersten
Bürgern um die Ohren fliegen,
Wenn an unsre Fensterhöfen
Kalte Rächte Blumen malen —
Schön ist's dann!

Doch schöner ist es,
Wenn die Bäume ihre kalten
Zweige endlich wieder schmücken,
Wenn die Vögel wieder singen
Und die Blumen wieder blühen
Und die Quellen wieder springen,
Wenn wir beim Spazierengehen
Nicht mehr teile Finger kriegen
Und uns keine weichen Bälle
Menschlings um die Nasen fliegen,
Wenn es wieder junge Hasen,
Junge Hühner, junge Kagen
Wißt, und wenn sich wieder schmückel
Frühlingstrendig freche Spagen,
Wenn an Sonn- und Feiertagen
Mit der Grotte geht der Peter
In den Wald, wie das ein jeder
Berne tut an Frühlingstagen,
Wenn es wieder lärm und lodert
In den Wäldern allerorten,
Weil es gar so schön geworden!

Verträge gegen die guten Sitten.

Es werden im geschäftlichen Leben vielfach Verträge abgeschlossen, bei denen es augenscheinlich darauf abgesehen ist, zum Zwecke eigener ungerechtfertigter Bereicherung den anderen unerfahrenen oder geschäftsunbewanderten Teil zu überlisten. Die Praktiken, die dabei angewandt werden, sind durchweg unlauterer Art und grenzen scharf an Betrug. Darunter gehört auch der Trick, einen schriftlichen Vertrag so zu verfaßeln, daß der andere unerfahrene Teil dessen Tragweite und Bedeutung gar nicht zu erkennen vermag und denselben in einer ganz anderen Voraussetzung unterschreibt. Obwohl es seit Inkrafttreten des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches eine gesetzliche Handhabe gibt, Verträge dieser Art sowohl wegen Arglist, als auch wegen Verstoßes gegen die guten Sitten durch Richterspruch für nichtig zu erklären, sind die Gerichte im allgemeinen nicht geneigt, von diesen gesetzlichen Bestimmungen einen gar zu weitgehenden Gebrauch zu machen, selbst wenn es sich um Verträge handelt, denen sozusagen an der Stirne geschrieben steht, daß ihr Zweck auf Übervorteilung des Vertragsgenossen gerichtet ist, und die im schroffen Gegensatz zu den allgemein herrschenden Grundsätzen über Treu und Redlichkeit im geschäftlichen Verkehr stehen. Nachstehender Fall ist für diese Tatsache sehr bezeichnend: Ein Kaufmann, der in seiner geschäftlichen Tätigkeit sehr

vielseitig ist und sich auch schon als Immobilienmakler versucht, schloß mit zwei Damen aus Bonn einen schriftlichen Vertrag ab, wonach er den Verkauf eines diesen gehörigen Hauses vermitteln sollte; die Verkaufsprovision wurde auf 3 Prozent des Kaufpreises festgesetzt. In dem Vertrage ist u. a. eine Bestimmung enthalten, die wörtlich lautet: „Herr K. bekommt für seine Bemühungen, dieselben mögen bestehen, in was sie wollen, auch einerlei, ob dieser Verkauf oder die Vermittlung durch Herrn K. direkt, indirekt oder durch einen Dritten geschieht, bei einem etwaigen Verkaufe dieses Objektes ohne jeden Einwand die Verkaufsprovision von 3 Prozent ausbezahlt.“ Diese Vertragsbestimmung ist derartig geschickt abgefaßt, daß man sie nur bei eingehendem Studium in ihrer Tragweite und Bedeutung, die dahin geht, daß die Provision auch dann zu zahlen ist, wenn durch die Vermittlung des K. ein Erfolg nicht herbeigeführt und der Verkauf durch einen Dritten geschieht, verstehen kann. Offenbar haben die beiden Damen den Sinn dieser Vertragsbestimmung nicht erfaßt und waren in dem guten Glauben, daß die Provision nur für den Fall zu zahlen sei, daß durch die Tätigkeit des K. wirklich ein Verkauf zustande kommen würde. Das ist um so mehr anzunehmen, da die Verkaufsprovision so hoch bemessen war (in der Regel beträgt sie nur 1 Prozent) und auch allgemein die Ansicht im geschäftlichen Verkehr besteht, daß ein Immobilienmakler nur für eine erfolgreiche Tätigkeit eine Provision bezieht. Als der Verkauf des fraglichen Hauses für einen Verkaufspreis von 250 000 Mark erfolgte, aber nicht durch die Tätigkeit des K., sondern die einer anderen Person, forderte trotzdem K. die durch die erwähnte Vertragsbestimmung vereinbarte Provision von 3 Prozent, also nicht weniger als 7500 M. Dieselbe wurde ihm in Höhe von 6500 M. durch das Landgericht zugesprochen, und dieses Urteil von dem Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz bestätigt, trotzdem sich die Beklagten unter anderen Einwänden darauf berufen hatten, daß der Vertrag gegen die guten Sitten verstoße und deshalb nichtig sei, auch zur Charakteristik des Klägers Strafakten herangezogen hätten, wonach derselbe häufig wegen Betrugs, sogar mit Zuchthaus, bestraft worden sei. Das Oberlandesgericht nimmt trotz der Tatsache, daß die Provision eine außergewöhnlich hohe und sogar für den Fall zugesichert worden ist, daß der Käufer den Verkauf nicht zustande bringen würde, nicht an, daß der Vertrag zu Bedenken in sittlicher Hinsicht Anlaß gibt, denn die Höhe der Provision unterlag der freien Vereinbarung der Parteien, und der Käufer durfte sich auch eine Leistung für seine Bemühungen ohne Rücksicht auf den Erfolg seiner Tätigkeit ausbedingen. Im täglichen Leben sei es keineswegs selten, daß sich ein Agent ein Grundstück in dem Sinne an die Hand geben läßt, daß ein Verkauf überhaupt nicht ohne Provisionszahlung an ihn erfolgen darf, wodurch ihm für alle Fälle ein Lohn für seine Bemühungen gesichert wird. — Auch wir stimmen mit dem Oberlandesgericht nach dem Grundsatze, daß jeder Arbeiter seines Lohnes wert sei, dahin überein, daß der Immobilienmakler unter Umständen, d. h. wenn es vertraglich vereinbart ist, auch für eine nicht erfolgreiche Tätigkeit Provision beanspruchen kann. Das Oberlandesgericht hat aber u. G. bei Beurteilung der Frage, ob der Vertrag gegen die guten Sitten verstößt, mit Unrecht der Tatsache seine Bedeutung beigelegt, daß die Provision selbst für den Fall zugesichert ist, daß durch die Vermittlungstätigkeit ein Erfolg nicht herbeigeführt wird, denn gerade diese Vertragsbestimmung läßt unzweifelhaft darauf schließen, daß es dabei auf eine Übervorteilung der Damen seitens des Maklers abgesehen war. Eine Verkaufsprovision von 3 Prozent, selbst wenn der Verkauf durch die Tätigkeit des Maklers zustande gekommen ist, übersteigt den Satz der sonst üblichen Verkaufsprovision, die allgemein 1 Prozent beträgt, in einer derart unge-

CXLII.

Nationalstolz.

Es ist etwas Schönes um ein berechtigtes Nationalgefühl. Erzählte mir da neulich einer als verbürgt eine Geschichte aus dem Lande des Feuerwoons, wo man so gerne bleiben will, was man ist und wo es melodisch erschallt: „Wer wolle keine Preuße sein.“ Nun, allda, zunächst dem wundergezeichneten Orte Eßternach entstand bei einer frommen Pilgersfahrt, wie das wohl so geht, eine blutige Schlägerei zwischen einem Einheimischen und einem Ausländer, nämlich einem „Preuß“ aus dem Trierischen. Der Preuß wurde verbannt und lief zum Rabi jenseits der deutschen Reichsgrenze, zum „Juge de paix“, zum Friedensrichter. Und der Juge de paix, ein Vollblutluxemburger, vernahm die Parteien, und als der beschädigte Preuß erklärte: „Und da hat er mir ein Loch in den Kopf geschlagen, so groß wie 'n preuß'scher Taler!“ da wandte sich der Juge de paix lebhaft an den Grekkier, den das Protokoll führenden Gerichtsschreiber, und befohl: Grekkier schreiw: Un da hat er em e Loch in de Kopf geschlage, so gruß as — so gruß as — as drei Frank fünfundsiebzig.“ Ja, es ist etwas Schönes um ein berechtigtes Nationalgefühl.

Aus Kunst und Leben.

Ein Petersburger Sittenbild.

g. Petersburg, 14. Februar. In der „Rus“ wird ein recht flüchtiges Bild von einer bekannten Petersburger Spielhölle, dem sogenannten Jachtklub, entworfen; das Blatt schreibt: „Wenn in Petersburg sich in einer Privatwohnung oder in einem Geschäftslokale 10 bis 15 Personen zusammenfinden, um sich über ihre eigenen Angelegenheiten zu unterhalten, so gesellt sich zu ihnen als sechzehnter der Hausknecht, um zum Auseinandergehen aufzufordern, andernfalls müsse er die Polizei benachrichtigen, die werde sich die Herren dann notieren. Wenn sich in Moskau auf der Straße zufällig fünf oder sechs Bekannte treffen, so hat die

vorübergehende Patrouille das Recht, auf diese „Zusammenrottung“ Feuer zu geben, und nicht wenige Fälle gibt es, wo unter solchen Umständen Menschen getötet wurden. Und trotz solcher brutalen Maßnahmen gegen Zusammenkünfte, die selbst die unschuldigsten geselligen Regungen ersticken, kommen alltäglich unter den Augen der Polizei von 1 Uhr nachmittags bis 5 Uhr morgens im Jachtklub Tausende von Menschen zusammen, um — dem Kaiser zu huldigen.“ Es folgt nun eine eingehende Schilderung der Spielhölle. Gleich beim Eintritt wird der Neuling überrascht durch den Umfang des Garde-roboterannes, wie man es weder im Trocadero noch im Theater Schallagin findet. Trotzdem muß man gewöhnlich mindestens 10 Minuten warten, bis einer der durch Trinkgelder verwöhnten Diener sich herbeiläßt, die Garderobe für die erst Platz wird, wenn einer der Gäste den Klub verläßt, in Empfang zu nehmen. In den überfüllten, überfüllten, nach Schweiß und Ausdünstung riechenden Klubräumen entrollen sich den Blicken empörende Bilder. 15 „Silber“ und 5 „Gold“ische, an welsch Lehrern nicht weniger als 5 Rubel gezahlt werden dürfen, werden in drei- und vierfacher Reihe von Menschen umdrängt, die gegen Entrichtung von 3 Rubel „Eintrittsgeld“ zugelassen zu werden wünschen. Wie viel mag wohl dieser Klub verdienen, wo sich ungefähr täglich 50 000 (?) Spieler im Laufe von 17 Stunden zu 40 Tischen immerfort hinzudrängen? Der Pächter des Klubs allein hat einen Monatsverdienst von 50 000 Rubel. Ein starkes Kontingent der Spieler stellen die Frauen, und zwar überwiegend die der Halbwelt oder jener Kreise, die sich auf dem Wege dorthin befinden und mit ihren Annoncen täglich zwei Spalten der „Nowoje Wremja“ von je 200 Zeilen folgenden Inhaltes füllen: „Ich würde denjenigen beglücken, der mich lieben und wie ein Kind verhätscheln will.“ Bei einem Vergleich zwischen Monte Carlo und dem Jachtklub kommt der Schreiber des Artikels in der „Rus“ zu dem Schluß, daß das Kaiser hier ungeschämter und schamloser aufzatrete wie dort, daß gerade im Jachtklub in unerreicht und unerreichbarer Weise gequält und gekostet werde und Unsummen — oft 3- bis 4000 Rubel auf einen Satz — verloren würden. „Und das geschieht alles in

der ersten und „intelligentesten“ Stadt Rußlands“, ruff der Verfasser zum Schluß aus, „zu einer Zeit, die so reich ist an Tränen und Jammer, an Gewalttaten und Hinrichtungen, an Brand und Mord, an Blutvergießen und Barrikaden.“

Die Gestalt der Sonne. Mit der Bedeutung, die dem Haupt- und Zentralkörper unseres Sonnensystems, der gewaltigen Herrscherin, zukommt, die durch das Band der Schwerkraft unsern Erdball und die übrigen Planeten in wohlgeordneten Bahnen erhält, stehen unsere Kenntnisse über ihre Natur ganz und gar nicht im Einklang. Aber auch bezüglich der äußeren Gestalt der Sonne lassen neuere Forschungen das als unrichtig erscheinen, was wir früher in der Schule lernten. Die Sonne — so finden wir überall angegeben — hat die Gestalt einer Kugel. Sie projiziert sich am scheinbaren Himmelsgewölbe als eine genau kreisrunde, scharf begrenzte glänzende Scheibe. Nun hat indessen der Astronom G. Lane Poor systematische Untersuchungen vorgenommen, nach denen die Sonne weder eine vollkommen Kugel ist, noch eine unverändert bleibende Form besitzt. Die Messungen der polaren und der äquatorialen Durchmesser der Sonnenscheibe auf einundzwanzig von Rutherford in den Jahren 1870, 1871 und 1872 gemachten Aufnahmen zeigen, daß während dieser Periode der Durchmesser am Gleicheren zuerst größer und dann kleiner gewesen ist als der polare Durchmesser. Poor hat auch die von 1873 bis 1875 gemachten Messungen verglichen, die eine fortschreitende Veränderung, analog jener von 1871—1872 zeigen. Im Gegensatz zu ihnen stimmen dann die von 1880 bis 1883 erhaltenen Sonnenmaße wieder mit den Angaben der Jahre 1870—1871. Endlich erhalten wir noch eine andere Bestätigung durch Photographien, die von 1893 bis 1894 auf dem Observatorium zu Northfield gemacht worden sind: man findet auf ihnen dieselbe Gruppierung der Elemente wie für 1871—1872 und 1873—1875. Lane Poor schließt daraus, daß die Variationen der polaren und der äquatorialen Durchmesser der Sonne der Sonnenflecken entsprechen, sowohl bezüglich ihrer Periodizität wie ihrer Intensität. Außerdem glaubt der genannte Forscher, daß diese Veränderungen des Sonnen-

wöhnlichen Weise, daß schon diese Tatsache zu der nahe liegenden Auffassung führen kann, daß der andere Teil übermäßig überworteilt worden ist. Wenn nun in diesem Falle durch eine verschleierte Vertragsklausel, deren Tragweite nur ein besonders Geschäftsgewandter erkennen konnte, 3 Prozent Verkaufsprovision auch bei nicht eingetretener Erfolge zu zahlen sind, so ist einem derartigen Rechtsgeschäfte der Charakter der Unmoralität nicht abzuspüren. Schon daß der Kläger bei Bemessung der Höhe der Provision keinen Unterschied gemacht hat, ob seine Tätigkeit zu einem Erfolge führt oder nicht, läßt auf eine unrettele Absicht schließen, die ihm ja auch nach seinem ganzen Vorleben sehr gut zuzutrauen war. Es mutet einen schon eigentümlich an, daß der Kläger für eine angebliche Bemühung, die einen negativen Erfolg hatte, die horrenden Summe von 6500 M. erhalten soll. Dieser Betrag erscheint uns als Prämie für Überlistung eines Vertragsgegners doch zu hoch gegriffen.

Der neue Divisions-Kommandeur. Wie schon erwähnt, ist an Stelle des verabschiedeten Divisions-Kommandeurs Generalleutnant v. Kettler Generalleutnant und Oberquartiermeister Georg August Freiherr von Gahl zum Kommandeur der 21. Division ernannt worden. Freiherr v. Gahl, geboren am 25. Februar 1850 in Berlin, machte den Feldzug 1870/71 als Leutnant mit, besuchte 1874—1876 die Kriegsakademie, gehörte 1880/81 dem Generalstab und 1884—1893 dem Generalstab des 10. Armeekorps an. Im Jahre 1896 wurde er Chef des Generalstabes des 9. Armeekorps, 1897 Oberst und im November 1898 Kommandeur des 27. Infanterie-Regts. Im Jahre 1900 ging er als Oberquartiermeister zum Armeekorps-Oberkommando des Ostasiatischen Expeditionskorps nach China und trat, inzwischen zum Generalmajor befördert, Ende April 1901 nach dem Tode des Generalmajors Groß v. Schmarhoff in die Stellung eines Chefs des Generalstabes des Armeekorps-Oberkommandos in Ostasien. Dann wurde er mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Stabes der 1. Armeekorps-Inspektion beauftragt.

Der Kurbaalplatz wird infolge des Kurhaus-Neubaus eine Umgestaltung erfahren, die, wenn auch keine unwägbare, so doch auch keine ganz unbedeutende sein wird. Die ganze Anlage des Kurhaus-Neubaus, der mehr aus dem Boden heraustritt als das alte Haus, in dem der Fußboden des großen Saales bekanntlich um mehrere Stufen unter dem Niveau des Konzertplatzes und dem Spiegel des Weihers lag, bedingt eine Regulierung der näheren Umgebung. Der Konzertplatz ist gelegentlich dessen Vergrößerung mittels Zuschüttens des Weihers erhöht worden und mit dem so geschaffenen neuen Niveau, das auch bei dem Bau bereits berücksichtigt ist, müssen die übrigen Anlagen und Wege in Einklang gebracht werden. Bei dem Kurbaalplatz gestaltet sich die Veränderung so, daß die Erhöhung direkt an dem Neubau 75 und am Bowlinggreen 90 Zentimeter beträgt, schneidet aber an dessen Grenze nicht etwa scharf ab, sondern verläuft in dieselbe in Form einer Böschung. In den Seitenstrahlen wird die Erhöhung bis zur Mitte der Kolonnaden auslaufen. Diese Erhöhung ist auch um deswillen geboten, weil zu dem um mehr als einen Meter höher als früher liegenden Haupteingänge Rampen führen, deren Anlage sonst — namentlich bezüglich der Steigungsverhältnisse — Schwierigkeiten bereitet haben würde. Gegenüber den Linien des alten Hauses springt das neue um etwa 4 Meter weiter in den Kurbaalplatz hinein. Dies gilt besonders von dem Portikus, dessen imposanten Formen, besonders die über 12 Meter hohen mächtigen Säulen, dem Hause erst das rechte Gepräge verleihen werden. Der Bau wird in der nächsten Woche beginnen. Der Giebel des Portikus wird angefüllt von dem über 4 Meter hohen Stadtwappen, das von zwei, von Putten getragenen Säulendörnern um-

rahmt ist, ein großes, in Steinbildhauerei ausgeführtes Schmuckstück, zu dem ein anerkannter Künstler, Bildhauer Pfeiffer in München, das Modell geliefert hat. Vor dem Hauptportal wird eine breite Freitreppe von 10 bis 11 Stufen angelegt. — Über die von dem Erbauer des neuen Kurhauses, Herrn Professor von Thiersch, vorgeschlagene Umgestaltung des Bowlinggreen durch Tieflegung ist noch keine Entscheidung getroffen. Während das erste Projekt hierfür 300 000 M. erforderte, soll ein neueres vorliegen, dessen Kosten zu 180 000 M. veranschlagt sind.

— **Einen Schulzahnarzt** will die Stadtverwaltung von Dortmund anstellen, nachdem eine Untersuchung der Zahnbildung bei den Volksschulkindern ergeben hatte, daß 80 Prozent der Kinder an krankhaften Zähnen litt. Der Schulzahnarzt soll die Behandlung der Schulkinder unentgeltlich vornehmen. Besoldung und Sachkosten wird die Stadt übernehmen.

— **Über den Gehaltsabzug in Krankheitsfällen** fand im „Kaufm. Verband für weibl. Angestellte“ (Hauptst. Berlin SW. 68), Ortsgruppe Wiesbaden, am Freitag, den 16. d. M., ein Vortrag statt. Die Referentin führte zunächst den Wortlaut des § 63 des Handelsgesetzbuches an, ging dann zu dessen Entstehungsgeschichte über, erklärte, daß die Kaufmannsgerichte in den verschiedenen Städten widersprechende Urteile gefällt hätten, daß aber in letzter Zeit zum Glück der Angestellten und ihrer Interessen, dank der unermühten Aufklärung der Organisationen, die Zahl der Kaufmannsgerichte, die in einem der Angestellten günstigen Sinne geurteilt hätten, sich vermehrt. Die Rednerin führte einige Beispiele an, gab Winke, wie man sich in derartigen Fällen zu verhalten habe, und teilte mit, daß es das Bestreben der Organisation sei, auf eine sinnmäßige Auslegung und klare Fassung der Paragraphen hinzuwirken. Mit dem Hinweis auf die Bedeutung und den Wert der Organisation sämtlicher weiblichen Handlungsgehilfen schloß die Referentin ihren in jeder Beziehung interessanten Vortrag. Eine sehr lebhaft Diskussions folgte demselben und eine ganze Anzahl von neuen Beitritts-erklärungen hat bewiesen, daß die Notwendigkeit einer Organisation auch unter den weiblichen Handlungsgehilfen wohl verstanden wird.

— **Wohlthätige Frauen.** Es geht doch nichts über den Wohlthätigkeitssinn unserer Frauen der Gesellschaft, die sich zur Zeit im öffentlichen Leben so gern für die leidenden oder unbemittelten Mitmenschen opfern. Sie tanzen sich hindurch müde, zutunere sich den Klagen auf Banketts, spielen im Schmelze ihres Angehts Theater, verkaufen auf Basaren nichtigen Tand, fahren bei Eisfesten Quadrillen — und das alles für die Armen! Welche unglücklichen Schwierigkeiten bereitet ihnen dabei allein die Toilettenfrage, wie nervenaufreibend sind die Beratungen mit Friseur, Damenschneider und Putzmaherin, welche Arbeit erfordert es, in den Gesellschaftskreisen Propaganda zu machen für dieses oder jenes Wohlthätigkeitsfest, aber das tut alles nichts! Heroisch ertragen unsere Frauen alle Strapazen um der Ausübung ihrer „Christenpflicht“ willen, und da gibt es noch häßliche Jungen, die behaupten wollen, ohne Feste gewähre der Damenwelt das Wohlthun gar kein Vergnügen. Wo fände sich denn sonst die Gelegenheit für sie, sich als „mildtätige Seelen“ von allen Vätern preisen zu lassen. Das ist natürlich nichts als pure Geschäftigkeit gewisser Frauenfeinde und man tut gut, solches Geschwätz einfach zu ignorieren. Wie groß ist nicht stets die Freude, wenn eine junge Dame auf einem Basar recht viele Goldstücke in die Hand des Bankiers legen kann, der gewöhnlich als Schatzmeister fungiert. Nicht etwa der Triumph, durch ihre Schönheit die gesamte Herrenwelt an ihren Stand herangelockt und zum Kaufen veranlaßt zu haben, nicht diese eitle Genugthuung leuchtet dann aus ihren Augen, et bewahre, nur

das erhebende Bewußtsein, wieder recht viel zur Linderung menschlichen Elends beigetragen zu haben. Und doch sind diese Damen immer noch in der Minderzahl, denn es gibt nämlich eine große Menge Frauen, die, nach den Worten der Schrift handelnd, daß „die Rinne nicht wissen solle, was die Rechte tue“, mit nur wenig Geld im Beutel, aber desto mehr Nächstenliebe im Herzen die Hütten der Armen und Kranken aufsuchen, um neben allerlei Nahrungsmitteln auch tröstende Worte zu spenden und sich der Dankestränen zu freuen, die ihr Kommen jedesmal den Unglücklichen entlockt. Wie unmöblich sind doch solche Frauen, sie haben keine Ahnung, wie Wohlthätigkeit ausgeübt werden muß!

— **Den Innen-Anstrich von Dampffesseln** betreffend, weist der Minister für Handel und Gewerbe darauf hin, daß kürzlich Arbeiter, die frisch gereinigte Dampffessel mit Kesselschutzmitteln anfrischen, durch die an den Klappen zur Explosion gelangenden brennbaren Gase dieser Mittel schwer verletzt worden seien. Einer habe sogar den Tod gefunden. Namentlich führt der Minister das Kesselschutzmittel „Anticorrosivum“ auf. Die Aufsichtsbehörden sollen vor der Verwendung solcher mittels leichtflüchtiger Teer- oder auch Mineralöle hergestellten Mittel zum Innen-Anstrich von Kesseln eindringlich warnen. Auch gewöhnlicher Steinkohlenteer berge Gefahren, wenn nicht vorher die leichtflüchtigen Bestandteile daraus abdestilliert seien.

— **Ansichtspostkarten mit schriftlichen Mitteilungen** auf der Vorderseite sind bekanntlich nicht nur im innern deutschen Postverkehr, sondern auch im Verkehr mit mehreren anderen Ländern zur Beförderung gegen die Postkartentaxe zugelassen. Welche Beschränkung in der Zulassung solcher Karten besteht, ist jedoch anscheinend dem Publikum nicht genügend bekannt. Die erwähnten Postkarten dürfen aus Deutschland nur versandt werden: 1. nach allen übrigen europäischen Ländern, 2. nach den deutschen Schutzgebieten, 3. nach den deutschen Postanstalten in China, Marokko und der Türkei. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Postanstalten der Vereinigten Staaten von Amerika die ihnen zugehenden Ansichtspostkarten mit schriftlichen Mitteilungen auf der Vorderseite als ungenügend frankierte Briefe behandeln. — Die Behandlung dieser Art Postkarten im Inlande hat zu lebhaften Klagen darüber geführt, daß fast immer der Ankunstempel in die schriftlichen Mitteilungen gedrückt wird, wodurch sie teilweise unleserlich werden.

— **Ein diebisches Liebespaar** hand gestern in der Person des 27 Jahre alten Monteurs Ernst Hartwig aus Offenbach und der 23jährigen Dienstmagd Marie Drescher aus Hochheim a. M. vor der Darmstädter Strafkammer. Die beiden lernten sich vor einiger Zeit in Frankfurt kennen und gingen ein Liebesverhältnis an, das der Monteur für seine Zwecke auszunutzen beschloß. Er war kein Freund ordentlicher Arbeit und veranlaßte deshalb seine Geliebte zum Stehlen. Zunächst nahm die Drescher in Wiesbaden bei einem Bildhauer Stellung an, wo sie bei jeder Gelegenheit Diebstähle ausführte. Sie stahl Wein, Cognak, Bettwäsche, Kleider, Schmuckstücke, bares Geld, überhaupt alles, was sie einigermassen unauffällig wegnehmen konnte. Ihr Freund Hartwig besuchte sie häufig, öfters dann gelegentlich noch einen Schrank oder Schreibtisch mit dem Nachschlüssel und nahm Wertgegenstände heraus. Als der Bildhauer die diebischen Reigungen des Mädchens merkte, entließ er sie ohne Zeugnis, sah aber von einer Anzeige ab. Die Drescher fand bald wieder eine andere Stelle, aber sie hielt sich dort nicht lange, weil man bald ihren Hang zum Stehlen merkte. Sie verließ Wiesbaden und wendete sich nach Offenbach, wo sie bei einem wohlhabenden Oberstadtsarzt Stellung fand. Hier begann bald wieder das alte Treiben. Es wurde

durchmessers dazu dienen könnten, die Unregelmäßigkeiten in den Bewegungen des Merkur, der Venus und des Mars zu erklären. — Wir entnehmen vorstehende Mitteilungen dem „Kosmos“, Handweiser für Naturfreunde“, jener vorzüglich redigierten naturwissenschaftlichen Zeitschrift, die, von der gleichnamigen Gesellschaft in Stuttgart herausgegeben, mit ihren in allen Weltteilen zerstreuten 15 000 Mitgliedern heute wohl an der Spitze aller ähnlichen Unternehmungen marschiert.

Deutsches Museum. Bekanntlich befinden sich im Besitze des Bayerischen Landwirtschaftsrates schon seit einer langen Reihe von Jahren überaus interessante Modelle landwirtschaftlicher Maschinen, wie z. B. die Urformen der Pflüge, die ersten Versuche einer Dreschmaschine usw. Einer Bitte des Deutschen Museums folgend, hat sich der Bayerische Landwirtschaftsrat bereit erklärt, diese Sammlung unter der Bedingung des Eigentumsvorbehaltes dem Museum zu überweisen, wo sie den Grundstock für eine systematische Darstellung der landwirtschaftlichen Maschinen bilden wird. Es besteht kein Zweifel, daß diese historisch außerordentlich interessante Sammlung gerade an ihrem neuen Bestimmungsorte den weitesten Kreisen der Bevölkerung zur Belehrung und Anregung dienen wird.

Loubets Umzug. Man berichtet aus Paris: Am Sonntag wird Präsident Loubet mit seiner Gemahlin den „vergoldeten Käfig“ im Elisee-Palast, aus dem er sich so lebhaft herausgeschrien haben soll, verlassen und seine bescheidene Privatwohnung in der Rue Dants in der Nähe des Quartier Latin beziehen. Die Wohnung liegt im zweiten Stock eines neuen Hauses. Ist sie gegenüber den Brunnen, die Loubet bis dahin bewohnte, auch sehr einfach, so werden die hübschen Zimmer doch vieles enthalten, was an die Tage des Glanzes erinnert. Sie werden ganz angefüllt sein mit den kostbaren Geschenken, die Loubet während seiner Präsidentschaft von den verschiedensten Seiten erhalten hat. So liegt im Arbeitszimmer ein unschätzbare seidener Teppich, den ihm der Schah von Persien schenkte, den Boden des Salons bedeckt ein anderer schöner Teppich aus reichen alten Goldgeweben von König Alfonso, der bei seinem letzten Aufenthalt in Paris das Zimmer, für das der Teppich bestimmt war, ausdrücklich ausmessen

ließ. Im Mittelfeld ist das Monogramm Loubets eingewebt, während in allen vier Ecken das des Königs zu sehen ist.

Kosmos. Wenn die vor etwa zwei Jahren unter dem Namen „Kosmos“ ins Leben getretene „Gesellschaft der Naturfreunde“ heute einen Mitgliederstand von 18 000 aufzuweisen vermag, so läßt sich daran deutlich erkennen, wie lebhaft der Drang nach Belehrung über naturwissenschaftliche Gegenstände in allen Schichten unseres Volkes ist und wie allgemein man das Bedürfnis empfindet, die Lücken auszufüllen, die der leider hinter den Anforderungen der Zeit zurückgebliebene Schulunterricht in dieser Hinsicht vielfach gelassen hat. Durch Gediegenheit und Mannigfaltigkeit des Inhalts hat es die Kosmos-Verwaltung verstanden, ihre Veröffentlichungen zu einer jederzeit mit Spannung erwarteten Gabe zu machen; man betrachte nur wieder den neuesten Kosmos-Band, worin Francé in seiner lichtvollen und so ungemein anregenden Darstellungsweise dem Leser das „Viebesleben der Pflanzen“ vorführt. Auch der monatliche Kosmos-Handweiser hat durch Schaffung der Beiblätter: Wandern und Reisen — Photographie und Naturwissenschaft — Aus Wald und Heide — eine weitere Ausgestaltung erfahren, und die beiden ersten Hefte des neuen Jahrgangs zeigen an sich wieder das bewährte Programm der Redaktion, wonach alle Beiträge, die aufgenommen werden, jedermann auch ohne gelehrte Vorbildung verständlich sein und die Ergebnisse der modernen Naturforschung knapp und klar in anziehender und anregender Form zur allgemeinen Kenntnis bringen sollen; gefällige Ausstattung und die Beigabe zahlreicher instruktiver Abbildungen werden dem Unternehmen aus fernherin viele neue Anhänger zuführen. Es ist einem betraue eine Mittel, wie die Gesellschaft (Geschäftsstelle: Brändische Verlagsbuchhandlung, Stuttgart) für den jährlichen Mitgliedsbeitrag von 1.80 M. so vieles zu bieten vermag: einmal die zwölf reich illustrierten Hefte des „Handweiser“ und außerdem fünf in sich abgeschlossene elegante Bändchen erster naturwissenschaftlicher Schriftsteller wie Bötsche, Francé, Uraula-Meyer, Zell usw. Beitritts-erklärungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Kassengeruch. Über die Tätigkeit der Kriegshunde, die von dem russischen Heere gebraucht wurden, macht der Hauptmann Peribsky im „Altaer Tagbl.“ einige interessante Mitteilungen. Bei der Auffindung der Verwundeten, die in den Wäldern lagen, haben sich unsere sieben Hunde sehr bewährt. Ihre Intelligenz ist erstaunlich, besonders die englischen Hunde sind sehr klug. Sie wurden in Charbin dressiert und ausgebildet, verborgen liegende Menschen durch den Geruch ausfindig zu machen. Die Folge davon ist, daß sie nie einen Japaner irrtümlich für einen Russen halten. Während eines Kampfes wurden auf diese Weise 23 Leute an Stellen gefunden, wo man sie nie gesucht hätte; alle waren Russen. Das war sehr bedauerlich für die Japaner, aber Hunde, die an Europäer gewöhnt sind, gehen nie zu Asiaten. Wir schickten die Hunde auch an eine Stelle, an der nach unserer Meinung eine Anzahl Japaner lag, aber bei ihrer Rückkehr waren die Wasserflaschen unberührt, ein Beweis, daß sie nicht an den Feind herangekommen waren.

Der 70 000 000 Teil eines Zoll kann durch ein außerordentlich feines Instrument gemessen werden, das Dr. P. C. Shaw vom University College in Nottingham nach fünfjährigen Bemühungen zu konstruieren gelungen ist. Man erwartet von dieser Erfindung wesentliche Fortschritte in der wissenschaftlichen Messung; sie ist bereits bei der Verbesserung von Telephonen zur praktischen Anwendung gelangt. Der Apparat mißt die kleinsten hörbaren Bewegungen in einer Membran, die etwa ein 40 000 000. Zoll betragen. Die wertvollsten Resultate verspricht sich der Gelehrte für physikalische Untersuchungen. Über die Art, wie er bei der Konstruktion des Apparates vorging, teilte er selbst folgendes mit: „Ich mußte die Gewölbe unter der Universität benutzen und konnte nur in der Stille der Nacht arbeiten, wenn alle Fabriken geschlossen waren und der Straßenverkehr gänzlich aufgehört hatte, da selbst die leisesten Erschütterungen eine empfindliche Störung hervorriefen. So war es unmöglich, mit dem Instrument zu arbeiten, wenn in einer Entfernung von etwa 100 Metern eine Maschine im Betrieb war. Der Apparat besteht aus einer äußerst feinen Mikrometerschraube und einem System von sechs Hebeln. Das Gestell, auf dem

gestohlen, was nicht niet- und nagelfest war und häufig erlösch Hartwig, um mit Nachschlüssel Schränke und Schreibtische zu öffnen, woraus er dann ihm wertvoll erscheinende Gegenstände entnahm. Als der Oberstaatsarzt auf die Drescher Verdacht bekam, fuhr er mit seiner Frau nach Wiesbaden, um dort Erkundigungen über das Mädchen einzuziehen. Sie fielen schlecht aus. Als er abends in Begleitung eines Schuhmachers in seine Wohnung zurückkehrte, besand sich auch Hartwig dort, der gerade wieder einen seiner Besuche bei der Drescher abstattete. Das saubere Paar wurde sofort festgenommen. Der Wert der gestohlenen und von Hartwig in Frankfurt Geschäften erschwundenen Gegenstände dürfte etwa 2000 Mark betragen. Der Gerichtssaal glückte einem Warenhaus. Das Urteil lautete gegen Hartwig auf 6 Jahre und 4 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen die Drescher auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Auf die Strafe der letzteren werden zehn Monate Unterbringungshaft angerechnet.

Hans Böckers-Ausstellung. Der Vorstand des Nassauischen Kunstvereins schreibt uns: Im Nassauischen Kunstverein stellt gegenwärtig Hans Böcker eine Reihe von im ganzen dreißig Bildern aus, die in ihrer statischen Gesamtheit einen ungefähren Überblick über seine Tätigkeit in den letzten Jahren geben und sich in der Beziehung seinen früheren Kollektivausstellungen in Frankfurt und München würdig anreihen. Da der Künstler im Begriff steht, Anfang März eine längere Studienreise nach Südafrika zu unternehmen, dürfte diese Sonderausstellung für längere Zeit die letzte in Wiesbaden sein. Wir benutzen daher die Gelegenheit, seine Freunde und Mitglieder auf diese treffliche und nur wenige Wochen währende Ausstellung besonders aufmerksam zu machen.

Rabattmarkenschwindel. Aus Cassel, 16. Febr., wird uns berichtet: Der Vertreter einer auswärtigen Rabattmarkengesellschaft, der hier seit längerer Zeit eine Filiale unterhält und mit zahlreichen Geschäftsleuten in der ganzen Stadt, insbesondere mit Geschäften in der Kolonialwaren-, Lebensmittel- und Kurzwarenbranche in Verbindung stand, ist gestern heimlich durchgebrannt. Eine große Anzahl Kaufleute, welche diese Rabattmarken bei ihren Wareneinkäufen als Zugabe in Zahlung gaben, nicht minder aber die große Schar kleiner Leute, wie Beamte, Handwerker, Arbeiter usw., welche die Rabattmarken erhielten und eifrig in ihr Rabattnbuch einklebten, ist geschädigt worden. Man mußte nämlich 2500 Marken einlösen, bis das Buch voll war und man den ausgeschriebenen Betrag erhielt, und das dauert schon einige Monate. Jetzt, wo die Rabattmarkenbücher eingeleist werden müssen, ist der Vertreter der Gesellschaft abgereist.

Das sechste und siebente Buch Mosis. Wir warten dieser Tage vor zwei Schwindlerinnen, welche sich unter der Maske von Schirmstücken in die Häuser einschleichen und leichtgläubigen Frauen mit Wahrsagen und anderem Schwindel das Geld abnehmen, oder die Gelegenheit erpähen, Diebstähle auszuführen. Nun ist die eine der Schwindlerinnen in Griesheim festgenommen worden. Sie hatte einer Frau 30 M. abgeschwindelt, indem sie der Leichtgläubigen vorschwätzte, es ginge ihr so schlecht, weil sie das sechste und siebente Buch Mosis nicht hätte. Für 30 M. wolle sie es ihr beschaffen. Die Frau gab das Geld auch her, erzählte aber einer Nachbarin von der Sache, welche die Verhaftung der Betrügerin veranlaßte.

Angewandte Kunst im Hause. Als würdigen Gegenstand zu dem im vorigen Jahre ausgegebenen Speisezimmer mit einer vollständig gedeckten Tafel haben die Postkellere Krauß in d. u. No. am Kaiser Friedrich-Platz zurzeit ein komplettes Herrenzimmer zur Ausstellung gebracht. Die Mitte des in ruhigen und doch wirkungsvollen Farben gehaltenen Raumes nimmt ein Schreibtisch ein; dieser enthält alle die vielen für einen eleganten, wohlhabenden Herrn notwendigen Schreibutensilien in

verschiedenen Mustern. In und auf den übrigen Möbeln sind Rauch- und Vorräucher, Schalen, Palen, Kunstgeräthe usw. aufgestellt. Das geschmackvolle eigenartige Arrangement der genannten Firma gibt ein neues Beispiel für die angewandte Kunst — speziell die Silbergeschmiedekunst — im Hause.

Wissenschaftlicher Vorkurs des Volkshilfsvereins. Mittwoch, den 21. Februar, abends 8^{1/2} Uhr, findet im großen Saale des Zivilgefängnisses der Vortrag des Herrn Dr. Grunert über „Wind und Wetter und ihre Ursachen“ statt. Die Wetterkarte in Weiburg stellt hierzu für jeden Teilnehmer je eine Wetterkarte vom Dienstag und Mittwoch zur Verfügung. Eintrittskarten zu 3 bzw. 1 M., Beisitzer zu 70 Pf. an der Abendkasse.

Die Frage einer Weltsprache. Über dieses Thema hält Herr A. Todt Montag, den 19. Februar, abends 9 Uhr anlangend, in der Stenographischschule (Zehrstraße 10) einen Vortrag, wozu Mitglieder des Stolzen Stenographenvereins beamt. Besucher der Stenographischschule, sowie Gasse freien Zutritt haben. Da die Weltsprache, namentlich das Esperanto, in Europa in letzter Zeit einen gewaltigen Aufschwung genommen hat, so mag dies Thema wohl für jeden Freund und Anhänger der Weltsprache von großem Interesse sein.

Kunstsalon Vanger (Lannstraße 6). Neu ausgestellt: Max Schärer, Pastell-Vorläufe: Komische de C. d. A., Frau v. Sch. D., Wdme. de P., Sarah Bernhardt, Frisi Schiff, Nora v. P., Feldmarschall v. Mantuffel, Violinvirtuose Jan Kubelk.

Eine neue alkoholfreie Kaffeehalle wird von heute ab Ecke Rhein- und Rheinbahnstraße dem Wiesbadener Publikum geöffnet sein. Die Bahnbeamten und Passanten finden freundliche Billigkeit, Bedienung, verschiedene Blätter liegen aus. Näheres im Inseratenteil.

Kleine Notizen. Im „Kaisler“ kommt von heute Sonntag ab das beliebte „Pilsener Uraquel“ wieder zum Ausverkauf.

Theater- und Konzertnotizen.

Königliche Schauspiel. (Spielplan.) Sonntag, den 18. Februar, bei aufgehobenem Abonnement, Anfang 9^{1/2} Uhr nachmittags: 3. Volks- und Schüler-Vorstellung zu ermäßigten Preisen: „Iphigenie auf Tauris“. Iphigenie: Fräulein Antia Scherhoff vom königlichen Schauspielhaus in Potsdam. Abonnement C, 33. Vorstellung: „Hoffmanns Erzählungen“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 19.: 5. Sinfonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 20.: Abonnement A, 34. Vorstellung: „Die Räuber“. Anfang 6^{1/2} Uhr. Mittwoch, den 21.: Abonnement C, 34. Vorstellung: „Hämel und Gretel“. „Slavische Grenzwerbung“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 22.: Abonnement B, 34. Vorstellung: „Don Juan“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 23.: Abonnement D, 34. Vorstellung: „Der Palazzo“. „Cavalleria rusticana“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 24.: Abonnement A, 35. Vorstellung, neu einstudiert: „Großstadtluft“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 25.: Abonnement B, 35. Vorstellung: „Lannhäuser“. Anfang 7 Uhr.

Sinfonie-Konzert der Kapelle am 19. Febr. Außer dem bereits erwähnten B-dur-Konzert von Brahms wird Herr Eugen d'Albert noch folgende Solostücke spielen: 1. Nocturne op. 9 No. 1 von Chopin, 2. Tempo di Menuetto von A. Janella, 3. Scherzo op. 18 von G. d'Albert. Die kömliche Kapelle wird die Fidelio-Ouverture von Beethoven, die Schottische Sinfonie von Mendelssohn-Bartholdy und als Novität für Wiesbaden die Italiensche Serenade von Hugo Wolf, dem bekannten Lieberkornpfeifer, zum Vortrag bringen.

Residenz-Theater. Morgen Montag wird Wittenbauers interessantes Stück aus dem akademischen Leben „Der Privatdozent“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Die nächste Wiederholung des beliebten französischen Lustspiels „Der Prinzeßin“ findet am Mittwoch statt. Am Samstag ist lernevollster Abend und kommt Louis belletter Schwank „Ein toller Streich“ zur Aufführung, dem ein aktueller Prolog von Jul. Holtenbal vorausgeht.

Vereins-Nachrichten.

Die „Ehemaligen 87er“ verammeln sich am Sonntag, nachmittags gegen 4 Uhr, mit Damen in ihrem Verammlungslokal „In den 3 Kronen“, Kirchgasse 23, um den Jahresfest ihrer Kasengründung durch eine gefällige Zusammenkunft zu feiern.

Heute Sonntag, den 18. Februar, hält der Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ im Kaiserhof, Dogheimstraße 15, seinen durch treffliche Arrangements so überaus beliebt gewordenen großen Maskenball, bei dem wieder neue wertvolle Preise den schönsten und originalsten Damen- und Herrenmasken zugebacht sind, ab.

Vereins-Verammlungen.

In der am 10. Februar stattgefundenen Mitgliederversammlung des „Christl. Holzarbeiter-Verbands“ (Zahlstelle Wiesbaden) hielt Herr Arb.-Sekr. Grafenberger einen interessanten Vortrag über die Berechtigung der christlichen Gewerkschaftsbewegung. Seine von den Kollegen mit großem Bei-

er ruht, ist auf einem großen Stoß von Betonplatten befestigt, zwischen denen zur Verhinderung jeder Reibung große Stücke Gummi liegen. In den letzten 5 Jahren habe ich viele Nächte im Gewölbe der Universität zugebracht und mit dem Apparat experimentiert. Ich suche noch weitere Verbesserungen anzubringen und hoffe, noch kleinere Messungen vornehmen zu können.“

Verschiedene Mitteilungen. Der Herzog der Abruzzen will nächsten Sommer die Besteigung des Ruvenzori (nordwestlich vom Victoria-Nyanza, auf der Grenze zwischen Britisch-Niasira und dem Kongostaat) versuchen. Seine höchsten Gipfel, die ewigen Schneefelder, sind über 5000 Meter hoch, also höher als der Montblanc, und wurden noch nie bestiegen. Stuhmann, der Begleiter Emin Paschas, gelangte bis zu 4063 Meter. Der Herzog der Abruzzen nimmt den Schiffskapitän Cagni mit, der ihn auch auf seiner Nordpolfahrt begleitete, und mehrere favonische Bergführer.

Professor August v. Borries, der Ordinarius für Eisenbahn-Maschinenwesen an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, ein Bruder des hier lebenden Pomo- logen, ist an einem Lungenleiden in Meran gestorben. Er war bis zum Sommer 1903 als königlicher Bauvat in Hannover tätig.

Dissip Schubin hat ihren Roman „Maxima“ für die Bühne bearbeitet. Das Stück wurde von Ferd. Bonn für das „Berliner Theater“ in Berlin erworben und geht zu Anfang der nächsten Saison mit Herrn Bonn in der Hauptrolle in Szene. — Vielleicht hat Bonn Theater nun das richtige Genre gefunden.

Ein neues Theaterprojekt wird auf dem Grundstück der Amorsäle in der Besselstraße in Berlin geplant. Es soll ein elegantes, intimes Haus mit ungefähr 600 Stupfahnen werden, in dem Schau- und Lustspiele zur Aufführung gelangen. Die Leitung übernimmt ein bekannter Oberregisseur einer dortigen Bühne.

Aus London wird berichtet: Während der kommenden Opernsaison im Covent-Garden wird im Laufe des Mai „Der Ring des Nibelungen“ unter Leitung von Dr. Hans Richter zweimal, ganz ohne Kürzungen, wie schon in den Jahren 1903 und 1905 zur Aufführung gelangen. Die Vorstellungen beginnen schon um 4^{1/2} oder

um 5 Uhr nachmittags und werden durch eine 1^{1/2} stündige Dinerpause unterbrochen. Für den Ring sind bisher die Damen Wittig, Knäuper-Egli und Kirkby Dunn und die Herren Burrian, Conrad, Lieban, van Rooy, Whitehill und Zador engagiert.

Wie der „L.-A.“ aus Mailand meldet, fordern die bedeutendsten italienischen Dramatiker, wie Giocola, d'Annunzio, Traversi, Rovetta, Praga, den italienischen Autorenverein zum Boykott der Syndikate von Theaterunternehmungen auf, welche, wie in Mailand, alle Theater in einer Hand konzentrieren wollen. Der Boykott soll in diesem Frühjahr beginnen.

Über den Besuch der diesjährigen Bayreuther Festspiele ist die „L. A.“ in der Lage folgendes mitzuteilen: Ausverkauf sind heute bereits die beiden ersten Vorstellungen („Tristan“ am 22. und „Parsifal“ am 23. Juli), desgleichen die beiden Ring-Zyklen (25. bis 28. Juli und 14. bis 17. August). Eintrittskarten sind nur noch zu haben für folgende Abende: „Tristan und Isolde“ am 31. Juli, 5., 12. und 19. August; „Parsifal“ am 1., 4., 7., 8., 11. und 20. August.

Ein vorgezeichnetlicher Fund wurde an der großen Heeresstraße Erfurt-Weipzig gemacht. Unweit Apolda wurde unter der Humusdecke ein vorgezeichnetliches Grabfeld entdeckt. Es wurden Knochenreste und Scherben zutage gefördert, ferner mehrere Steinwerkzeuge, die darauf schließen lassen, daß man es mit überresten menschlicher Kultur aus der jüngeren Steinzeit zu tun hat.

Vom Bücherisch.

Über den Münchener Karneval bringt das Februarheft der bekannten Münchener Monatshefte „Die Kunst“ (Verlag Brudmann, vierteljährlich 6 M.) einen außerordentlich reizvollen Beitrag: Münchener Künstlerfestarten, Tanz-, Tisch- und Postkarten, kurz Erinnerungsblätter an die alljährlich in München während des Karnevals stattfindenden großen künstlerischen Veranstaltungen. Eine Fülle von künstlerischer Eigenart, Grazie und Phantasie spricht aus den 36 Blättern, zum Teil vielfarbig gedruckter Abbildungen, die dem Auge beigegeben sind. Der zweite, gleichfalls vorzüglich illustrierte Aufsatz ist dem Präsidenten der Münchener

seil aufgenommenen Ausführungen schloß er mit einem energischen Appell an alle christlich gesinnten Holzarbeiter, beizutreten dem Christlichen Holzarbeiterverband, welcher, wie schon oft bewiesen, die Interessen seiner Kollegen mit großem Eifer vertritt und keine Mittel spart, seinen Mitgliedern das Ansehen zu verschaffen, welches ihnen als christliche Arbeiter gebührt. Zum Schlusse forderte er alle christlich organisierten Arbeiter auf, überall als christliche Gewerkschaftler aufzutreten und danach zu handeln.

Diebrich, 17. Februar. Recht unliebkam bemerkbar machten sich in diesem Winter die Kaninchen („Sandhais“, wie sie vom Volke bezeichnet werden), die in den Sandgräben, Steinbrüchen und Gräben des hiesigen Friedhofes einen sicheren Unterschlupf finden. Einem Obstzüchter und Gärtnermeister haben die gefräßigen Rager an den Erdbeer- und Blumenpflanzungen recht empfindlichen Schaden dadurch verursacht, daß sie eine große Anzahl der schönsten und guten Erfolg versprechenden Pflanzen vollständig bis aufs Herz abknabberten und somit den Mann um die Einnahmen für gebaute Mähe und bare Anlagen brachten. Nicht ist vor diesem den Hasen an Schaulust, Gewandtheit und Gefräßigkeit noch weit überreichenden Tier sicher, alles nur irgend Greifbare wird zerstückt, ganz besonders aber die Rinde junger Obstbäume. Daraus resultieren Schäden, das immer unter dem Schutze der Nacht stattfinden, jedoch die Geschädigten oft ohnmächtig gegenüber. Nur mit dem Frettchen ist eine erfolgversprechende Bekämpfung des Kaninchens, das sich bei Tage in dem selbstgegrabenen Bau mit hiesiger Kammer und wülflichen Abzügen ausläßt, möglich. In Anbetracht dieser Sachlage wurde dem besonders schwer geschädigten Gärtnermeister von der hiesigen Polizeibehörde trotz Einwendungen des derzeitigen Jagdbüchters ein Frettchen, welches zum Wegfangen der Kaninchen berechtigt, ausgeliefert.

Dogheim, 18. Februar. In der gestrigen Gemeindevorordnetenversammlung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Koppel 11 Bezordnete und 2 Mitglieder des Gemeinderats anwesend. Auf der Tagesordnung standen 6 Punkte, welche wie nachstehend erledigt wurden: Es wird verlangt die Genehmigung zu einer Projektion mit dem Maurer Adolf Körppen. Hierzu sei bemerkt, daß bei Ankauf, Vermietung und Freilegung der Quersätze sich herausstellte, daß ein Geländestück, welcher der Gemeinde gehört, mit der Scheune des Adolf Körppen bebaut ist. Da auf gütlichem Wege mit Körppen nicht zum Ziele zu gelangen ist, wird die erforderliche Genehmigung zur Projektion erteilt. Der nächste Punkt handelt von der Beteiligung von Baumängeln im Gemeinde-Armenhaus. Die bestimmte Kommission, welche eine örtliche Besichtigung vorgenommen hat, hält eine Renovierung für dringend erforderlich. Es wird denn auch beschlossen, die Mängel nach Vergebung der Arbeit baldmöglichst zu beseitigen. Zum Schiedsmann bezw. Schiedsmanns-Stellvertreter wurden die Herren Schneidermeister Wilhelm Kraus und Bürgermeister Koppel einstimmig wiedergewählt. Zur Festlegung der Grundlinien in dem Bebauungsplan für das Gelände nördlich der Wiesbadenerstraße zwischen der Dogheimstraße und der Bahn und der Grundlinienstraße zwischen der Grenze Dogheim-Wiesbaden und der Schmalbacher Bahn bis an den Erzierplatz erklärt die Verwaltung nach den vorgelegten Plänen einstimmig ihr Einverständnis.

Dogheim, 18. Februar. Der hiesige Gefangenen-Verein „Liedertanz“ wird im Juni sein 10jähriges Bestandsfest feiern und damit die Jahre weiche verbinden. Die Feyerung der Jahre wurde der Historischen Anstalt in Wiesbaden übertragen. — Die Sammlung des hiesigen Gewerbevereins für die Zentralleitung in Wiesbaden für einen Fonds zur Ausbildung armer, aber befähigter und braver Handwerker hat die Höhe von 140 M. erreicht.

Seifenheim, 16. Februar. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung gab Herr Ingenieur Eiß einen genauen Bericht über den heutigen Stand der Wasserleitungsarbeiten. Er entwarf an Hand von Skizzen und Zeichnen ein möglichst genaues Bild über die Lage des Nebenstollens und die eventuellen Ausbesserungen bei einer Fortsetzung der Verlängerung des Stollens. Derselbe hat heute den Scheitelpunkt des Zwirnwaldes bei einer Länge von 300 Meter überschritten. Er schlägt vor, die Arbeiten noch so lange wie möglich fortzusetzen, da diese jetzt sehr billig auszuführen seien, und stellt in Aussicht, daß es sehr leicht möglich sei, daß schon in den nächsten Tagen reiche Quellen angefahren werden könnten. Es erheben sich eine lebhaftige Debatte darüber, ob die Arbeiten sofort eingestellt oder bis zum 1. März fortgeführt werden sollen. Man kam zum Schluß, daß bis Anfang März weiter gearbeitet werden soll. Sodann wurden die Mittel genehmigt zur Beschaffung eines Desinfektionsapparates zur Desinfektion der Schreben gegen Abwassergefahr. Da Herr Stadtverordneter v. Kade in der heutigen Sitzung nicht anwesend war, wurde Punkt 3, die Umwandlung des Niederwaldes in Hochwald, von der Tagesordnung abgesetzt. Sodann bittet die Handeltammer in Wiesbaden, Wünsche zum Winterfahrplan 1906/07 schon jetzt mitzuteilen. Es wurden folgende drei Wünsche mitgeteilt: Ein Schnellzug, der von

Sezession, Hugo v. Habermann, gewidmet. Habermann ist besonders durch seine Frauenbildnisse, in welchen er mit außerordentlicher Beherrschung der malerischen Mittel und fern von jeder konventionellen Auffassung das Kapriziöse in Bewegung und Mimik des Weibes darstellt, bekannt geworden. Die Wiesbadener Ausstellung zur Sebung der Friedhöfe und Grabmalerei will durch Gegenüberstellung der künstlerisch völlig wertlosen Durchschnittsleistungen der Grabmalersfabrikanten und des wenigen Guten, das modern empfindende Künstler unserer Tage geschaffen haben, die Augen für die Verrohung des Gräberlandes unserer heutigen Friedhöfe öffnen. G. F. A. Boyseys, des englischen Architekten, der sich durch seine vortrefflich angelegten Landhausbauten einen auch außerhalb seines Vaterlandes bekannten Namen erworben hat, neuere Arbeiten schließen sich an. Richard Niemerschmids künstlerische Maschinenmöbel werden in zahlreichen guten Abbildungen gezeigt. Niemerschmid ist es nun gelungen, durch Massenfabrikation guten billigen Hausrats mit der „billigen und schlechten“ Fabrikware erfolgreich zu konkurrieren. Ausgeführt wird dieses Mobiliar in den „Dressdener Werkstätten für Handwerkskunst“.

„Musik für Alle.“ Das sechste zum Preise von 50 Pf. im Verlage von Ullstein u. Co., Berlin, erschienene Jahrgangsheft der „Musik für Alle“ beginnt nach einer Textleitung von Ernst von Wolzogen mit einem flotten Marsch, wie er am Rhein den Umzug der Bitten begleitet. Daran schließt sich gewissermaßen als Vertreter höher entwickelter, dabei aber echt volkstümlicher Kunst Verdi mit einer rauschenden Festmusik. Pierrots Werben um die Kunst der flatterhaften Colombine findet in dem italienischen Chanson „Carneval“ vollendetem Ausdruck. Die folgende Komposition Andran bietet einen in echt französischem Sprit gehaltenen Cancier. A. Grünfeld singt in einem Walzerlied „An mein Wien“ von „Beaner Gemüt“ und „Beaner Lustigkeit“. München vielgerühmtes Redouten-Leben schildert ein von G. v. Wolzogen verfaßtes, von Bogumil Pfepler in Musik gebrachtes Lied „A jescher Domino“. Mit dem übermütigen, in kölnischer Mundart gehaltenen Marsch-Couplet „Et hat noch immer, immer got gegange“ Klingt das Heft aus.

Sohn rechtsrheinisch nach Frankfurt fahren und gegen 9 Uhr in Radesheim abginge. Der 9.30 Uhr in Radesheim rheinwärts gehende Personenzug möge ca. 20 Minuten später abgehen. Außerdem wurde wieder der Wunsch geäußert, daß täglich zwei Schnellzüge, einer auf und einer abwärts, hier halten sollen. — Die *Nonne n. m. h. l. e.* des Herrn Biba wurde an Frau Frohn Wee., Eigentümerin des Klostersgutes „Reithgottes“, zum Preise von 38 000 M. verkauft.

Vermischtes.

*** Der reichste Mann der Welt** — spurlos verschwunden! Daß ein Raubmörder in Berlin spurlos verschwinden kann, haben wir ja eben wieder einmal erlebt. Daß aber der reichste Mann der Welt, der „Petrolkönig“ John D. Rockefeller, dessen Bild mit seinen charakteristischen Zügen in unzähligen Zeitungen und Zeitschriften immer wieder gebracht worden ist und so jedem Kinde in Amerika bekannt sein dürfte, plötzlich den Augen aller seiner Mitbürger entzweihelt und wochenlang verborgen bleiben kann, das dürfte denn doch überraschend sein. Über diese merkwürdige Geschichte wird englischen Blättern aus New York gemeldet: Rockefeller ist seit Dezember verschwunden, und die amerikanischen Reporter, die ihre Fingigkeit schon so oft bewiesen haben, machen die unglaublichsten Anstrengungen, um die Spur des Milliardärs zu entdecken. Es paßt Rockefeller augenscheinlich nicht, einer Verladung unter Strafandrohung Folge zu leisten, um in der Klage des Staates Missouri gegen die „Standard Oil Company“ sein Zeugnis abzulegen. Kein Mensch weiß nun, wo er sich gegenwärtig aufhält. Aus allen Gegenden des Landes laufen Berichte ein, daß man ihn gesehen haben will; so soll er in Westindien kreuzen, er soll sich in seinem Landhaus in Laavood versteckt halten, er soll als Matrose verkleidet in Savannah weilen, und was dergleichen abenteuerliche Gerüchte mehr sind. Seine Häuser in New York und in Pocantico-Hills werden ständig sorgfältig bewacht. Natürlich haben sich die Zeitungen dieses dankbaren Stoffes mit Feuereifer bemächtigt, und man sieht nun überall seine Bilder in allen möglichen und unmöglichen Verkleidungen, die er angenommen haben soll, um der Entdeckung zu entgehen. Die „World“ macht sich den Spaß, eine Belohnung von 800 M. auszusetzen für jeden, Mann, Frau oder Kind, der den Mr. Rockefeller lebendig fängt und ihn im Redaktionsbureau im ersten Stock des Pulitzer-Volkentravers abliefern. Erhöhtlich erheben die „Daily News“ die Sache an, indem sie erklären, der Staat Missouri suche einen Beweis dafür, daß die „Standard Oil Company“ mit Rockefeller an der Spitze die Gesehe verletze dadurch, daß sie die Konkurrenz erdrosselt und den Handel beschränke, und Rockefeller fürchte sich, Zeugnis in dieser Sache abzulegen. Seine Flucht bedente in der Tat das Eingeständnis der Schuld.

*** Humoristisches.** Vorsicht. „Du, die Sekretärsfamilie würde ich lieber nicht besuchen! Es sind sechs unverheiratete Töchter da, und die Tür zum Besuchszimmer ist nur von außen zu öffnen!“ — *Maßstab*. „Herr Wamperl, Sie haben ja voriges Jahr eine große Abenteuer gemacht! Wie hoch sind Sie denn da gekommen?“ — Wamperl: „O, ich bin sehr hoch gekommen... ich war manchmal in Regionen, wo schon 's Bier aufhört halt!“ — In viel verlaun't. Professor (auf dem Spaziergang zu seinem Sohn): „Ich will dich nicht vor deinen Schulkameraden beschämen; aber zu Hause bekommst du eine ordentliche Tracht Prügel...“ — *Erinnere mich daran!* (Hieg. Bl.)

Kleine Chronik.

Die Schenkung des Kaisers. Nach einer Meldung der „Cöln. Jtg.“ aus Berlin wird die Übergabe der *domus sanctae Mariae virginis* in Jerusalem an die Benediktiner von Beuren am 21. März erfolgen. Landeshauptmann a. D. Klein und der Abt von Maria Taach, Frhr. v. Stöpingen, die der Feierlichkeit beizuhören, werden auf der Durchreise durch Konstantinopel eine Audienz bei dem Sultan haben.

Der Empfang der Tanz-Husaren. In einer geheimen Sitzung des Kreisfelder Stadtverordnetenkollegiums wurden für die innere Einrichtung des Offizierkasinos 12 000 Mark bewilligt. Ferner erklärte sich die Verwaltung mit den Vorschlägen der Garnisonkommission wegen der Feier des Empfanges des Husaren-Regiments Nr. 11 einverstanden und bewilligte die Mittel, die erforderlich werden, erstens für ein von der Stadt zu gebendes Festmahl und zweitens für ein den Mannschaften am Einzugsstage zu gebendes Sonntagsessen statt des gewöhnlichen Mittagessens, nebst Bier und Zigarren.

Wurstvergiftung? In der Bonner Klinik ist im besinnungslosen Zustande ein von seinem in Remagen liegenden Schiffe eingeleiteter Schiffer gestorben, nachdem seine Ehefrau bereits zwei Tage früher in Remagen gestorben war. Anscheinend liegt Vergiftung vor. Wurst, von der die Eheleute in Remagen gegessen haben, ist beschlagnahmt worden.

Stiftung. In Stolberg bei Aachen haben die dortigen Industriellen aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaars die Summe von 65 000 Mark gestiftet zur Begründung einer Milchsterilisierungsanstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Schießentat auf einen Bahnzug. Ein Eisenbahnarbeiter, der einen Kiezzug nach Woch begleitete, erhielt kurz nach der Abfahrt von Weeze einen Schuß in den Kopf; er befindet sich anscheinend nicht in Lebensgefahr. Ein junger Burische, der sich mit Altersgenossen in der Nähe der Eisenbahn aufgehalten hat, ist als Täter erkannt worden.

Leichtfertige Sprengarbeit. Ein Arbeiter in Hühlscheid war mit dem Zerklünnern schwerer Holzklöße beschäftigt und benutzte dazu Pulver. Beim Abfeuern eines Sprengschusses wurde eine vorübergehende 33jährige Frau durch ein abgeprengtes Holzstück auf der Stelle getötet. Die Getötete war Mutter von fünf Kindern.

Aus dem Zuge gesprungen. In Herforn stieg ein Eisenbahnarbeiter in einen Zug, um nach der Heimat zu fahren. Als er merkte, daß er in den verkehrten Zug gestiegen war, sprang er aus dem Zuge, geriet unter die Räder und wurde zermalmt.

Der Verein deutscher Ingenieure, der größte technisch-wissenschaftliche Verein der Welt, der zurzeit über 20 000 Mitglieder zählt, begeht in diesem Jahre die Feier seines 50jährigen Bestehens und wird auf Einladung seines Berliner Bezirksvereins dieses mit der alljährlich stattfindenden Hauptversammlung des Vereins verbundene Fest in den Tagen vom 10. bis 14. Juni in Berlin abhalten.

Abenteurer im Automobil. Die lebenslustige Baronin Branca, geborene Fürstin Caracciolo, Witwe des Finanzministers Branca, war in der Campagna die Heldin eines gefährlichen Abenteuers. Die schöne Kirche hatte mit zwei Freunden aus der Aristokratie einen Automobilausflug nach Anzio unternommen. Bei der Rückkehr nach Rom überfuhr das Auto einen Jagdhund, worauf der entristete Jäger Feuer gegen die Insassen des Wagens eröffnete. Die Baronin und ihre Ritter entkamen unverletzt. Sofort wurde ein Heer von Arabiniere in die Campagna entsendet, um den Attentäter aufzutreiben.

50 000 Bretter als Strandgut. Die im Dezember vorigen Jahres an der Emdener Küste gestrandete englische Bark „J. S. Marsters“, die eine wertvolle Holzladung von etwa 50 000 Pitch-Pine-Brettern führte, ist jetzt auseinandergebrochen. Da sie sehr ungünstig lag, konnte die Küstenevakuierung nur etwa 8000 Bretter bergen, wofür sie 50 Proz. des Erlöses erhält. Jetzt sind von dem Rest ungefähr 12 000 Bretter an der Küste des Harlingerlandes und 30 000 Bretter an der Küste der Insel Wangeoog gelandet, so daß der dortige Strand stellenweise mit dem wertvollen Holz förmlich übersät ist. Auch das 42 Meter große Schiffswrad selbst ist auf Wangeoog angetrieben.

Sinnlos betrunkene Personen, die auf der Straße aufgefunden werden, sind nach einer unlängst in München erlassenen neuen Verordnung der Polizei nicht — wie bisher — zur Polizeidirektion oder in die betr. Polizeibezirkswachen zu verbringen, sondern direkt in die Psychiatrische Klinik bezw. ins Krankenhaus zu transportieren, wo sie bis zu ihrer Ernüchterung verweilen müssen. Verschiedene mißliche Vorfälle haben diese Vorschrift veranlaßt. Alle Erscheinungen des Alkoholismus, auch der einfache Rausch, beruhen auf Geistesstörung, sagte schon Professor Dr. Forel auf dem neunten internationalen Kongresse gegen den Alkoholismus in Bremen.

Die Haftpflicht des Arztes. Ein Fleischer hatte sich durch eine Verletzung der Hand eine Blutvergiftung zugezogen. Er begab sich zum Arzt, der die Hand schnitt, wonach die Hand heil wurde. Der Fleischer klagte darauf gegen den Arzt auf Schadenersatz; seine Klageansprüche sind von allen Gerichtsstellen als gerechtfertigt anerkannt worden. Der Arzt habe nicht mit der erforderlichen Sorgfalt gehandelt und bei der Operation sei ein ärztlicher Kunstfehler gemacht worden. Recht bemerkenswert war einer der Einwände des Arztes gegen seine Haftbarmachung, wenn jemand zu einem gewöhnlichen Arzte gehe, der nur geringe Honoraranprüche mache, dann könne er auch nicht eine so sorgfältige Behandlung verlangen, wie bei einem hochbezahlten Spezialisten!

Allegro auf dem Hofkonzert. Folgende hübsche Geschichte wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: Ein sehr bekannter Geigenkünstler war dieser Tage während der Hoftrauer um König Christian zu einem intimen Hofkonzert im königlichen Schlosse geladen. Die schmelzenden Töne des Adagio einer Beethoven-Sonate flossen durch den leuchtenden Raum. Eben setzte aber das Allegro ein, als ein Hofbeamter mit allen Mienen der Bestürzung auf den Künstler zuellte und ihm ins Ohr raunte: „Aufhören! Majestät wünschen nur das Adagio zu hören!“ — Hoftrauer...

Die neueste Hutmode in England besteht darin, daß verschiedene Arten von kleineren Damenhüten mit Gemisleder oder schwedischem Leder besetzt oder ganz daraus hergestellt werden. Aber die Ärzte sind damit durchaus nicht einverstanden; sie sind vielmehr der Ansicht, daß nichts mehr geeignet ist, die Haare zu verderben als diese Mode. Das Leder schließt das Haar zu fest ein und schadet dessen Wuchs, da es jede Lüftung unmöglich macht. Einer der über die neue Mode befragten Ärzte erklärte sogar gerade heraus, er halte sie für ein Verbrechen und sei überzeugt, daß sie sich nicht lange halten können.

Der englische Admiral Lord Charles Beresford schrieb unlängst zu einer Versammlung der vereinigten Abstinenzvereinigungen auf Malta in einem Briefe folgendes: „Ich glaube nicht, daß Alkohol in irgend einer Form jemals irgend einem Menschen etwas Gutes getan hat. Ich bin jetzt sechsundzwanzig Jahre alt, und seitdem ich Wein, Spirituosen und Bier zu trinken gänzlich aufgegeben habe, finde ich, daß ich so viel oder gar mehr leisten kann in körperlicher wie geistiger Arbeit, als ich es mit dreißig Jahren konnte. Mir geht es immer gut; stets heiter, lache ich sowohl, wenn des Lebens Last auf mir liegt, wie wenn es aufwärts geht. Wenn nur die jungen Leute versuchen wollten, drei Monate ohne geistige Getränke zu leben, ich glaube nicht, daß sie solche überhaupt noch für notwendig halten.“

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Februar.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Graf v. Posadowsky, Freiherr v. Stengel und Dr. Korff.

Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 30 Minuten.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Ausgabe von

Reichsbanknoten zu 50 und 20 M., wird in dritter Lesung debattelos angenommen.

Bei der fortgesetzten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wünscht bei Kapitel „Reichsgesundheitsamt“

Abg. Hué (Soz.) Auskunft über die Maßnahmen, die gegen die Genickstarre im Kohlenrevier getroffen worden sind. Abg. Hué verlangt weiter Besserung der Verhältnisse in den Thomas-Schlacken-Mäulen und ersucht um Auskunft über den Stand der Bekämpfung der Wurmfraukheit. Redner polemisiert dann gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Deumer und hält seine eigenen Angaben über die Verhältnisse in den Saarwerken und bei Krupp in vollem Umfange aufrecht. Der Kruppische Breschebau sei ein Wurdau. Hué wendet sich dann gegen die Angriffe des Abg. Stöcker vom vorigen Freitag.

Abg. Schmidt-Immenstedt (Zentr.) wünscht eine schärfere Handhabung des Margarine-Gesetzes zugunsten der Käsefabrikation im Allgäu.

Abg. Dr. Paasche (nat.-lib.) kommt auf die Heilmittel zu sprechen, unter denen sich eine ganze Anzahl unschuldiger Mittel befinden, deren Verkauf zwar den Apothekern gestattet sei, deren Anpreisung in den Zeitungen aber unter strenge Strafe gestellt werde. Das seien unehaltbare Zustände. Redner empfiehlt den Erlaß eines Reichs-Viehseuchengesetzes.

(Schluß in der Montag-Abendausgabe.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 17. Februar.

Am Ministertisch: Justizminister Dr. Beseler. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Justiz-Etats.

Der Titel Beschäftigung der Gefangenen weist für 1906 eine Einnahme von 5 426 000 M. auf gegenüber einer vorjährigen Einnahme von 5 119 000 M.

Abg. Eckert (freikouf.) schließt aus dem Mehrumjah auf eine Besserung der Löhnung der Gefangenen. Redner fragt an, wie viel Arbeitstage auf diese Gesamteinnahme entfallen und wie groß die Entlohnung der einzelnen Gefangenen ist. Bei der Gefängnisarbeit müßte mögliche Schonung der privaten Gewerbe geübt werden.

Abg. Wischmann (nat.) beklagt gleichfalls die Gefängnisarbeit.

Abg. Wagner (freikouf.) erkennt die Schwierigkeit der Arbeitsregelung im Gefängniswesen an. Ein Ausweg würde vielleicht durch die Beschäftigung der Gefangenen im landwirtschaftlichen Betriebe gefunden werden können, wo freie Arbeiter ja immer knapper würden.

Justizminister Dr. Beseler erklärt: Tatsächlich ist die Materie außerordentlich schwierig. Hier und da wird trotz eifrigen Bemühens eine Konkurrenz des freien Handwerks sich nicht vermeiden lassen. Die Verwendung der Sträflinge für landwirtschaftliche Arbeiten darf nicht so weit ausgedehnt werden, wenn nicht der eigentliche Zweck der Befragung, die Freiheitsentscheidung, illusorisch gemacht werden soll.

Abg. Dahlem (Zentr.) erklärt das Armenrecht für reformbedürftig.

Justizminister Dr. Beseler gibt die Reformbedürftigkeit des Armenrechts zu. Bei der bevorstehenden Revision der Zivilprozessordnung werde sie berücksichtigt. Die Einnahme wird bewilligt.

Bei Titel Ministergehalt verlangt

Abg. Stroher (kons.) die Unterstützung der Gerichte für die polizeilichen Maßnahmen im Vorgehen gegen unsittliche Schriften. Bei der Schaffung von Amtsrichtern in kleineren Orten müsse in erster Linie Rücksicht genommen werden auf dienstliche Interessen. Vermieden werden müsse die Forderung der Mandatsniederlegung von Amtsrichtern. Wegen eines bei dem Festessen des Vereins christlicher Referendare in Breslau in geschlossener Gesellschaft gesungenen Tafelliedes — vielleicht war dies nicht sehr geschmackvoll — wurde gegen den Verfasser, Landgerichtsrat Hofmann, und den Präsidenten das Disziplinarverfahren eingeleitet, was bisher einen Verweis zur Folge hatte. Ohne auf die antisemitische Tendenz des Liedes Gewicht zu legen, dürften doch den Referendaren in der Wahl ihres Verlehrs keine Beschränkungen auferlegt werden. Wer hätte außerdem in seiner Jugend nicht einmal ein Lied gesungen, das er heute nicht mehr singen würde. (Sehr gut.) Dabei ist doch noch zu beobachten, daß der Dichter des Liedes absolut so kein gefährlicher Mensch ist; er ist doch Inhaber der Rettungsmedaille, und zwar deshalb, weil er ein Kind aus der Oder rettete, das dazu noch ein jüdisches war. (Andauernde Heiterkeit.) Die jüdischen Mitbürger sollten ihm also dankbar sein, daß er einen ihrer Glaubensgenossen rettete. (Große Heiterkeit und Beifall.)

(Schluß in der Montag-Abendausgabe.)

Kopenhagen, 17. Februar. Das Linienschiff „Preußen“ mit dem deutschen Kaiser an Bord ist heute nachmittags um 2 Uhr 40 Minuten im Hafen eingelaufen. Zwei deutsche Torpedoboote sind kurz vorher beim Zollamt angekommen. Ebenso ist der Kreuzer „Ariadne“ eingetroffen und im Außenhafen vor Anker gegangen.

wh. Madrid, 17. Februar. Ministerpräsident Moret hat sich dieser Tage zu einem Journalisten über die Konferenz von Algeciras geäußert. Seine Erklärungen sind in den hiesigen Blättern ungenau wiedergegeben und in tendenziöser Entstellung nach Frankreich telegraphiert worden. Folgendes ist der authentische Wortlaut: Der Ministerpräsident hat gesagt, er glaube nicht, daß die Konferenz durch die Forderung Frankreichs, betr. ein Generalmandat für die Polizei in Marokko, scheitern werde. Er sei gewiß, daß Frankreich und Deutschland die größten Anstrengungen zur Erreichung einer Verständigung machen werden. Er halte es mit Rücksicht auf die Bedeutung der Konferenzmächte, die Stellung ihrer Delegierten und den

Eindruck, den es in der zivilisierten Welt machen werde, wenn infolge Mangels an Einigkeit unter den Großmächten der anarchische und ordnungswidrige Zustand in Marokko fortwähre, für ausgleichlos, daß die Konferenz ohne ein den Frieden sicherndes und für die Entwicklung Marokkos nützlich abkommen auseinandergehe.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Für Abänderung oder Aufhebung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Die Polizeiverordnung vom 18. September 1900 bestimmt in Paragraph 64 kurz und bündig: „Es ist verboten, auf der Straße Staub zu erregen.“ Im dritten Absatz des Paragraphen 65 wird angeordnet: „Rechtswagen sind demgemäß zu verhalten, daß kein Staub durchfallen und durchdrücken kann. Beim Aufsteigen ist jede Verschmutzung oder Verletzung der Vorübergehenden zu verhüten; erforderlichenfalls ist der Reicht vor dem Aufsteigen zur Vermeidung von Staubentwicklung zu befeuchten.“ Paragraph 69 schreibt vor, daß die Reinigung der Trottoire und der Fahrbahnen bis zur Mitte der Straße bis morgens 8 Uhr geschehen sein soll. Bei trockener Witterung, angenommen bei Frostwetter, ist das Trottoir (und der Fahrweg?) vor der Reinigung damit zu besprengen, daß sich kein Staub entwickeln kann. — Wenn man vormittags durch die Straßen geht — wann und wo ist ganz gleich —, dann muß man sich fragen: Beziehen diese Bestimmungen bereits wirklich auf Recht, oder sind sie noch nicht in Kraft gesetzt? Es gibt wohl nur wenig Großstädte, in denen gegen die elementarsten Grundzüge der Straßenhygiene so gesündigt wird wie hier. Der Gebrauch der Gießkanne — muß sie denn gerade mit Kochbrunnenwasser gefüllt sein? anders tut's auch! — wird auf ein Mindestmaß oder ganz eingeschränkt. Ungeniert wird der ekelhafte feine pulverisierte Straßenschutt in die Gasse geschleudert. Wo wirklich einmal die abfälligen träumende Gießkanne in die Hand genommen wird, da ist entweder nur der Schutt eines Wassertröpfchens darin, oder es werden die stöckelnde Figuren mit einem feinen Sprengregen auf den Straßenschutt geschüttet. Pflanzent, die sich im Vorübergehen etwa zu einer Behälter anheften, werden zuerst mit mahllosem Erstaunen und hinterdrein mit recht unbilligen Bemerkungen registriert. Verschickene Rechtswagen, die nach der Polizeiverordnung höchst sauber aussehenden sollen, verraten ihren traurigen Verfall schon vom weitem, haben schmutzige Böden zwecks bequemerer Staubabschüttung und werden auch mit einer oft bewundernswürdigen Ungeheuerlichkeit beladen. — Diese Zustände tatsächlicher Natur für jeden, der Augen um zu sehen hat, sind in der Stadt unwürdig, und der Kurstadt Wiesbaden doppelt unwürdig. Wiesbaden ist Talstadt und die Luft daher ohnehin von ziemlich dicker Art. Wenn das Nostal durch den neuen Erweiterung der Privatbahnanlage wieder glückselig zugemauert sein wird — eine ganz unschätzbare Angelegenheit! —, dann dürfte die Talluft noch ein wenig dicker werden. So ist es schon aus allgemeinen sanitären Gründen bitter notwendig, daß die Polizeiverordnung über die Straßenreinigung ordnungsgemäß gehandhabt wird. Die Wiesbadener Straßen- und Trottoirfrage ist ohnehin ein sehr wunderbarer Punkt; diese technische Mängelhaftigkeit durch Straßenhygienische Mängel noch besonders zu unterstreichen, ist bedeutungslos. Es gibt Leute, die sich den Kopf über die Deutung des Antebens zerbrechen und dabei auf tolle grandiose, teils besonders Rezepten verfallen sind: Weltrennbahn für Traber und Auspflanzungen oder Reorganisation des Instituts des Maître de plaisir bei den Tanzabenden, oder Brigantier-Quartett hinter den Stämmen der Grottenhölzer. Das alles sind doch nur fremdartige Naturfelder unserer Stadt, das man auf sich überaus prächtige Naturfelder unserer Stadt, das man auf Grund der Polizeiverordnung vom 18. 9. 1900 nur ein bisschen der Schönfärberei und Selbsttäuschung einer ordentlichen Straßenreinigung zu unterstellen braucht, um den Fremden und heimischen Fremde genug zu machen.

zur Milchfrage. Wenn alle sparsamen Hausfrauen einig sind, so greifen sie nach dem Zucker, welcher billig und nahrhaft ist und von groß und klein gern genossen wird. Lebt dem Landwirt seine Milch, dann macht auch seine Frau wieder Butter und Käse, denn in den letzten Jahren kaufte die Bauerfrau lieber Butter und Käse, da sie durch die Milchgabe in hohem Maße Arbeit und doch ihre Rechnung gefunden hat. Oder ist man in Wiesbaden auf die nächsten Erbe wegen der Milchlieferung angewiesen? Eine sparsame Hausfrau.

Briefkasten.

Stammlich „Kassowel“, Bierstadt. Wenn vertraglich oder für den speziellen Fall Vereinbarungen zwischen Vermieter und Mieter nicht getroffen sind, hat der letztere keinen Anspruch auf Erlass der für die Wohnung gemachten Anwendungen.

D. S. H. Wenn Sie nicht vorziehen sollten, bei einem Wandler Nachfrage zu halten, der darüber leicht Auskunft geben kann, haben Ihnen die Tagblattbände zum Nachschlagen zur Verfügung.

G. B. Uns unbekannt. Aber das beste Verfahren zum Reinigen von Korfbadematten, Sockeläuser (sog. Dolländerläuser), aufgestellten Violonens wird vielleicht einer unserer Leser Auskunft geben, wenn nicht, dann müßten Sie sich an eine Wasch- oder Teppich-Reinigungs-Anstalt wenden.

A. B. Der Austritt aus einer Religionsgemeinschaft kann nur durch eine protokollläre Erklärung vor dem Amtsgericht erfolgen. Ein Zwang, sich zu einer anderen Religion zu bekennen, besteht nicht. Zum Austritt aus der Landeskirche genügt ein Schreiben an das zuständige Amtsgericht etwa folgenden Inhalts: „Ich melde hiermit meinen Austritt aus der Landeskirche und beantrage, meinen Austritt anzunehmen.“ Diefen Antrag, der richtig datiert und unterschrieben sein muß, stellt das Gericht dem Vorstände der Kirchengemeinde abzurufen zu, der der Antragsteller angehört. Der Austritt selbst erfolgt dann durch persönliche Erklärung des Austrittenden vor dem Richter. Ohne eine Ladung abzumarten — in der Regel erfolgt keine Ladung — hat der Austrittswillige nicht vor Ablauf von vier Wochen und spätestens innerhalb sechs Wochen nach Eingang seines Antrages (frühestens also am 2. Tage, spätestens am 4. Tage) sich persönlich bei Gericht zur Abgabe seiner Austrittserklärung zu melden. Dort wird innerhalb dieser 14 Tage seine Austrittserklärung an Protokoll genommen. Der Austrittende kann eine Bescheinigung des Austritts oder auch eine Abschrift des Protokolls verlangen. Die Kosten werden später erfordert. Sie betragen 3 M. für das gesamte Verfahren und etwa 50 Pf. Schreibgebühren. — Darüber, daß im Pfarramt ein Wasserbehälter zum allgemeinen Gebrauch vorhanden sein muß, besteht keine Vorschrift.

S. M. Wegen der Fose müssen Sie sich an einen Bankier und wegen der Differenz mit der Bahn an einen Rechtsanwalt wenden, da sich die Angelegenheit ohne genaue Kenntnis des Wortlauts der betr. Bestimmungen und der näheren Umstände, unter denen die Lieferung erfolgte, nicht beurteilen läßt. Es kommt darauf an, ob die Bahn unter allen Umständen für die verspätete Lieferung haftbar ist. In diesem Falle dürfte sie die Zahlung der Entschädigung nicht verweigern können.

S. W. Marokko hat ein rotes Flaggen ohne jedes Abzeichen.

Abonnent N., Kirchstraße. Die Strafverfolgung des Vergehens des Betrugs verläuft in drei Jahren.

Meiner N. Der Kaufmann ist nicht verpflichtet, irgend einen Gegenstand zu verkaufen, doch läuft er, wenn er den Verkauf eines besonders billig angekauften Artikels verweigert, Gefahr, als unredlich bezeichnet zu werden.

N. Wenn es sich, wie es scheint, um eine Schneiderei handelt, so liegt die Sache so, daß, wenn keine Gehältern oder Gehältern vorhanden sind, 2 und auf je 2 regelmäßig Beschäftigte Gehältern oder Gehältern 1 weiterer Gehältern bezug. Lehrlinge, jedoch überhaupt nicht mehr als 6 derselben gehalten werden dürfen.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die Börse war bei Eröffnung ziemlich zaghaft, wurde jedoch fester. Das Geschäft war aber sehr gering, da man dem Geldmarkt wieder nicht recht traut. Heimische Sproz. Werte waren bei festerer Tendenz langsam steigend. Russenfonds ebenfalls gebessert, wie es heißt, auf Pariser Verhandlungen wegen einer neuen Anleihe. Edisons weniger gesucht, die neue Gründung betreffs einer Quecksilberlampe soll relativ unbedeutend sein. Kohlenaktien stiegen, besonders Harpener. Im weiteren Verlauf trat für Montanaktien wieder Abschwächung ein auf den Bericht des „Iron Monger“, der wieder ungünstig gedeutet wird. Zum Schluß war die Haltung still. Tägliches Geld war gefragt zu 3 bis 3 1/2 Proz. Die Reichsbank setzte die Schatzschatzbegebung fort. Privatliskont 3 1/2 Proz.

Deutsche Bank. Man schreibt uns: Unter dieser Rubrik erschien am Donnerstag in dem finanziellen Teil Ihres Blattes eine von der Zeitung „Handel u. Industrie“, München, übernommene Mitteilung, die Deutsche Bank beabsichtige, sich von der Goerz-Gesellschaft zu trennen. Ich habe sofort bei der Direktion der Deutschen Bank dieserhalb angefragt und die Nachricht erhalten, daß an der Mitteilung kein wahres Wort sei. Die Mitteilung sei wahrscheinlich von englischen Baisse-Spekulanten in Minenwerten absichtlich lanziert worden. Im übrigen sei deutschen Kapitalisten, die ihre Minenwerte zu heutigen Kursen bezahlt oder wenigstens bis 50 Proz. gedeckt und aus dem Markte genommen haben, dringend abzuraten, die Minenwerte jetzt zu verschleudern. Eine erhebliche Erholung der Minenkurse sei nur noch eine Frage einiger Monate.

Montanindustrie und die preussische Regierung. Nachdem man zuerst gehört hatte, der preussische Handelsminister habe im Abgeordnetenhaus gesagt: Mit der Verstaatlichung der Bergwerke würde früher oder später fortgefahren werden, wird nun festgestellt, er habe ausdrücklich erklärt, die preussische Staatsregierung beabsichtige nicht, weitere Erwerbungen an Bergwerksbesitz vorzunehmen. — Demgegenüber wird nun Preußens Haltung, betreffend die Zechen, dahin ausgelegt, daß der preussische Staat bei gegebener Gelegenheit doch seinen Einfluß im Ruhrbezirk durch Zechenaufkauf stärken werde. Die Erklärung des Ministers sei nur dazu bestimmt gewesen, die Frage des Bergwerkserwerbs als zurzeit nicht aktuell hinzustellen, um spekulativen Bewegungen vorzubeugen.

Die Silberwährungsmänner. Der bekannte Anhänger der Silberwährung, Reichstags- und preussischer Landtagsabgeordneter Arendt, hat jüngst in der Vereinigung für Steuer- und Wirtschaftsreformen die Reichsbank angegriffen und es kam schließlich zu einer Resolution, deren Quintessenz dahingehet, daß der private Charakter der Reichsbank aufgehoben werden müsse. Ferner sollten die Reichskassenscheine durch Silbergeld ersetzt werden, weiter den Notenbanken das Diskontieren unter dem offiziellen Diskontsatz verboten sein usw. Es ist wohl anzunehmen, daß die Resolution Arendt denselben Weg wandern wird wie frühere Vorschläge in gleicher Richtung von dieser Seite.

Kapitaltransaktionen. Von der 3/4proz. Anleihe der Stadt Stuttgart von 1905 von 8 1/2 Millionen Mark wurde der jetzt zur Begebung kommende Restbetrag von 4 700 000 M. dem unter Führung der Württembergischen Vereinsbank stehenden Konsortium freihändig zu 98 Proz. überlassen.

Vom oberschlesischen Kohlenmarkt. Aus Breslau wird uns berichtet, daß im vergangenen Monat die gute Haltung des Marktes sich behaupten konnte. Trotz der im ganzen milden Witterung war eine lebhaft Nachfrage nach Hausbrandkohle vorhanden. Anfänglich hinderte der leidige Wagenmangel eine prompte Erledigung der Lieferungen, der aber bald aufhörte, so daß nun alle Bestände geräumt sind. Die Verladung bezifferte sich im Januar auf 208 358 Waggons Kohle gegen 183 963 Waggons zu selbigen Vorjahrszeit, das ist eine Steigerung um 13,2 Proz. Die Bestellungen auf Industriekohle waren ebenfalls recht gut. Die Versendung nach Rußland ist immer noch erschwert, da der Verkehr dorthin tagweise wegen Überfüllung der Grenzbahnhöfe gesperrt werden muß. Die oberschlesischen Gruben haben in dem steigenden Bedarf der heimischen Industrie einen Ersatz für diese Schwierigkeiten. Auch im laufenden Monat war das Geschäft bis jetzt behauptet. Die Preise haben eine Steigerung von 50 Pf. pro Tonne erfahren.

Stahlwerksverband. Wie die „C. V.-Z.“ wissen will, hat der Verband nach dem augenblicklichen Verkaufssituationsplan eine große Menge Halbzeug verkauft. Auch soll er mit dem Gedanken umgehen, einen Zukauf von Stahl in die Wege zu leiten, wobei die Preisfrage naturgemäß die Hauptrolle spielt. Darüber soll in einer besonderen Sitzung Beschluß gefaßt werden.

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Berlin. Die Gesellschaft beabsichtigt, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen, die die Herstellung einer aus Quarzglas gebildeten Quecksilberlampe übernehmen soll. An der Gründung ist auch die Firma C. W. Heräus in Hanau beteiligt.

Österreichische Kreditanstalt. Der Jahresabschluß der Kreditanstalt, der durch den Telegraph veröffentlicht wurde, hat ganz den von unparteiischer Seite gehegten Erwartungen entsprochen. Der Reingewinn beträgt 10 280 063 Kronen gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 239 229 Kronen, wovon der außerordentlichen Rücklage wieder 600 000 Kronen zugewiesen werden. Die Dividende ist, wie bekannt, mit 8 1/2 Proz. bemessen worden und 430 000 Kronen wurden vorgelagert. In den Verwaltungsauslagen ist die Jubiläumsspende an die Beamten von 200 000 Kronen enthalten. Von dem Gewinn aus Beteiligungsgeschäften entfallen 200 000 Kronen auf Gewinn bei der Ungarischen und 100 000 Kronen bei der Österreichischen Kronenrente, sowie 60 000 Kronen auf Gewinn bei Kapitalvermehrungen der Ungarischen Kreditbank; der Rest kommt auf die russische Anleihe und kleinere Geschäfte. Das Institut hat das ganze Jahr hindurch, wie hinlänglich bekannt, mit eisernem Fleiß, und man darf wohl sagen, auch mit großer Umsicht gearbeitet. Es ist seitens der Bank alles geschehen, um auch für 1906 ein gutes Resultat zu sichern, soweit dies eben in der Macht der Bank liegt. Durch die Errichtung von Filialen, Erwerb größerer Geschäfte usw. ist auch für die fernere Zukunft vorgesehen worden.

Kleine Finanzchronik. Die Dividende des Böhmisches Bergbauvereins wird voraussichtlich auf 6 Proz. (5 1/2 Proz.) festgesetzt. — Der Aplerbecker Bergwerksverein Zeche Margarete schlägt 10 Proz. (8 Proz.) Dividende vor. — Die Berliner Hotelgesellschaft schließt nach 77 908 M. Abschreibungen gegen 138 097 M. im Vorjahr mit 178 442 M. (218 586 M.) Reingewinn und verteilt 4 Proz. (5 Proz.) Dividende. Es kam dies hauptsächlich daher, daß während 5 Monaten 100 Zimmer wegen Umbaus nicht vermietet werden konnten. — Über die 1899 gegründete Celler Schirmfabrik Wortmann, Streblow u. Co., G. m. B. H., die eine Filiale in Bremerhaven besitzt, wurde der Konkurs eröffnet. — Die Papierfabrik Verlagsgesellschaft Steyrermühl in Wien, die das „Neue Wiener Tagblatt“ herausgibt, verteilt wieder 10 Proz. Dividende.

Geschäftliches.



Kupferberg Gold

(M. 2000) F 142

„Kathreiner — nur Kathreiner!“

Kathreiners Malzkaffee ist der beste Malzkaffee! Das hat die Wissenschaft festgestellt. Darum will die Hausfrau beim Einkaufe nur den echten „Kathreiner“ und nicht eine Nachahmung!

Deshalb präge man sich genau ein, wie der echte Kathreiner Malzkaffee aussieht!

Als untrügliche Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee merke man sich vor allem:

1. Das fest verschlossene Paket in seiner bekannten Ausstattung.
2. Das Bild des Pfarrers Kneipp und
3. Die Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.
4. Die Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“.

(M. 2400) F 148

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, giebt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko, Bauer & Co. Berlin SW., 48.

Milchgesprungene Hände

beruht auf überaus feinem und scharfem Obermerch

Herba-Seife

In 5 l. Öl, Kpoch., Drog. u. Verfilm. v. St. 50 Wg. u. 1 MZ.

MILKA

REINE SCHWEIZERMILCH, CACAO & ZUCKER.

SUCHARD ALLEINIGER FABRIKANT.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten, sowie die Beilage „Unterhaltende Blätter“ Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: H. Mooglich; die da Redaktionen: J. Kallier; für den äußeren Teil: G. Kallier; für die Anzeigen und Werben: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

CARBOLINE.



Das Beste für die Haare.

Neue wissenschaftliche Erfindung.
Fördert das Wachstum.
 Verhindert vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare.
 Beseitigt und verhindert Schuppen.
 Erhält das Haar in seiner natürlichen Farbe.
 Gibt dem Haar Glanz und Leichtigkeit.
 Unentbehrlich bei der Frisur.
 Ist angenehm parfümiert.
Einmal angewandt, immer angewandt.

Preis 3 Mark die Flasche. In haben in Drogerien, Parfümeriegeschäften und Apotheken.
 In Wiesbaden in Drogerien von G. Blum, Gr. Burgstraße, Backe & Esklony, Taunusstraße, Chr. Tauber, Kirchgasse, Drog. Moebius, Taunusstr., Fris. M. Jung, Wilhelmstraße.
 Engros: Handelsgesellschaft „Noris“ Zahn & Co., Wiesbaden. F 145



Ballhandschuhe

in Glas, Seide und Zwirn von 2-20 Knopf Länge, werden wegen Abbruch des Hauses zu ansehnlichen billigen Preisen ausverkauft.
 Ein größerer Posten weißer Glas-Damenhandschuhe pro Paar 1 Mt. Hosenträger, Strawatten, Kragen, Manschetten, Portemonnaies, Güte, Mützen, Regenschirme, alles äußerst billig bei
Fritz Strensch,
 Kirchgasse 37.

Nach langjähriger Tätigkeit als Volontär-Assistent an der Univ.-Augenklinik zu Marburg (Prof. Bach), als Assist.-Arzt an der Univ.-Augenklinik zu Basel (Prof. Mollinger), sowie als Assistenz-Arzt an der Univ.-Augenklinik zu Rostock (Prof. Peters) habe ich mich hier als

Augenarzt

niedergelassen.

Dr. med. Ad. Genth.

Sprechstunden von 10-1 u. 4-5, Sonntags von 10-12.

Friedrichstrasse 2, 1.
Tel. 1828.

100 Reiner-Hosen und Westen, gute Stoffe, tadellose Verarbeitung, werden billig verkauft Schwalbacherstr. 30, 1 (Rückseite).

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderahmen, Neuvergolden und Renoviren alter Gegenstände gut und billig bei

Hr. Reichard,
 vorm. F. Alsbach,
 Hofvergolber, Taunusstraße 18.
 Hanstelerphon 2277. Kunsthandlung.

Braut-Ausstattungen

sowie einzelne Möbel, Betten von den billigsten bis zu den feinsten Ausführungen in solbester Arbeit liefert zu **allerbilligsten** Preisen das
Mainzer Möbelhaus
 von Leopold Grünfeld, Schwalbacherstr. 12-13 Wiesbaden und Mainz.
 NB. Lieferant der Eisenbahn-Bereine Mainz und Umgegend.

GEGR. 1871. TELEPHON 151.

MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
 INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN. DEKORATIONEN = TEPPICHE = GARDINEN.

WIESBADEN
 TAUNUSSTRASSE 39. FRANKO LIEFERUNG.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Boek's Buch: „Kleine Familie“. Pr. 30 Pf. Briefmark. eins. G. Klitzsch, Verlag 360, Leipzig. F 186

Gierkartoffeln.
 Diese so sehr beliebte Sorte ist wieder eingetroffen. **Otto Unkelbach,** Kartoffelgroßhandlung, Schwalbacherstraße 71. Telephon 2734.

Zur Konfirmation
 empfehle in reicher Auswahl
schwarze, weisse und farbige
Kleiderstoffe
 in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Marktstrasse 22. **Wilhelm Reitz,** Telephon 896.

Räumungs-Verkauf wegen Umzug.

Hervorragend billiges Angebot!

- Ein Posten **Farbige Wasch-Kinder-Kleidchen**
 Größe: 50 55 60 cm
 M. 1.90, 2.10, 2.35.
- Ein Posten **Farbige Hausschürzen** mit Latz und Träger
 M. 1.45, 1.10, 95 Pf.
- Ein Posten **Weisse Servierschürzen** mit Latz u. Träger
 M. 1.95, 1.65, 1.35.
- Ein Posten **Seidene Zierschürzen**
 in weiss und farbig.

- Ein Posten **Farbige Kinder-Hängeschürzen**
 Größe: 50 55 60 cm
 90 Pf., 1.25, 1.50 M.
- Ein Posten **Farbige Knaben-Schürzen**
 95, 85, 75 Pf.
- Ein Posten **Schwarze Kinder-Hängeschürzen**
 M. 1.50, 1.25, 1.00.
- Ein Posten **Schwarze u. farb. Moiré-Unterröcke**
 ganz enorm billig!

In allen unseren Lagerabteilungen sind ausserdem grosse Posten Waren zu bedeutend ermässigten Preisen ausgelegt.

S. Blumenthal & Co.

Lavendel-Salz

Lavender Salt.

Dieses Salz bietet ein äußerst bequemes u. angenehmes Mittel zum Reinigen u. Parfümieren der Zimmerluft. Ganz besonders ist es dazu geeignet, den Geruch der Speisen nach beendigtem Mahle zu entfernen. Entfernt man nämlich den Stöpsel der Flasche während einiger Minuten, so wird ein eben so köstlicher, als erfrischender Duft sich bald durch das ganze Zimmer verbreiten. Auch ist dieses Salz sehr bekannt und geschätzt als **Hinderungsmittel bei Kopfschmerzen u. Schnupfen.**

Hübsche grüne Flasche mit Glasstöpsel M. 1.50 und M. 3.—.

Dasselbe in eleganten Kristall-Fläsern (Baccarat), sowie in feinen englischen Gläsern mit Silberbeschlag, Deckel innen vergoldet, von M. 5.—50.

Lavendel-Salz-Aufguss

Lavender Salt Essence

zum Auffüllen der Lavendelsalz-Flaschen, Glas M. 1.—.

Lavender-Perfume

für Kleider u. Taschentuch à Fl. M. 3.—.

Old English Lavender Water

in großen Fl. à M. 1.50.

Englisch Riechsalz

Inexhaustible Salt.

In uhrförmigen Kristall-Flacons gegen Schnupfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohnmacht, Migräne, Fl. M. 1.—, 3 Fl. M. 2.75.

Zimmerparfüms

mit natürlichem Blumengeruch, wie Flieder, Heliotrop, Maiglöckchen, Veilchen etc., Fl. M. 1.—, 1/2 Liter M. 2.50

empfiehlt

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer u. französ. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. 506

Wiesbaden, Bübelstr. 30, Fernspr. 3007. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Fersandt gegen Nachnahme. Instr. Katalog gratis.

Wegen Geschäfts-Verlegung

nach meinem Hause **Kaiserstrasse 8** verkaufe ich den größten Teil der

Fantasie- und Gebrauchs-Gegenstände

in **Kristall- und Glaswaren,**

sowie der

Lustres, Ampeln, Stehlampen etc.

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

P. A. Tacchi's Nachfolger,

Frankfurt a. M., Zeil 44.

(Fra. 1274) F 23

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. ——— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in lauff. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

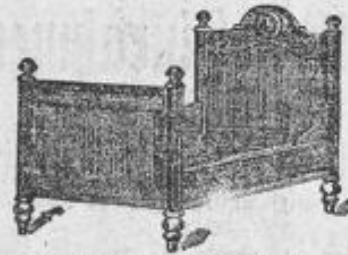
Betten u. Möbel

Frank & Marx,

6 Michelsberg 6.

6 Michelsberg 6.

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit und bemerken ausdrücklich, daß nur moderne gediegene Waren in Verkauf gelangen, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.

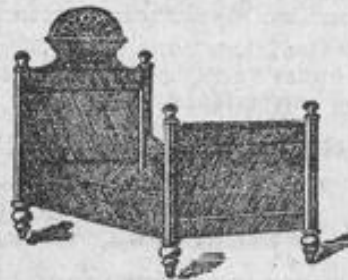


Solides Holzbett

mit hohem Haupt, fein nußbaum-lackiert,

- 1 Sprungrahmen,
- 1 dreitheil. Seegras-Matratze mit Keil,
- 1 Feder-Oberbett,
- 2 Feder-Kissen,

zusammen 74 Mk.



Schweres Holzbett,

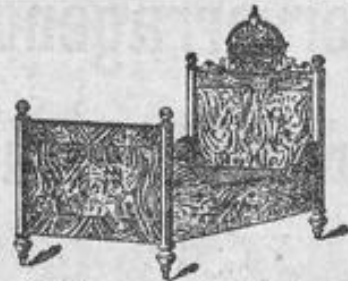
fein nußbaum-lackiert,

- 1 Sprungrahmen,
- 1 dreitheil. Seegras-Matratze mit Keil,
- 1 Feder-Oberbett,
- 2 Feder-Kissen,

zusammen 92 Mk.

Dasselbe Bett,

nußbaum-fournirt, innen Eichen, mit denselben Einlagen 96 Mk.



Elegantes Bett

mit besonders hohem Urnen-Aufsatz, hochfein nußbaum-lackiert,

- 1 prima Sprungrahmen
- 1 dreitheil. Seegras-Matratze mit Keil,
- 1 prima Feder-Oberbett,
- 2 do. Feder-Kissen,

zusammen 95 Mk.

Dieselbe Bettstelle,

nußbaum-polirt, innen Eichen, kostet 98.50 Mk.



Eisen-Bettstellen und Kinder-Bettstellen

in 40 verschied. Modellen, in allen Farben, von 5.95 Mk. an.

Kinder-Wagen

von 12.50 bis 75 Mk.



Schreibtische,

nußb.-pol., v. 29 bis 150 Mk.

Bücherschränke,

nußb.-pol., von 47 Mk. an.

Büfets

in Nußb. und Eichen furn. von 135 bis 350 Mk.



Vertikos,

lack., von 25 Mk. an, polirt mit Spiegel 48 Mk.



Taschen-Diwan

von 42 bis 140 Mk.



Kleiderschränke,

1-thr. von 15 Mk. an, 2-thr. von 27 Mk. an.

Waschtische

von 12 1/2 Mk. an.

Vorplatztoilette

von 18 bis 60 Mk.

Tische

von 7.50 bis 125 Mk.



Chaiselongues

von 27 Mk. an. 201

enorm billig, nur doppelt gereinigte füllkräftige Qualitäten, Bettfedern und Damm.

Schnell fertig ist die Jugend mit dem „Bort“. Aber auch das Wort mit der Jugend. Sie kann selten in dem darin stehenden Begriffe Wahrheit und Irrtum unterscheiden und läßt sich so leicht vom tönenden Klang verführen.
D. von Leitner.

(18. Fortsetzung.)

Die Eroberin.

Roman von Georg Dinet.

Ein so feiner, klarer Geist wie der ihre vermochte sich in Bezug auf Solentin nicht lange Illusionen hinzugeben. Seine Korrektheit maskierte kaum seine Geistesarmut. Die Zärtlichkeit für seine Frau war nichts als Eigenliebe; sie sah ihn so vor sich, wie er tatsächlich war: ein Egoist, eine anspruchsvolle Null, mit einer gewissen äußeren Form der Gütmütigkeit, welche die Härte eines jankfüchtigen Charakters verbarg. Es war ihr unmöglich, ihn zu lieben, obgleich sie sich alle Mühe dazu gab. Der eitle Solentin täuschte sich darin wie in so vielem anderen und sah in der passiven Gleichgültigkeit Rosens die Hingebung einer Frau einem Manne gegenüber, der sie besiegt hatte. Er fühlte sich ihrer so sicher, daß er ihre Taten, wie ihre Worte nicht im geringsten beachtete; wenn sich jemand gefunden hätte, der ihm gesagt haben würde: „Baron, Ihre Frau hintergeht Sie“, würde er höchstens überlegen dazu gelächelt und die Antwort gegeben haben: „Das ist unmöglich!“ Rose dachte übrigens auch gar nicht im entferntesten daran, ihn zu hintergehen.

Condottier war nach ihrer Vermählung mit seiner Schwester nach dem Orient gereist, und zwar durch Ungarn, da Graf Grodsko durch die Drohung, daß er seiner Frau alle Subsistenzmittel entziehen werde, durchgesetzt hatte, daß sie sich in seiner Heimat zeige. Die Entfernung Condottiers hatte auf die Baronin gar keinen besonderen Eindruck gemacht. Sie hatte ihre Rolle als Weltbabe weitergespielt, sich alle Mühe gegeben, daran Vergnügen zu finden, und zu ihrer Überraschung entdeckt, daß, nachdem der Reiz der Neuheit vorbei war, die Sache sie eigentlich nur ermüdete und langweilte. Sie lebte täglich in den gleichen Kreis zurück; sie hatte täglich die gleichen oberflächlichen Beschäftigungen und begann am Morgen da, wo sie am Abend aufgehört. Die Feierlichkeit, die Etiquette ihres Lebens in der großen Welt vermochten ihr über das Bewußtsein nicht hinwegzuhelfen, wie leer daselbe sei.

Anfangs versuchten mehrere junge Frauen, sie in einen Kreis von Lebemännern hineinzuziehen, welche durch die Freiheit ihres Weisens einigen Skandal hervorriefen, aber mit besonnener Ruhe verstand es Rose, diesem Umwege auszuweichen. Man erfuhr das und es diente ihr nur zum Vorteil. Sie galt für sittenstreng, was ein gewisses Sichgehenlassen gestattete, ohne daß man dabei irgend eine Gefahr lief. Man sagte, daß ihr lebhafter Geist sich zuweilen zu diesem oder jenem unüberlegten Worte hinreißen lasse, daß die Sache aber keine Bedeutung habe, weil sie eine durchaus anständige Frau sei. Sie genoß das Recht, mit Freunden zu scherzen, ohne daß man daran irgend etwas Unzuförmliches fand. Das gehörte zu den Vorteilen ihrer Stellung und sie nützte sie aus, denn das Plaudern mit amüsanten Leuten war eine ihrer liebsten Zerstreuungen.

Sie nahm eine Ausnahmstellung in der Welt ein, als Condottier, sonnenbräunt durch seine Reise, aber nicht häßlicher geworden durch seine asiatischen Streifzüge, in Gesellschaft seiner Schwester wieder in Paris aufsuchte und im Quartier St. Germain Wohnung nahm.

Gleich nach seiner Rückkehr zeigte es sich, daß er sich gründlich geändert hatte. Der junge, lebenslustige

Marquis war viel ernster geworden, es hatte den Anschein, daß er all seine Torheiten auf der Reise abgeschworen. Er sagte sich von den früheren Genossen seiner Streiche los, suchte andere Beziehungen und lebte auf eine ganz neue Weise; man sah ihn nicht mehr am Baccaratstisch, er beteiligte sich nicht beim Rennen mit Raimund von Thalmy und äußerte die Absicht, Ersvornisse beiseite zu legen. Für jeden anderen hätten solche Mitteilungen verhängnisvoll werden können; man würde vermutlich gesagt haben, daß er zugrunde gerichtet sei. Bei Condottier aber verblüffte das. Die Neugierigen fanden jedoch ein anderes Thema, welches sie befremdete. Der Marquis von Condottier wurde Teilhaber bei ernstesten Geschäften und legte eine staunenswerte Umsicht und Klugheit an den Tag. Solentin, der ihn in der Administration der tunesischen Bahn antraf, erzählte selbst, daß er von seiner Intelligenz und von seinem Verständnis verblüfft gewesen sei.

„Es ist unglaublich“, sagte er seiner Frau, „wie sehr dieser junge Mann sich verändert hat! Er hat mir neulich durch seine Sachkenntnis, als er von finanziellen Dingen sprach, geradezu imponiert und rief den Eindruck in mir hervor, daß er eine Art Moray sei; ich halte ihn zu allem fähig, und wenn er sich die Mühe geben will, ist er imstande, sich ein Vermögen zu erwerben. Es ist ihm gelungen, seine Schwester mit dem Grafen Grodsko auszuföhnen, und zweifelsohne operiert er jetzt mit den Kapitalien des Ungarn und ist großen Unternehmungen beigetreten. Dieser Grodsko ist außerordentlich reich; wenn er sich, wie man behauptet, in Paris niederläßt, um einen Teil des Jahres hier zu leben, wird Condottiers Stellung eine ganz andere.“

„Das ist ja ein Glück für ihn“, bemerkte Rose. „Die Wandlung, die sich mit ihm vollzogen, muß dich allerdings überraschen, denn du hattest, wenn ich mich recht erinnere, keine sehr günstige Meinung von dem Marquis.“

„Wie hätte ich sie auch haben sollen? Er machte nichts als Torheiten.“

„Er wollte mich heiraten.“

„Das wäre die ärgste aller Torheiten gewesen!“

„Weinst du wirklich?“

„Du wärst in gar keiner Weise die Frau gewesen, deren er bedarf. Er hätte dich ins Unglück gestürzt.“

„Wohl möglich“, gestand Rose nachdenklich zu. „wie mag es ihm aber gelungen sein, sich so zu verändern?“

„Die Einsamkeit, das Nachdenken, die großen Reisen, die Entfernung von Paris, kurzum, er ist ein gänzlich verwandelter Condottier. Du wirst ihn gar nicht wieder erkennen.“

Der Marquis traf mit Rosen zusammen. Sie fand in der Tat, daß er sich zu seinem Vorteil verändert hatte. Die Zurückhaltung, welche die Gräfin Grodsko gegenüber Rose beobachtet hatte, als diese noch ein junges Mädchen gewesen, schwand jetzt. Sie befreundeten sich auf das intimste und niemand staunte darüber, Condottier weniger als irgend ein anderer. Selbst Herr Brevinquieres, der der Gräfin niemals besonders lebhaftes Sympathie entgegengebracht hatte, fühlte sich ihr zu Dank verpflichtet; in dem Augenblicke, da der Marquis und seine Schwester heimgekehrt, war Moriz Brevinquieres mindestens zum sechsten Male im Begriffe, eine Frau zu heiraten, deren Liebhaber er gewesen. Sie war eine Witwe von dreißig Jahren, sehr hübsch, die in einem Kaufladen der Rue Caumartin Rippen verkaufte. Sie hatte braunes Haar, blaue Augen und eine weiche Samthaut. Frau Wessel war eine Belgierin und verstand es vortrefflich, selbst gewiegten Kunstliebhabern falsches Elfenbein anzuhängen. Sie verkaufte auch Gobelins, in denen alte Motive mit modernem Gewebe vermischt waren.

Der Zufall hatte Moriz Brevinquieres eines Tages zu dieser hübschen Geschäftsfrau geführt, als er eine Bonbonniere für seine Schwester kaufen wollte. Die kleine Frau Wessel hatte dem hübschen Burtschen einen

wertlosen Gegenstand teuer verkauft und sich gleichzeitig seines Herzens bemächtigt. Von jenem Augenblicke an hatte Moriz bei Frau Wessel festen Fuß gefaßt und ihr im Laufe einer Woche Kunstgegenstände für 10 000 Frank abgekauft, die nach dem Aussprüche des Barons Duburle kaum zehn Louisdor wert waren; dann plötzlich weigerte sich die Verkäuferin, ihre Ware weiter an den Mann zu bringen und setzte Moriz Brevinquieres vor die Tür, indem sie erklärte, daß seine stete Gegenwart die Kunden abschrecke. Er müsse fort und dürfe nicht wiederkehren, um Frau Wessels Ruf und ihrem Geschäfte keinen Schaden zuzufügen.

Moriz suchte sie umzustimmen. Er erklärte der Kunsthändlerin, daß er sie verehere, und da diese ihm darauf erwiderte, das sei kein hinreichender Grund, um sie zugrunde zu richten, machte er ihr einen Heiratsantrag. Bei diesem Vorschlage befaßigte sich die lebenswürdige Belgierin; er kam ihr auch ganz unerwartet und von da an ward Moriz das ausschließliche Recht eingeräumt, sich neben dem Kadentisch in einen gestickten Fauteuil im Stile Ludwigs XIII. niederzulassen, während Frau Wessel ihre Rechnungen machte. Herr und Frau Brevinquieres waren ganz bestürzt, als ihr Sohn ihnen in ehrerbietiger Weise von dieser Liaison Bericht erstattete. Sie merkten, daß der junge Grünspieß sich nun wirklich in einen Käfig sperren lassen werde, als plötzlich die Gräfin Grodsko ganz unerwartet bei Rose erschien, gerade während diese vergeblich bemüht war, ihrem Bruder Vernunft zuzusprechen.

Die junge Frau, die vertraulich im Hause verkehrte, mischte sich nun auch in das Gespräch, neckte Moriz heiter, entwarf ein lächerliches Bild des Lebens zu zweien in dem Kaufladen der Rue Caumartin, gab zu verstehen, daß ein Mann zwar das Recht habe, eine Dumme zu begehnen, daß er sich aber vor einer Gemeinheit hüten müsse, erklärte, daß die kleine Wessel als Verkäuferin im allerjüngsten Rufe stehe, und daß es weiter führen könne, als man denke, wenn man sich dazu herbeigebe, ihr Buchhalter zu sein. Sie sprach lebhaft, überzeugend und verwirrte Moriz ernstlich, so zwar, daß er zwischen der ungarischen Gräfin und der belgischen Verkäuferin einen Vergleich anstellte, der zugunsten Ungarns ausfiel. Ihm dünkte plötzlich, daß die Gräfin Grodsko ein ganz eigenartiges Weib sei, wie es ihm bisher niemals in den Wurf gekommen. Sie geriet förmlich die junge Belgierin, so daß der wankelmütige Moriz nun über Mittel und Wege nachann, wie er es bewerkstelligen solle, bei der schönen Gräfin Gnade zu finden. Wie der Rauch sich von einem Windhauche verstreuen läßt, ebenso schwand die Liebe dahin, die er für die Belgierin gehegt. Sein Entschluß, sie zu heiraten, sein Eigensinn, dem Willen der Eltern zu trotzen, all das verank in nichts.

Jede Mühe verdient ihren Lohn, und der Dienst, den die Schwester Condottiers der Familie Brevinquieres geleistet, war schon einige Dankbarkeit wert; es wurden demnach die freundschaftlichsten Beziehungen zwischen der Gräfin Grodsko und Frau Brevinquieres hergestellt. Duburle wies darauf hin, daß Moriz zum zweiten Mal durch den Bruder und die Schwester aus einer peinlichen Situation befreit worden sei; der Marquis hatte ihn den Klauen der schönen Amedine von Narbonne entwunden und die Gräfin vernichtete mit einem Schlage die Umtriebe der Frau Wessel. Herr Brevinquieres mußte die Bedeutung der ihm geleisteten Dienste voll anerkennen; er sah auch, daß sein Sohn sich daran gewöhnte, der Gräfin Grodsko allerorts zu folgen, und er mußte, daß ihr gegenüber die Heiratskomödie nicht ausgeführt werden könne. Der Großindustrielle sah sich bemüht, anzuerkennen, daß, wenn die Situation auch sehr unmoralisch, so doch äußerst bequem war; sein Gewissen litt darunter, aber seine Vernunft gewann die Oberhand, und er tat, als ob er nichts sähe.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 42. Schwarze Seidenstoffe. Garantie-Qual. 401

Wiesbadener Möbel und Innendekoration

Eigene Werkstätte. **B. Schmitt,** Gegründet 1872.

Wiesbaden. Nur Friedrichstrasse 34. Durchgang nach dem Luisenplatz. Tel. 3197.

Ausstellungshaus I. Ranges

mit 14 Schaufenstern und Musterzimmern.

Größte Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche. — Fahrstuhl-Verbindung.

Za. 120 Zimmer-Einrichtungen

in jeder Preislage und Ausführung stets lieferfertig. — Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gern gestattet.

Spezialität: Möbel in gemässigt moderner Richtung in solider vornehmer Ausstattung.

Neuheiten in Klappentischen in allen Lederarten. — Gardinen. — Dekorationen. — Teppiche. Franko-Lieferung. Langjährige Garantie. Prima Referenzen.

Ausstellung deutscher und amerikanischer Bureau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen. Spezialität: Selbstöfener in Bureau-Möbeln. 225

Konkurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage.

Vollständig staubdicht.

Man verlange Katalog.

Robes et Manteaux

Für kommende Saison empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher feiner Damengarderobe in schickler und elegantester Ausführung unter Garantie für tadellosten Sitz bei mäßigen Preisen.

Langjährige Tätigkeit in ersten Salon-geschäften dieser Branche in Berlin, Frankfurt und Paris bürgt für meine Leistungsfähigkeit.

Maria Andres, Moritzstr. 20, 2.

Für Schneider u. Privatleute.

Gelegenheitskauf: 80 Zmr. br. schwarze Grobherbe per Meter 25 Pf., farbig gefir. Satin-Armelstücker 35 Pf., 135/140, farbige und schwarze Janelle per Meter 75 Pf., 135/140, halbweil. Janelle v. Met. 1 Mt. Die Reste sind von 1 bis zu 5 Met. ar. Schwabacherstr. 50, 1 St. (Näsel.).

Künstl. Zähne

mit und ohne Gummienplatte, in Kauffchud und Gold.

Blombieren schadhafter Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Narkos.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. 284 Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Zimmerwäue

farrenweise zu haben Schlaghandstraße 17, 23. J. Stron, Zimmermeister.

Billiger Schuh-Verkauf

Kein Laden. Marktstraße 22, 1. Telephon 894.

Vor Eingang der Frühjahrs-Neuheiten

unterstelle ich mein Lager in:

Hochelegante Leder-, Gold- u. Gummigürtel, Gürtelschliessen u. -Bänder, Ketten, Kolliers, Broschen, Hutnadeln und Fächer

einem Ausverkauf und gewähre bis Ende Februar auf diese Artikel

20% Rabatt.

Ich mache darauf aufmerksam, dass obige Waren sämtlich Neuheiten letzter Saison sind.

21 Webergasse.

P. Alzen,

Webergasse 21.

Die Gedächtniskirche in Speier.

(Zum Todestage Luthers: 18. Februar 1546.)

„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. In der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ Offenb. Joh. 14. 13. —

Der größte katholische Gelehrte des 19. Jahrhunderts, Ignaz v. Dollinger, der durch tieferes Eindringen in Luthers Werke und Geist aus einem fanatischen Lutherfeind ein edler Luther-Berehrer wurde, hat in seiner Schrift über die Wiedervereinigung der christlichen Kirchen (Seite 53) geschrieben: „Es hat nie einen Deutschen gegeben, der sein Volk so intuitiv verstanden hätte und wiederum von der ganzen Nation so ganz erfasst, ich möchte sagen eingelenkt worden wäre, wie dieser Augustinermönch von Wittenberg. Sinn und Geist der Deutschen waren in seiner Hand, wie die Leiter in der Hand des Künstlers. Hatte er ihnen doch auch mehr gegeben, als jemals in christlicher Zeit ein Mann seinem Volke gegeben hat: Sprache, Volkslehre, Bibel, Kirchenlied. Alles, was die Gegner ihm zu erwidern oder an die Seite zu stellen hatten, nahm sich matt, kraft- und farblos aus neben seiner hinreichenden Beredsamkeit; sie stammelten, er redete. Nur er hat, wie der deutschen Sprache, so dem deutschen Geiste das unergängliche Siegel seines Geistes aufgedrückt, so daß selbst diejenigen unter uns, die ihn von Grund der Seele verabscheuen als den gewaltigen Zerscheller und Verfälscher der Nation, nicht anders können: „sie müssen reden mit seinen Worten, denken mit seinen Gedanken!“

Für die innere Vollendung der Gedächtniskirche sind mir von den nachbenannten wertigen Damen und Herren ferner zugegangen: a) direkt: 9 je 1 = 9 Mk.: Kaufm. Emil Döner, Bürgermeister Herhaus in Caub a. Rh., Landrat v. Herzberg, Kaufm. Karl Kirchner, Metzgermeister Joh. Mayer, Rechtskonsulent Frh. Kettel in Laufenselden, Prof. Dr. Spiess, Frh. Laura Triebel i. Moslau i. Oberholl., Bierverkäufer Joh. Walthert; 8 je 2 = 16 Mk.: Jng. Baustied, Hochzeitssäle des Hrn. Wilh. Bohrmann in Langenhain, Privatm. C. P. Bus, San.-Rat Dr. Hertling i. Caub, deutschsch. Gruf. R. Wiesb. (wird herzgl. erwidert), Landrat v. Köller in Bad Schwalbach, Prediger Ringelhausen, Bäcker i. Kronenbrunn-Keller Emil Müller; 12 je 3 = 36 Mk.: Architekt Fritz Arens, Regierungs-Assessor Bail, Frh. H. A. und E. Gibach (dch. Hrn. Konstit.-Rat Dr. Gibach i. Dohheim), Geh. Reg.-Rat Dr. Eisen, Pfarrer Haupt in Naurod, Regier.-Rat Kolb, Hoflieferant Alf. Kölsch, Hofschauspieler Herrn. Vester, Prof. E. Dr. med. Wader, Veigeordn. Friedr. Jonas Wintermeyer in Dohheim, Daurat, Kreisbauinsp. Woch; 2 je 5 = 10 Mk.: Bürgermstr. Müller in Diedenbergen, Domänen-Rentmstr. Münnich in Caub, Kreisassen-Rentmeister Kirsten 6 Mk.; 3 je 10 = 30 Mk.: Frau S. J. (dch. Hrn. Pfarrer Schüller), Dr. B. Kalle in Diedrich, Rentner Hub. Sterede; Rentner W. Dahlheim 20 Mk.; Geh. Kom.-Rat Gustav Dyerhoff in Diebich 50 Mk., zusammen 177 Mk.; b) **Sammelstiftchen-Ergebnisse:** Wilh. Beilstein, J. Pieter, Gede Seerobensstr. und Pietering, 50 Pf.; Karl Friedrich, J. Bären, in Dieh., 1 Mk. 1 Pf.; Jean Schupp, J. Kronenburg, Sonnenbergerstr., 1 Mk. 1 Pf.; August Doncker, J. St. Wiesb., in Dohheim, 1 Mk. 10 Pf.; dch. Joh. Ader, J. Lamm, in Diedenbergen, 1 Mk. 13 Pf.; Franz Wauer, Wilh. Weinstube, Spiegelgasse, 1 Mk. 23 Pf.; Jul. Rieder, J. Erholung, am Bahnh. Auringen-Wiedenbach, 1 Mk. 69 Pf.; Penkonat R. R. 1 Mk. 99 Pf.; verw. Fr. Anton Jesse, J. Rheing. Hof, in Bad Schwalb., 2 Mk.; Karl Gohmann II., J. Kofe, in Kloppenheim, 2 Mk.; Karl Rieder, J. Kofe, in Auringen, 2 Mk.; Gg. Baader, Stebbierhalle z. Stordweg, Schula., 2 Mk. 4 Pf.; Ludwig Werle, J. Krone, in Rombach, 2 Mk. 5 Pf.; Gd. Müller, J. weissen Hof, in Naurod, 2 Mk. 11 Pf.; Adolf Rieder, J. Deutschen Hof, in Auringen, 2 Mk. 15 Pf.; Joh. Meurer, früher Meier, J. Nebenstoc, i. Rombach, 2 Mk. 27 Pf.; Josef Schmid, Böhms Weinstube, Spiegelg., 2 Mk. 28 Pf.; Pp. Kraft, J. gold. Fährchen, in Bad Schwalbach, 2 Mk. 30 Pf.; Chr. Stemmler, Zur schönen Aussicht, in Erdenheim, 2 Mk. 35 Pf.; Karl Fichter, Zur Burg, in Ballau, 2 Mk. 50 Pf.; Gd. Karl Dern, J. Lamm, in Wiedenbach, 2 Mk. 62 Pf.; Wilh. Kern, J. grünen Wald, in Nordenstadt, 3 Mk.; Wilh. Malbaner's Café, Marktstr., 3 Mk.; Martin Rüb, J. neuen Hof, in Caub, 3 Mk. 5 Pf.; Christian Becker, J. grünen Wald, in Langenhain, 3 Mk. 14 Pf.; Herm. Rades, J. Boppenschänkechen, in Bad Schwalbach, 3 Mk. 23 Pf.; Emil Ballieur, J. Schwan, in Kloppenheim, 3 Mk. 45 Pf.; Franz Strädmann, J. Schützenhof, in Diedenbergen, 4 Mk. 15 Pf.; Josef Winkelhofer, Café Germania, Marktstr., 4 Mk. 25 Pf.; Wilh. Lang, J. Traube, in Schierlein, 5 Mk. 85 Pf.; verw. Frau Friedrich Schmidt, J. gold. Stern, in Diedenbergen, 15 Mk. 55 Pf.; zus. heute 32 Kästchen mit 88 Mk. 50 Pf. (bis jetzt überhaupt 110 Kästchen mit 841 Mk. 95 Pf. Zus. heute 263 Mk. 50 Pf. Gesamtsumme aus der Neujahrs-Culturtung 8947 Mk. 10 Pf. Ueberhaupt 4210 Mk. 80 Pf.)

Allen Spenderinnen und Spendern innigen Dank. Diedenbergen hat bisher an dem allgemeinen protestantischen Werke großes Interesse bezeugt. Um weitere Gaben bittet herzlich. Wiesbaden, Philippbergstraße 25, am 18. Februar 1906. Namens des Bauausschusses für die Gedächtniskirche: **Hch. Meyer**, Regierungssekretär.

Gesellschaft „Fidelio“.

Fastnacht-Hamstag, 24. Februar, abends 8 Uhr:

Großer Preis-Maskenball

im „Kaisersaale“, Dohheimerstraße 15.
10 wertvolle Preise 10

(5 Damen-, 4 Herren- und 1 Gruppenpreis)

werden an die schönsten bzw. originellsten Masken verteilt. Die Preise sind in dem Schaufenster der Möbelhandlung von **Heinrich König**, Gede Welltrig u. Delenenstraße, zur Besichtigung ausgestellt.

Maskenpreise à 1 Mk. und Karten für Nichtmasken à 50 Pf. sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren **Alexi**, Gastwirt, **Benecke**, Zigarrenhandl., **Welltrig**, **Hender**, Restaurateurin, **Delenenstr.**, **Federer**, Restaurateur, **Kaffers**, **Fuhr**, Maskenverleiher, **Goldgasse 12**, **Gübel**, Gastwirt, **Hermannstr.**, **Dähler**, Friseur, **Wismarckring 31**, **Keller**, Friseur, **Wörthstr.**, **H. König**, Möbelhandl., **Welltrigstr.**, **J. König**, Möbelhandl., **Hellmündstr. 23**, **Limburg**, Bäcker, **Webergasse 54**, **M. Herr**, Kurzwarenhandl., **Karlstr. 31**, **Gede Luxemburgstr.**, **Mook**, Schreibwarenhandl., **Müderplatz 3**, **Stassen**, Zigarrenhandl., **Kirchgasse**, **Sternhard**, Gastwirt, **Adlerstr. 19**, **Sücker**, Uhrmacher, **Webergasse 52**.

Kassenpreis: Masken 1.50 Mk., Nichtmasken 75 Pf.
Bei Masken müssen bis spätestens 10 Uhr im Saale anwesend sein.

Männer-Gesangverein „Hilda“.
Am Fastnacht-Dienstag, den 27. Februar, abends 8 Uhr:



Grosser Maskenball,

verbunden mit
Preisverteilung von 5 wertvollen Damen- und 3 Herren-Preisen,
in sämtlichen Räumen des
Turnerheims, Hellmundstr. 25.

Eintrittspreis im Vorverkauf Masken à 1 Mk., unmaskierte Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. Karnevalistische Abzeichen sind extra zu lösen. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren Restaurateuren **Garth**, Rheinstraße 46; **Kaufmann**, Schwalbacherstraße 14; **Groll**, Bleichstraße 14; **Thiele**, Nerostraße 11; **Kriegen**, Albrechtstr. 38; in den Zigarrengeschäften **Meyer**, Langgasse 26; **Nemecsek**, Bleichstr. 43; **Margraf**, Kl. Langgasse 5; bei den Frisuren **A. Butz**, Bleichstr. 43; **W. Waid**, Welltrigstraße 4; Papiergeschäft **Mutter**, Kirchgasse 58; **Wilh. Kösbe**, Neugasse 4; **Konnenmacher**, Helonenstr. 16; **Herber**, Herderstr. 25; Maskengeschäft **Treitler**, Goldgasse 15, sowie im Vereinslokal, Hellmundstraße, bei **Wirtin A. Heuser**.

Kassenpreis 1.50 Mark.
Zu diesem schönen Maskenfeste ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

NB. **Preismasken** müssen spätestens 10 Uhr im Saale anwesend sein. F 333

Klub Fortuna.

Sonntag, 18. Februar 1906, nachmittags 4 Uhr:
Grosse karneval. Damen-Sitzung mit Tanz
im Saale „Zur Neuen Adolphshöhe“ (Bes. C. Fuhr).
Einzug des närrischen Kom-mit-tees 4 Uhr 71 Min.
Der kleine Rat.

Hotel Schützenhof,

Schützenhofstraße 4.
Restaurant I. Ranges.
Anerkannt gute Küche, ff. Pilsner, Münchner und Wiesbadener Biere, Weine erster Firmen.
Angenehmster Familien-Aufenthalt.

Menu

Sonntag, den 18. Februar:
à 1.50 Mk.
Klare Schildkrötensuppe.
Rheinsalm, Kaviarsauce, Salzkartoffeln.
Roastbeef, garniert, à la Jockeiklub.
Mandel-Pudding
Weinschaumsauce.
Zu 2.— Mk.
Junge Ente
Salat — Kompott.

Von 6 Uhr an
besonders zu empfehlen:
Kasseler Rippenspeer, garniert,
Rehkeule mit Rahmsauce und Kompott,
Hirschpfeffer mit Nudeln,
Rumsteak, garniert,
Tournedos à la Rossini,
sowie reichhaltige Abendkarte.

Oskar Butzmann.

Telephon 415.

Telephon 415.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke

6 Hoflieferanten-Diplome

Wilhelmstrasse 22

Silberne Medaille
Düsseldorf 1902

beehrt sich zum Besuche des diesjährigen

Inventur-Ausverkaufs mit 33 1/3 % Rabatt

auf alle Waren, ausgenommen Spitzen am Meter von Mark 20.— an und höher,

vom 11. bis einschl. 25. Februar a. c.

höflichst einzuladen. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Umzug nach dem Eckladen im gleichen Hause ist der Ausverkauf dieses Jahr auf 14 Tage verlängert.

357

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede“ und „Pietät“

Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865,

Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallsürge nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Mandelabern bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen.

Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

240

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser hergeliebtes, gutes Kind,

Irma,

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 10 Monaten zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Eltern und Geschwister:

Carl Dehn u. Frau, Römerberg 8.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme bei dem unerseßlichen Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sage tiefgefühlten innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Blaul.

Wiesbaden, den 18. Februar 1906.

Tri-Chrom-Schreibmaschine,

neuestes Modell der „Smith-Premier“, mit

dreifarbigem Band

(verschiedenartig wählbar)

empfehlen

Hermann Bein,

Meinstraße 103, 1. Stock,

Lieferant aller Systeme.

General-Vertreter der „Smith Premier“, „Kanzler“,

„Hammond“ etc.

Die Tri-Chrom ist im Schaufenster ausgestellt.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 217

Hausfahnen.

Preisliste franko.

Reiacke, Hannover.

F 91

VACUUM-REINIGER

ist eingeführt in Königl. Schlössern, Villen, Museen, Kurhäusern, ersten Hotels, Theatern etc. etc. 49

Kirchgasse 38. Telef. 747.

Telefon 3109

Das **Grabstein-Lager**

von

Carl Roth

Architect,

Platterstrasse 23,

am Weg nach der Baunite,

umfasst ca. 200 Grabsteine

von 15 Mk. bis 3500 Mk.

Urnen für Feuerbestattung.

195

Familien-Nachrichten

Statt Karten!

Beehren uns die Ankunft eines gesunden

Mädchens

ergabens anzuzeigen.

Max J. Betz u. Frau, Paula, geb. Schmidt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers sagen wir, da es uns nicht möglich ist jedem einzeln zu danken, auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Insbesondere herzlichen Dank dem Herrn Intendanten von Rugenbecher, Herrn Ober-Inspektor Schid, dem gesamten Theaterpersonal, dem Werkmeister-Verein und dem Turnverein. 549

In tiefer Trauer:

Frau Franz Ehrhardt, Wwe.,

nebst Kindern.

Dankagung.

Für die vielfachen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, 548

Frau Klara Ruwedel, Witwe,

sagen wir Allen aufrichtigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Heinrich Ruwedel.

Ohne Konkurrenz! Borneo No. 1,

vorzügliche 10-Pfg.-Zigarre,

empfehlen

A. F. Kneffel, Langgasse 45.

Für ältere und forpultente

Herrn 1 Posten Schnallen- und Schnürstiefel in sehr bequemer Passon, welche von einem besseren Geschäfte herrühren, werden billig verkauft

Neugasse 22, 1 Et. h.

Amthliche Anzeigen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen **praktischen Arzt Dr. med. Franz Moormeister**, geboren am 2. August 1878 zu Altkirch, zuletzt zu Elberfeld wohnhaft, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungs-haft wegen vorsätzlicher Abtreibung der Leibes-frucht verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das königliche Gefängnis in Elberfeld abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 9 J. No. 1292/05 sofort Mitteilung zu machen.

Elberfeld, den 10. Februar 1906.

Der Untersuchungsrichter I bei dem königlichen Landgerichte.

gez.: **Sieronimi.**

Beschreibung:

Alter 27 Jahre. Größe: 1 m 68 cm. Statur: unterfest. Haare: hellblond, links geschneitelt. Augen: blau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Bart: k. blonder Schnurrbart. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: blaß. Sprache: deutsch.

Besondere Kennzeichen:

Mehrere Narben auf dem Kopfe und im Gesicht. F 291

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 23. Februar d. J., vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im **Schiersteiner Gemeindewald** in den Distrikten 6 und 8 Bodenwaag, 14 Hämmerleisen und 19 h Pfähl:

- Eichen: 58 Stämme mit 15,06 Fstn., 59 Amtr. Schichtnußholz, 15 Amtr. Scheit- u. Knüppelholz, 50 Wellen,
- Buchen: 2 Stämme mit 1,11 Fstn., 2 Stangen 1. Kl., 195 Amtr. Scheit- u. Knüppelholz, 2700 Wellen,
- Kiefern: 6 Stämme mit 3,61 Fstn., 12 Amtr. Schichtnußholz, 107 Amtr. Scheit- u. Knüppelholz, 500 Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Sammelplatz ist am Forsthaus „Rheinblick“.

Schierstein, den 14. Februar 1906.

Der Bürgermeister.

Lehr. F 320

Nichtamtliche Anzeigen

Freie Arztwahl

unter etwa 160 Ärzten haben die hiesigen Mitglieder sämtlicher Krankenkassen.

Die **Ärzte-Liste** ist auf jedem Krankenkassenbureau (Meldestelle zc.) unentgeltlich zu haben. F 493

Allgemeiner Kranken-Verein

ist die einzige eingetragene Hilfskasse, bei welcher sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter versichern können. Wochenbeitrag 60 Pf., wertsägl. Krankenrente Mk. 1.60. F 350

Aufforderung.

Alle diejenigen, die etwa noch Forderungen an den Nachlaß der am 29. Dezember 1905 in Wiesbaden, Göbenstr. 3, verstorbenen Rentnerin **Fräulein Johanna Böhler** zu haben glauben, werden gebeten, diese bis zum 25. Februar cr. bei mir anzumelden. F 244

Der Testamentsvollstrecker: Rechtsanwalt **Kühne**, Nikolaßstraße 12.

Gässer, D.-Sind, Stück-, Halbstück-, kleinere in allen Größen, b. in d. d. N. Bismarckring 27.



Barchent, Federleinen

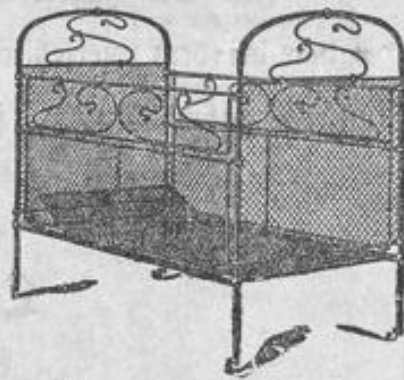
Kauft man am besten und billigsten im

Bettfedern-Haus und Bettenfabrik
Mauergasse 8 u. 15,

einziges Spezialgeschäft am Platze. Alleinverkauf der größten Bettfedern-fabrik der Welt.

Größtes Bettfedern-Lager am Platze, z. Teil eigene Fabrikation.

Einsfüllen der Federn im Beisein des Käufers.



Betten in Holz u. Eisen, Kinderbetten, Matrassen.

Komplette Holzbetten, lackiert, von 85 Mk. bis 100 Mk.,

polierte Holzbetten, komplett, von 90 Mk. bis 150 Mk.,

Kinderbetten, komplett, von 25 Mk. an,

Eisenbetten von 27 Mk. an bis zu den feinsten Messingbetten.

Nur reellste und solideste Qualitäten.

Matrassen und Sprungrahmen eigener Anfertigung mit nur besten Stoffen und Ia Material.

Keine Kauf- u. Warenhaus-Qualitäten.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Lieferant d. Vereinigung d. Pensions-Inhaber.

Lieferant von Behörden, Anstalten, Hotels.

Spezialität: Brautbetten. Telephon 2922.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Eheleute **Spediteur Wilhelm Ruppert** zu Wiesbaden versteigere ich am

Donnerstag, den 22. Februar 1906, nachmittags 3 Uhr,

im Rathause hier., Zim. No. 42, im 2. Obergeschoß, die zur Nachlassmasse der Eheleute **Wilhelm Ruppert** gehörigen **Hausgrundstücke nebst Scheuer und Stallungen**, belegen in der **Schwalbacherstraße** hieselbst unter No. 67 und 69, ersteres eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden — Innenbezirk — in Band 8, Blatt 112, unter laufende No. 1, mit der Bezeichnung **Kartenblatt 89, Parzelle 6, Größe 2 ar 11 qm**, letzteres eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden — Innenbezirk — in Band 11, Blatt 155, unter laufende No. 1, mit der Bezeichnung **Kartenblatt 89, Parzelle 7, Größe 3 ar 84 qm**.

Die Bedingungen werden im Versteigerungstermine bekannt gemacht. Die Gebäude eignen sich ganz besonders für **Kutscher und Fuhrwerksbesitzer.** F 244

Wiesbaden, den 16. Februar 1906.

Der königliche Notar Justizrat **Dr. Loeb**, Adelheidstraße 2.

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.

Zyklus wissenschaftlicher Vorträge.

Dr. Grünhut:

Mittwoch, den 21. Februar l. J., abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstraße:

Wind u. Wetter in ihrer Entstehung.

Mit Demonstrationen. F 294

Eintrittskarten zu 1 Mk., Belegkarten für Angehörige der Abonnenten zu 70 Pf. u. Karte für einen reservierten Platz zu 3 Mk. werden an der **Abendkasse** abgegeben. Die Vortragskommission.

Bäckergehilfen-Verein.

Gegründet 1882.

Samstag, den 18. Februar, findet in der **Männer-Turnhalle** (Walterstraße 16) unsere diesjährige

Große Gala-Damensitzung

mit Tanz!

statt, wozu wir sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Eingang des närrischen Kom-Mit-Tees 4 Uhr 31 M.

Das Komitee.

Verein der Köche zu Wiesbaden.

Hiermit gestatten wir uns, Sie nebst Ihren werten Familien-Angehörigen zu dem am 21. Februar 1906, abends 9 Uhr, in den festlich dekorierten Sälen der „**Loge Hohenzollern**“, bei Kollege Köll, obere Adelheidstraße 69 (Elektr. Bahnverbindung Würthstraße), stattfindenden

Maskenballe

ganz ergebenst einzuladen.

Maskensterne im Vorverkauf Mk. 1.—, an der Kasse Mk. 1.50. Nichtmasken: Herren 1 Mk., Damen 50 Pf., nur an der Kasse. Hochachtungsvoll **Der Vorstand. Das Komitee.**

Masken-Sterne im Vorverkauf zu haben: Loge Hohenzollern, Herrn Rest. Petry, Marktstr. 8, Herrn Rest. Floock, Gambrius, Herrn Rest. Göbel, Johannisberg, Hotel Tannhäuser.

Klub Edelweiss.

Fastnacht-Samstag, den 24. Februar, von abends 8 Uhr an, im Saale der Turngesellschaft, **Wellrichstraße 41:**

Großer Maskenball

mit Preisverteilung (6 Damen- und 4 Herren-Preise).

Maskensterne à 1 Mark

im Vorverkauf sind bei folgenden Herren zu haben: **Stassen**, Zigarrenhandlung, Wellrichstraße 5 u. Kirchgasse 51, **E. du Pais**, Schreibwarenhandlung, Röderallee 5, **Kappler**, Uhrengeschäft, Michelsberg, **Borkenstein**, Friseur, Albrechtstr. 25, **Geb. Harbach**, Turngesellschaft, Wellrichstr. 41, **Treiter**, Maskengeschäft, Goldgasse, **Nemecek**, Schreibwarenhandlung, Reichstraße. **Kassenpreis Mk. 1.50, Nichtmasken 50 Pf.**

Die Preise sind bei Herrn **Kappler**, Uhrengeschäft, Michelsberg, ausgestellt. Preismasken müssen 10 1/2 Uhr im Saale anwesend sein.

Der Vorstand.

NB. Mitglieder und deren Damen konkurrieren nicht mit um die Preise.

Gesangverein Liederblüte.

Fastnacht-Sonntag, den 25. Februar, abends 8 Uhr, in den Räumen der Turngesellschaft, **Wellrichstraße:**

Großer Volks-Maskenball.

Karten im Vorverkauf für Masken à 75 Pf., Nichtmasken 50 Pf., zu haben bei den Herren: **C. Horz**, „Zum Vater Jahr“, Röderstraße 3, **Harbach**, Zur Turngesellschaft, **G. Friescke**, Friseur, Adlerstraße 32, **Gastwirt Scheuerling**, Schwalbacherstraße, **C. Winterwerb**, Friseur, Röderstraße 5. — **Kassenpreis für Masken 1 Mk., für Nichtmasken 50 Pf.**

Restaurant Kaisersaal,

Dotzheimerstrasse 15.

Die Kegelbahn ist eröffnet.

Karl Federspiel.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorzütig im Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Büreau** **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11 — Telephon 708, empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokale — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Gelddarlehen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Waldmühlstr. 3 weingasshalb, zur Hälfte z. verm., auch d. Villa z. verm. d. J. & C. Firmengass, Hellmündstr. 53. 466

Geschäftsklokale etc.

Bäckerei u. Konditorei, lange im Betrieb, mit all. Zub. zu verm., euent. auch Haus zu verkaufen. Offerten u. D. 422 an den Tagbl.-Verlag. 1088

Böckerstr. 19, 1 r., Spez. u. Witt-Geschäft z. v. Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8-12. 481

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitskumme m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandlg. od. f. Wein-geschäft, mit gr. Kellern, Bureau und Pferdeställen, Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8-12. 482

Bahnhofstraße 9 Laden m. Ladenzimmer, in welchem jahrelang Wessgerei betrieben wurde, für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung anderweitig zu verm. Näh. Bahnhofstraße 9, 1. 517

Bismarckring 29, im Hause der Bismarck-apothek neben der Post, ein, resp. zwei Läden, zum 1. April zu vermieten. 483

Blücherplatz 4 ein heller Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzweck geeignet, sofort oder später preisw. zu verm. Eine geräum. 3-Zim.-Wohn. kann dazu per 1. April 1906 abgegeben werden. Näh. Blücherplatz 4 b. Frau Dormann.

Dohmeierstr. 68 Laden mit Wohnung, sehr geeignet für Friseur, sofort zu vermieten. 484

Dohmeierstraße 74 ist ein großer Laden mit Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Stod. 485

Dohmeierstr. 84 ist ein fr. Laden mit reichl. Zubehör u. Wohnung auf 1. März od. 1. April zu v. R. i. Lad. od. Schierheimstr. 15. 485

Dohmeierstraße 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume sogl. zu verm. Näh. Vorderb. 1. Stod. 486

Gaulbrunnenstr. 7

Laden mit 2 direkt anstöß. Lagerräumen, Komptoir u. gr. Keller per 1. April zu verm. Die Räume können auch geteilt werden. Daselbst ist auch eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres bei Gottwald, Goldschmid, Gaulbrunnenstr. 7.

Gneisenaustraße 8

Laden mit Ladenzimmer billig zu vermieten. Näh. Vorderb. 2 St. r.

Gradenstr. 32

ist Laden mit 5-Zim.-Wohnung billig zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 11, 2.

Hellmündstr. 4

Laden billig zu vermieten, ev. auch für Bureau od. sonst. Zwecke. Näh. Vari.

Hellmündstr. 20

Lad. mit od. ohne Wohn. zu v. Vorderstraße 21 Laden, Werkstätt, Lager-räume sehr billig zu verm. Näh. 2. Friesen-gasse 24 eine kleine Werkstätte zu vermieten. Näheres im Nähmaschinen-Laden.

Laden

Kirchgasse 30

mit 2 daranstoßenden Ladenzimmern a. 1. April zu verm. Näh. das. bei J. Löwenstein. 978

Laden

Languasse 51.

mit Souffol. per 1. April, ev. früher, zu vermieten. Näheres Kranzplatz 12. 524

Marktstr. 6

(Zum Chinesen) schöner Laden mit Ladenzimmer, circa 40 qm, groß, per 1. od. 15. Mai zu vermieten. Näh. beim Eigentümer August Rörig, Farbwaren-geschäft, Marktstraße 6.

Morichstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- u. Eier- oder Delikatessengeschäft pass. billig zu vermieten. 436

Morichstr. 43 Werkstätte u. Werkeller z. v. 437

Nettelbeckstr. 8 schöne Werkstätte zu vermieten, euent. mit Wohnung. 439

Oranienstraße 54 Vestaal der Baptisten-Gemeinde, ca. 120 qm, gr., per 1. April od. spät. anderm. z. verm. Näh. Vbh. R. 980

Rauenthalerstr. 8 Laden mit 2 Nebenräumen sofort für M. 250.— zu vermieten. Näheres daselbst Seitenbau 1. Fr. Nortmann.

Rheinstraße 42, Part., 2 Zimmer, zu Bureau geeignet, zu vermieten.

Riechstr. 3 eine helle Werkstätt z. April, euent. m. Wohn. 3 Zim., zu verm. R. M. Kraft. 682

Röderstr. 19, 1 r., Laden a. t. Schweine-mezger. Röderstr. 19, 1 r., schöner Laden m. Wohn. z. v. Westrichstraße 10 schöner Laden zu verm. 122

Werderstraße 5 2 schöne, je 65 qm gr. Räume, für Bureau, Atelier, Werkstätten oder Lager-räume geeignet, zu vermieten. Näheres daselbst Partierre bei J. Nink. 1050

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26,

Laden mit zwei Fenstern und Souffol zu vermieten. Laden Marktplat 5, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. Marktplat 5, 3. 983

Wilhelmstraße,

gegenüber Kurhaus u. Theater, Laden, bestehend aus 2 Räumen mit 2 kleinen Schauensfern und Eingangstüre, preiswert zu vermieten. Anfragen unter Z. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner Laden

Reubau Gr. Burastraße, Ecke Herrnmühl-gasse, per 1. April zu vermieten. Näheres H. Lurgstraße 8. 503

Drei schöne große helle Partierre-Räume, für Kontorzweck (Architekt, Rechtsanwalt) passend, zu vermieten Dohmeierstraße 36, Part. 495

Laden

in bester Lage, f. jed. feinere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Lagerräume,

hell und trocken, auch für Werkstätte geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Gmferstraße 22, Part. 960

Laden

in bester Lage der Marktstraße per 1. April zu vermieten, ev. geteilt. Näheres nur durch Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Laden

Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 986 für Spezereigeschäft oder dergl. zu vermieten Schornhorststraße 37.

Maleratelier

in Villa mit 1 od. 2 od. 3 Zimmern zu vermieten. Weichels Wilhelmstr. 5, Part.

Lagerplatz

an der verläng. Blücherstraße zu vermieten. Näh. Bolcamstraße 9. Becker.

Bad Langenschwalbach,

in unmittelbarer Nähe des Kgl. Badhauses und der Trinkhalle, ist ein großer Laden zu vermieten. Näh. Hotel Alleeaal daselbst.

Wohnungen von 8 und mehr

Zimmern.

Kaiser-Friedr.-Ring 52, Beletage, hochherrsch prachtl. Wohnung von 8 Zimmern, dar. großer Speise-saal, 4 Balk. 3 Erker, mehr. Manjarden, 4 Keller, Wägelst. usw. per 1. April oder sp. zu verm. Näheres daselbst R. L. 1094

Wohnungen von 7 Zimmern.

Gmferstraße 65, Villa, Hochpartierre u. 1. St., zwei herrschaftl. Wohn., 7 Zimmer, wobei ein Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht Garten, gleich zu verm. 528

Villa Kestral 13

das Hochpartierre, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad und Zubehör, Gas- und elektr. Beleuchtung, in ginstigster Lage und schöner Umgebung. Besichtigung von 10-12 Uhr. Näh. bei Lion, Friedrichstraße 11.

Wilhelmstr. 15

hochherrschafft. 2. Etage,

7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Bau-büreau daselbst. 987

Wohnungen von 6 Zimmern.

Waldheidstraße 8, 2. 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April o. euent. früher weg-zugshalber m. Preisermäß. zu verm. Näh. 2 St.

Waldheidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Rufande, Südseite, per 1. April zu vermieten. Näh. Partierre. 988

Bahnhofstr. 9, 1. od. 2. Stod., 6 Räume, auch geteilt, als Bureau sehr geeignet, auf 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 9, 1. 518

Kaiser-Friedrich-Ring 3, Partierre u. 3 Tr., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Wägelst. u. reichl. Zubeh. auf 1. April sehr preiswert zu verm.

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part.,

6 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, Gas u. elektr. Licht per 1. April ex. zu vermieten. Näh. Kais.-Fr.-Ring 40, Part.

Zuifenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Lammstraße 7, 1 rechts. 990

Nikolasstraße 15, Ede Waldheidstraße, 6 Zimmer mit allem Zubehör 1. April zu vermieten. Erstes Stockwerk. 1039

Rheinstr. 43, schöne 6-Zim.-Wohn. mit allem der Neuzeit entspr. Einrichtungen per 1. April zu verm. Näh. Blumenladen das. Im Hause wohnte 20 Jahre ein pr. Arzt. 1036

Rheinstraße 72, Hochpartierre, 6 Zimmer u. auf 1. April 1906 u. v. R. das. u. im 3. St. 991

Salladerstraße 10 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. a. später zu v. Näh. Part. das. 992

Zaunstraße 33/35 ist die 2. Etage von sechs Zimmern, Bad, Küche, 2 Manjarden, 2 Kellern, elektrisches Licht, v. 1. April zu vermieten, auch kann die Wohnung mit Möbel veranlicht werden. Näheres im Möbel-laden. 1080

Wohnungen von 5 Zimmern.

Bahnhofstraße 9, Vbh., Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Manjarden auf 1. April. 519

Dambachthal 25/27 hochherrschafft. 5-Zim.-Wohn. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. verm. Näh. d. Arch. Hener daselbst. Autos-Garage. 993

Gmferstr. 28 große 5-Zim.-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergstr. 49. 994

Geisbergstr. 20, Sunnlage, Beletage, 5 Zim., Küche mit Zubehör zum 1. April zu verm. Ruhige Lage, ohne Lärm, umgeben von Gärten. Näheres Part. daselbst.

Herrngartenstr. 10, 2. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auch Vade-einrichtung mit Vadebecken und Vadewanne, ist für den 1. April d. J. an ruhige Familie zu vermieten. Näh. an Bodentagen, nachmittags von 3-5 Uhr im 1. St. daselbst. 349

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1 u. 2. Et., nebst Zub. 1. April z. verm. R. St. 236

Kapellenstr. 5, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör bis 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, Part. 995

Karlstraße 39, Vorderb., Partierewohnung von 5 Zimmern m. reichl. Zubehör, Bad, auch geeignet für Bureau, per 1. April preisw. zu verm. Näh. Part. I. 996

Oranienstr. 11 Bel.-Et., best. aus 5 Zim., Küche, 2 Kellern u. Manjard., auf 1. April zu vermieten. Näh. Partierre. 998

Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, mit Zubehör, Balkon per 1. April 1906 zu vermieten. 458

Oranienstraße 31, 1. St., gr. 5-Zimmer-Wohn., Bad u. alles Zubeh. zu verm. R. St. 1089

Oranienstr. 50,

Ede Goethestr., 2. Et., sehr schöne große Wohn. von 5 Zimmern, Bad, Balkon nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. im Laden. 1078

Rheinbahnstr. 2 5-7 Zim., 2. Et., Balkon u. Zub., sch. Ausficht, sof. od. sp. zu v. Näh. Part.

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., helle, 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 999

Schöne 5-Zimmerwohnung billig zu verm. Zu erstagen Kaiser-Friedr.-Ring 11, 2.

Herrschafftliche Partierre oder 1. Etage in schöner ruhiger Lage, nahe dem Walde, fünf Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Kurhaus, 5 Zimmer und reichlichem Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, per gleich zu vermieten. Näheres Neubauerstraße 6, 1, u. Lang-gasse 31. Schmidt. 469

Wohnungen von 4 Zimmern.

Waldallee 57, Bel.-Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Bau-büreau nebenan. 1030

Waldheidstraße 4, 2. St., Wohnung, 4 Zimmer, auf 1. April zu verm. Anzusehen 11-8 Uhr. In der Villa Dingerstraße 1 ist eine Partierre-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Manjarden mit groß. Garten (Gartenbenutzung) zu vermieten. Näh. daselbst. 1001

Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm. 1002

Dohmeierstr. 20, Vbh., 4 Zim. per sof. 464

Gneisenaustr. 5, 2 St., sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zum 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1003

Helenenstraße 30,

Ede Westrichstr., Neubau, 4-Zimmerwohn. i. 1. u. 3. Obergesch. m. Erker, Ball., Bad, Koblensaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1 links. 1004

Karlstraße 42, 1. eine schöne Wohnung, Beletage 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Manjard., per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 1005

Körnerstraße 4, 3. 4 Zimmer, Bad, 2 Balkone, 2 Manjarden, 2 Keller zu vermieten. Preis 700 M. Näh. 1. Stod rechts. 1008

Morichstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 1006

Oranienstr. 42, Vbh., 4 Zim., Ball. u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 1007

Philippstraße 16

sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder 2. St.) zu verm. R. das. Partierre links. 1067

Rauenthalerstr. 3 schöne 4-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst Seitenbau 1. Fr. Nortmann. 1008

Schornhorststr. 4 schöne 4- u. 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näheres Part. r. 1009

Westendstr. 12, 3. Stod., 4-Zim.-Wohn. m. Zub. per 1. April zu vermieten. Preis 650 M. (neu renoviert). Näheres Partierre. 1009

Wörthstr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Partierre. 1010

Wörthstr. 7 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. Wörthstraße 17 sch. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub. (Blücherplatz, Sonnens.) zu v. R. 1 r. 1011

Eine 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, für 700 Mark sofort oder später zu vermieten. Näheres Blumenladen Rheinstraße 67.

Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Manjard und abschl. Garten in Villa zu vermieten. Weich. Wilhelmstraße 5, Part. 1040

Wohnungen von 3 Zimmern.

Waldheidstraße 34 abgeschl. Manjardwohnung von 3-5 Räumen zu verm.

Blücherplatz 4, Hochp., große 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April 1906 zu v. Näh. b. Frau Dormann daselbst, Hochp. 10.

Dohmeierstr. 72 sch. 3-Zimmerwohn. i. Vbh., sowie im Hinterb., p. 1. April zu verm. R. St. R. 1010

Dohmeierstraße 68, Vorderhaus, schöne Drei-Zimmer-Wohnungen m. Mani., Balkon u. allem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 1 St. 457

Eckenroderstr. 4, Neub., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Gas, Balkone u. Zub. auf April zu verm. Näh. Bahnhofstraße 22, 1. A. Beck.

Frankfurterstr. 10 ist die Frontsitzwohnung, bestehend aus 3 Zim. u. R., an ruhige Leute ohne Kinder oder einzelne Dame per 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst Partierre zwischen 2 und 3 Uhr. 1085

Gneisenaustr. 8 schöne 3- u. 2-Zimmerwohn., im Vorder- u. Hinterb. p. 1. April. R. Vbh. 2 r. 1001

Säfergasse 7 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, 1. April. Näh. Laden. 1063

Helenenstraße 30, Ede Westrichstr., Neubau, 3-Zimmerwohn. im 1. Obergesch., mit Erker, 2 Balkonen, Koblensaufzug, Bad u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Anzusehen: vorm. 10-12, nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckring 34, 11. 1012

Herrngartenstr. 18, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Part. 1013

Jahnstraße 14, 1. sch. große 3-Zimmerwohnung, Küche und stochas, 1. April zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näheres Partierre. 1014

Karlstr. 28, Vbh., sch. Manj.-Wohn. 3 Zim. m. Zub. R. St. R. 1015

Karlstr. 39, Vorderb. 1. Etage, Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per 1. April preisw. zu vermieten. Näh. Part. I. 1015

Kiedrichstr. 4 drei große Zim. mit Erker und 2 Balkone, Bad u. elektr. Licht nebst reichlichem Zubehör, 2. Etage, für M. 650.— per 1. April. Näheres Part. links. 1052

Körnerstr. 7 drei schöne Zimmer, 2 Ball., Bad nebst reichl. Zubeh., 1. Et., bill. zu verm. R. St. 1002

Nettelbeckstr. 5 eine schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. April zu verm.

Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Eckhaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näh. dort bei Rosary. 1034

Nettelbeckstraße 8 (Neubau), vis-a-vis der Wörthstraße, 3- und 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 1016

Nikolasstr. 10, Hochpart.,

abgeschl. Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche u. Zubehör nur an ruh. Mieter od. Bureau zu verm. Näh. Ausf. Nikolasstr. 10, 2.

Oranienstraße 36 sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., ev. mit Bad, 1. April zu verm. Näh. 3. Etg.

Rauenthalerstr. 4 3-Zimmerwohn. nebst Zubehör billig zu verm. Näh. 8. Etage r.

Rauenthalerstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohn. im Hinterhaus per 1. April zu verm. Näheres daselbst Seitenbau 1 St. Fr. Nortmann.

Rauenthalerstr. 9, Vbh., 3-Zim.-Wohnung, groß. 2 Keller, Küchenbalkon, Gas, per 1. April zu verm. Näh. Vbh. 1 St. r. bei Hegelich. 1018

Rauenthalerstr. 9, Vbh. Dachgeßl., schöne Drei-Zim.-Wohn. per 1. April zu v. M. 800. 1087

Zwei Damen suchen per 1. April oder später kleine sehr ruhige Wohn. Villa bevorzugt. Nr. 700-1000 M. Off. abzugeben Wiesb. Eigenheim, Forststr. 8, 1.

Gesucht per 1. April cr. von ruhigem Mieter eine 3-4-Zim.-Wohnung, Portiere od. 1. Stock unter Gefahrung der Aftermiete. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung (Nabe Taunus- u. Nerostraße) per 1. Juli gesucht. Off. unter V. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame sucht i. Sudl. Stadt-Parthe 2 Zimmer und Küche zum 1. April. Gefäll. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 429 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine 2-Zim.-Wohn. im Vorderhaus, 1. od. 2. Etage, von kinderlosem Ehepaar gesucht. Off. mit Angabe des Preises u. Lage unter V. 424 an den Tagbl.-Verlag erb.

Eine holländische Dame sucht

Einwohnung mit völliger Selbstführung bei e. alleinwohn. geb. Dame (keine Pension) in oder bei Wiesb. Gew. 2 Z., durchg., Part. o. 1. St., S.-S., Veranda, bevorzugt. Garten, u. d. Anl. o. Walde u. d. B. Mäg. Nr. Off. unter Nr. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Für zwei Schüler wird Kost und Logis per April d. J. bei israel. Familie gesucht. Offerten sub A. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Für sofort gut möblierte ungemietete Wohnung, 2 Zimmer, gesucht, separater Eingang, möglichst Partiere. Offerten unter Nr. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. ungeheures Zimmer für dauernd gesucht. Offerten unter D. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Nächst dem Kurhaus-Neubau ein möbl. Zimmer (Frühstück besonders verfl. u. bes.) in einem solid. ruh. Herrn s. 1. April dauernd gesucht. Gefäll. Offerten n. Nr. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. od. leer. 3. 1. Dame, auch g. Modier-Unterricht od. Penst. e. Villa, Taunusstr. 25, 2. Möbl. Zimmer, Br. od. 1. Et. (Sep. Einz.) in best. Lage auf 4-6 Wochen v. adel. Herrn ges. Offerten unter W. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. junge Dame sucht Nähe Taunusbahnst. febl. möbl. land. Zimmer (Küche). Br., inkl. Kasse, bis Mit. 18. Off. unter Nr. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildeter Herr sucht gemüthliches Heim mit guter Pension bei einzelner Dame oder Fremdenpension. Offerten unter A. A. Hauptpostlagernd.

Geb. Dame sucht in gutem, 1. ruhigen Hause 1 od. 2 g. möbl. Zimmer mit einfacher, aber sehr guter Pension. Privathaus ohne Anschlag und freie ruhige Lage bevorzugt. Größte Sauberkeit und gute Verpflegung Bedingung. Genaue Offerten unter P. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Austand. Fräul. (Manicure) sucht 2-3 möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter K. L. 72 Postlagernd Verliner Hof.

Beamtin sucht für sofort und dauernd möbliertes Zimmer. Off. mit Preis an P. Kälker, Geisbergstr. 16.

Unmöbliertes Zimmer in der Nähe der Langgasse bis 15. März gesucht. Offerten u. Nr. 424 an den Tagbl.-Verlag.

M. Laden für Schreibwaren und Papieren zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Eine große neue Werkstätte, geeignet für Schreiner, mit einer 4-Zimmerwohnung zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 425 an den Tagbl.-Verl.

Walter Becker in der Nähe der Langgasse bis 15. März gesucht. Off. unt. C. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für 5 bis 6 Pferde, nebst Vorkraum etc., in der Nähe des Westbahnhofes zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter V. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Der Kaiserhof
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Der Kaiserhof
In Gießen, in bester Lage der Stadt gelegen, ist per 1. April d. J. an tüchtigen kausionsfähigen Wirt, der sich über seine Leistungen ausweisen kann, zu verpachten.
Off. wolle man unter Kaiserhof an Hansenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. richten. P. 90

Acker, 40 Huten, zu verpachten. Näh. bei Gärtner Cron, D. Kleinfelden.

Acker, links der Schierheimerstraße, in der Nähe des Verpflegungshauses gelegen, circa 1 Morgen groß, zu verpachten. Näheres bei Frau P. H. Schweiss, auch W. e., Hübenerstraße 14.

Wohnung

Hotel, Pension od. Café-Restaurant in Wiesbaden oder dessen Umgebung zu pachten, in einem Jahre daselbst zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 426 an den Tagbl.-Verlag

Unterricht
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Feingeb. Dame sucht Beschäftig. im Vorlesen oder deutscher Konversation für Ausländerinnen. Offerten unter L. 421 an den Tagbl.-Verlag.
Herr sucht engl. Unterricht mehrmals wöchentlich in den Abendstunden. Gefäll. Abr. mit Preis unter J. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Berlitz School,
Luisenstr. 7.
Unterricht
in fremden Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nation.
Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler.
Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen.
Eintritt jederzeit.
Prospecte u. Probelection. unsonst.

Pensionat Worbs
für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden z. Beaufsicht. d. Schulaufgaben bis Prima inkl. Beste Befolge, sogar mit Prim., seit über 12 J. 1. Berl. ert. d. H. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nichtpensionäre ab u. bereitt. ersogar. u. schnell auf alle Klassen, Schul- u. Militär-Examina vor, bei Einj., Prim.- u. Abitur-Examen!
Worbs. staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 48.

Zehnklassige private höhere Mädchenschule
von Oberlehrerin Luise Spies (vorm. L. Hoffmeister), Rheinstraße 28.
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 24. April. Anmeldungen nimmt täglich von 12-1 und von 3-4 entgegen Die Vorklehrerin.

Haupt-Buch
Herrn-Bein
Wiesbadener
Handels-
privat-
Schule.
Telefon 3080

Rheinstr. N. 103. I.
3-, 4-, 6-Monatskurse.
Abendkurse. Einzel-Unterricht.
Eintritt jederzeit.

→ Anmeldungen jederzeit. →
Lehrfächer:
Einfache, doppelte (italienische), amerikan. Buchführung, kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift, Maschinenschreiben auf verschiedenen Systemen, sowohl mit Voll-Tastatur, wie mit einer und mit zwei Umschaltungen — sichtbare und nicht sichtbare Schrift, Stenographie, Vervielfältigungsarbeiten in Hand- und Maschinenschrift auf einfachen Apparaten nach dem hektogr. Verfahren und auf Mimeograph-, Cyclostyle- und Dreh- (Rotary) Apparaten, Allgemeine Bureau-Praxis.
Für gediegenen sachmännischen Unterricht, unter Berücksichtigung der persönlichen Veranlagung der Schüler, bürgt die 30-jährige prakt. Erfahrung des Leiters.
Honorar per Monat Mk. 35.
Einzelkurse nach Wahl.
Beginn der letzteren jederzeit, der 3-, 4- und 6-Monatskurse zu Anfang und Mitte jeden Monats.
Beaufsichtigung von Schülern der höheren Lehranstalten bei Erledigung der Schulaufgaben.
Hermann Bein.

Engl. Unterricht u. Konversation bei Miss Caroe, Mauerstraße 3, 1. Etage.
Franz. Kurse, 2 m. wöchentl., 5 m. monatlich. Moritzstraße 10.

Bewährtes
Unterrichts-Institut
für
Damen u. Herren.
Nur erste Lehrkräfte.
Lehrfächer:
Buchführung, Wechsellehre, Rechnen,
Korrespondenz, Kontorarbeiten,
Stenographie,
Maschinen-, Schönschreiben.
Prospecte kostenlos.
Rheinstraße 38,
Ecke Moritzstraße.
Rheinisch-
westfäl.
Handels- u.
Schreib-
Lehrinstitut

Die vielbesprochene
„Rheinfriedrichschule“,
verbunden mit Pensionat, nimmt lehrgeleitete Schülerinnen im Ob's und Gartenbau auf. Erholungsbedürftige besondere Berücksichtigung. — Auskunft und Prospekt durch die Leiterin
Fr. G. Schwedler, Altstraße 3, 3b.

Englischen
Unterricht oder Sprachenaustausch wünscht Herr. Gefäll. Angebote unter Chiffre 1. 425 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Leçons de franç. par. une instit. paris. Prix modéré. Mlle. Mormond de Poliez, Carlstr. 5, 2.

M. Goetz, Privatstenograph
für wissenschaftl. etc. Arbeiten,
Lehrer der Stenographie nach Gabelsberger, Röderallee 10, Tel. 2650,
erteilt als einzige Spezialität aus fortgesetzter stenogr. Tätigkeit heraus nur persönlich seinen allbekanntesten gründlichen, zielbewussten, erfolgreichen
Privat-Einzel-Unterricht.
Meine Garantien:
1. Eigen in vieljähr. Studien und fortgesetzter stenograph. Tätigk. gewonnene praktische u. theoretische Erfahrung.
2. Bereits im Jahre 1889 bestand ich meine prakt. Prüfung mit 180 Wörtern pr. Minute.
3. H. Ref. von Herren, mit denen ich seit vielen Jahren auf allen Wissensgebieten stenograph. zu arbeiten die Ehre habe.
Selbst Stenograph und Vertreter eines der leistungsfähigsten Systeme, kann es niemals meine Aufgabe sein, sog. stenogr. Profektariat heranzubilden. Deshalb reflektiert ich nur auf Schüler, die wirklich stenographieren lernen wollen, und kann diesen eine gelobte gründl. Ausbildung bis in die äußerste Konsequenz sicher garantieren.
Fachmännischer Maschinen-Schreib-Unterricht n. d. einz. u. allein in Betracht kommenden Zehnfinger-Blindschreib-Methoden.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache.
A. Viezzoli, Rheinstraße 38, 3 1.

Prämierter Unterricht
Briemische Ausbildung
ohne Vorzahlung zum
kaufmännischen Direktor, ersten
Buchhalter,
Kassierer und Kontoristen.
Prospect gratis.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede — Eibing.
2114 (810 249)

Institut Meerganz,
21, P. Dotzheimerstrasse 21, P.

Feinste Referenzen.
Für Damen separate Räume.
Gründlicher und gewissenhafter

Unterricht
in: Einf. und doppelter Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinenschreiben etc.
Nur tüchtige und gut ausgebildete Lehrkräfte.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.
Prospekt kostenlos.

Parisiense Institutrice donne leçons de gram. et conversation, Taunusstrasse 55, II.
Stenographisches Institut, Herderstr. 21, Berl.
Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Sprachen und allen kaufmännischen Fächern.

Modellier-Schule
Phil. Modrow.
Anmeldungen werden entgegengenommen im Hauptsalon Banger, Taunusstrasse 6, und im Atelier, Bierstädterstrasse 13, Villa v. Knoop, nachm. von 3-5.

Mal- u. Modellieratelier
von
H. Bouffier,
Maler und akad. Zeichenlehrer,
Rheinstraße 48, 2.
Eintritt jederzeit.
Mittwochs und Samstags nachmittags: Malen für die Jugend.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharf, Königl. Kammermusiker, Bismarckstr. 5.
Violin u. Klavierunterricht w. gründl. ert. Mt. 8 Mt. wöch. 2 Std. Bismarckstr. 7, 2.
Konzertsängerin erteilt
Gesangunterricht
an befähigte Damen.
Mündliche oder schriftliche Anfragen: „Villa Anna“, Kapellenstr. 70, Teleph. 2330

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren Dienstag nachm. von Rheinbahnhof, Bismarckstr. bis Weberstraße schwarzes Portemonnaie, Inhalt 250 M. Abzugeben gegen gute Belohnung Fundbureau, Friedrichstraße.

Am 17. Februar ist eine goldene Brosche mit grünem Stein auf dem Wege vom Hochbrunnen nach Beaufste verloren worden. Dem ehrlichen Finder 20 M. Belohnung. Abzugeben Hrotal, Wilhelmstr. 43.

Verloren
ein Ohrring mit Brillanten. Geg. 50 M. Belohnung abzugeben Rheinstraße 30, 1.
Notas Portemonnaie n. Inh. Wilhelmstr. verloren. Abzug geg. Belohn. Adolphallee 31, 3.

Kleine weibl. Forhüdin
mit langem Schwanz, weiß mit gelben Hinden, auf „Kannu“ hörend, Freitag abend 6 Uhr Moritzstr. 50 abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben Viktorien-Hotel. Vor Ankauf w. gewarnt.
Ein kleiner brauner junger Hund entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Englischer Hof.

Zugelanien
eine kleine Portier-Gülden, gelbe Ohren, Schwanz nicht fupiert, gelbes Metallkettenhalsband mit blauer Lederunterlage, zwei Schellen, Schließen und runde kleine Platte. Abzuholen Alexanderstraße 15, Part.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 18. Februar.

Aurbau. Nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspiele. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Hygiene auf Tauris. Abends 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Residenz-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr: Der Weg zur Hölle. Abends 7 Uhr: Einen Jux will er sich machen. Paskalka (Restaurant). Vormittags 11/12 Uhr: Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr: Vorstellungen. Sellsarmee. Abends 8 Uhr: Versammlung.

Montag, den 19. Februar.

Aurbau. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fünftes Ein- und Zwei-akt. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Privatdozent. Paskalka (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Managers Kunstsalon, Lammstraße 6. Kunstsalon Wiser, Lammstraße 1, Gartenbau. Damen-Klub, Lammstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. Philipp Abegg-Wittelsch, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwoch von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.

Verein für Ackerforst. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2. und Weichstr. Schule 2. Versammlungen a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Folkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends. Aurbau (Arbeitsnachweis, Arbeitsamt für Männer). Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Aurbau von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Abt. I. für Dienstmädchen und Arbeiterinnen, Frauen-Abt. II. für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Zentralstelle für Krankenspenden (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (s. hies. Verste) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Aurbau. Geöffnet: 1/9-1/11 und 1/3-7 Uhr. Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobertstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs. Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmündstraße 20.

Verweise-Veranstaltungen

Sonntag, den 18. Februar.

Wiesbadener Verein- und Lamm-Klub. Vormittags 8 Uhr: Hauptversammlung. Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Spargasse. Herr Kaufmann Falzer, Faulbrunnenstraße 9. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Weibliche Vereinigung. Abds. 4 1/2 Uhr: Vortrag. Mischhändler von Wiesbaden und Umgebung. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Versammlung. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Geheiligte Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung. Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. Gesangverein Neue Concordia. Nachmittags 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung. Klub Fortuna. Nachmittags 4 Uhr: Karneval. Damen-Sitzung. Nähergehülften-Verein. Segr. 1882. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Gola-Damen-Sitzung. Verabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände, 7/7-10 Uhr in der Heimath, Lehrstraße 11. Sachsen- und Thüringer-Verein. Segr. 1892. Abends: Maskenball. Fleißergehülften-Verein Wiesbaden. Segr. 1883. Abends: Großer Maskenball. Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends: Großer Maskenball. Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Sachsenia“. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball.

Montag, den 19. Februar.

Turn-Gesellschaft 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. Wiesbadener Fastnacht-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: General-Versammlung. Turnverein. Abends 6 1/2-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 Uhr: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen: Versammlung. Fechtverein. G. P. Abends 8 1/2 Uhr: Deffentlicher Vortrag. Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege. Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Hokersche Singscharen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung. Gesangverein Fortuna. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang. Verein der Riffurggehülften 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Verweise-Veranstaltungen

Montag, den 19. Februar.

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Treppenstufen und Abdeckplatten für den Neubau der Mittelschule an der Lieberbergstraße, im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 13 S. 1.)

Holzverfeigerung im Städt. Waldbezirk Fetzwald: Zusammenkunft vormittags 10 Uhr. Unter den Eichen. (S. Amtl. Anz. No. 13 S. 1.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung der Wirtschafsbüchlein für das Armen-Arbeitshaus für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907, im Rathau. Zimmer No. 13, vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 13 S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Zimmer- und Schreinerarbeiten für den Umbau des früheren Schudert-Blocks, Herrnmühlgasse 10, an die Direktion der Wasser- und Lichtwerke, Marktstraße 16, Zimmer No. 12, mittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 13 S. 1.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung von Klempfängerarbeiten im Bereiche der Tiefbau-Verwaltung in den Jahren 1906-1908, im Rathau. Zimmer No. 53, vormittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 12 S. 2.)

Verfeigerung von Mobilien etc. im Versteigerungslokale Kirchgasse 23, nachmittags 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 82 S. 28.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 4 columns: 16. Februar, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann, Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlag, Höchste Temperatur, Niedr. Temperatur.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 19. Februar: heiter bei Wolkenzug, angenehm. Nachtfrost. 20. Februar: frostig, wolkig mit Sonnenschein, Tags milde.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with columns: Febr., im Süd., Aufg., Unterg., im N., im Süd., Aufg., Unterg., im N. Rows for 19. and 20. Feb.

Verkehr-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater.

Table with columns: Ein Platz kostet, Erhöhte Preise, Gewöhnl. Preise. Rows for Fremdenloge, Mittelloge, Seitenloge, Orchesterloge, etc.

Residenz-Theater.

Table with columns: Ein Platz kostet, Halbe Preise, Einfache Preise, Erhöhte Preise. Rows for Fremdenloge, I. Rangloge, etc.

Theater-Concerte

Residenz-Theater. Direktion: Dr. phil. H. Rauh.

Sonntag, den 18. Februar. Der Weg zur Hölle. Schwan in 8 Aufzügen von Gustav Kadelburg. Regie: Theo Tachauer.

Personen: Emil Dornwald, Nothe, seine Frau, Lily Bendler, ihre Tochter, Hugo Bendler, deren Mann, Arthur Gernau, Lola Cornero, Varians, Impresario, Francelli, Morlen, Graf Barasoff, Pauer, Josef, Marie, Ulrich Gröber, Martha. Theatralische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach. Regie: Herr Dr. Braumüller.

Residenz-Theater. Sonntag, 18. Febr. 162. Abonnements-Vorstellung. Wit, Humor und Satire auf der Schaubühne.

Ein Ring von 10 Abenden. In Scene geleitet von Dr. H. Rauh. 5. Abend: Einen Jux will er sich machen. Posse mit Gesang in 4 Aufzügen v. Johann Neffler. Musik von Adolf Müller.

Personen: Jangler, Gewürzkrämer in einer kleinen Stadt, Marie, dessen Nichte u. Mündel Weinberl, Handlungsdienner, Christophel, Lehrlinge Kraps, Hausknecht, Fr. Gertrud, Wirtschafterin, Melchior, ein vagabundierender Hausknecht, August Sonders, Kupfer, ein Schneidermeister, Madame Anorr, Modewarenhändlerin in der Hauptstadt, Frau von Fischer, Witwe, Fräulein Blumenblatt, Janglers Schwägerin, Philippine, Buchmacherin, Liete, Stubenmädchen bei Fräulein Blumenblatt, Ein Hausmeister, Ein Lohnfuhrer, Ein Bäcker, Rab, ein Gauner, Erster Kellner, Zweiter Kellner.

Personen: Theo Tachauer, Ely Arndt, Rudolf Bartaf, Steffi Sandori, Herm. Böschlo, Clara Krause, Gustav Schulze, Hans Wilhelm, Gerhard Sascha, Eise Noormann, Noel van Born, Sofie Schenk, Minna Agte, Mari Dora, Theo Chri., Arthur Rhode, Friedr. Degener, Max Ludwig, Richard Ludwig, Max Ritsch.

Die Handlung spielt im 1. Aufzuge in Janglers Wohnung in einer kleinen Stadt, dann in der nahegelegenen Hauptstadt, gegen den Schluss wieder bei Jangler. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr.

Montag, 19. Febr. 163. Abonnements-Vorstellung. Der Privatdozent.

Ein Stück aus dem akademischen Leben in 4 Aufzügen von Ferdinand Wittenbauer. In Scene geleitet von Dr. H. Rauh.

Personen: Hofrath Professor Dr. Alred Kellersheim, Amelie, seine Frau, Eise, ihre Tochter, Professor Dr. Prug, Oberbergath Prof. Lendenberg, Regierungsrath Prof. Dr. Gayer, Professor Dr. Rathhaus, Frau Professor Lendenberg, Frau Professor Gayer, Frau Professor Frieda v. Leucht, Frau Professor Hartling, Frau Professor Fassbender, Privatdozent Dr. Johannes Obermayer, Privatdozent Dr. von Lukans, Fern, Lederer, Frau Anna Berger, Käthe, ihre Tochter, Louise, Stubenmädchen bei Kellersheim, Steffi Sandori.

Die ersten drei Aufzüge spielen im Verlaufe einer Woche, der vierte Aufzug ein halbes Jahr später. Ort der Handlung: Kleine deutsche Universität. Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 20. Febr. 164. Abonnements-Vorstellung. Lijellott.

Personen: August Weber, Clara Krause, Ely Arndt, Georg Rieder, Gerhard Sascha, Max Ludwig, Friedr. Degener, Minna Agte, Noel van Born, Lucie Gelsenborn, Mari Dora, Eise Feiler, Rudolf Bartaf, Heinz Detlebrügge, Arthur Rhode, Hermann Böschlo, Sofie Schenk, Eise Noormann, Steffi Sandori.

Die ersten drei Aufzüge spielen im Verlaufe einer Woche, der vierte Aufzug ein halbes Jahr später. Ort der Handlung: Kleine deutsche Universität. Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr.

Königliche Schauspiele. Sonntag, den 18. Februar. 49. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. 3. Volks- und Schüler-Vorstellung. Hygiene auf Tauris. Schauspiel in 5 Akten von Goethe. Regie: Herr Köchy.

Personen: Lhaas, König der Taurier, Oret, Ulalobes, Atlas, Scharplab: Hain vor Dianas Tempel. * * * Hygiene: Fräulein Anita Schertoff vom kgl. Schauspielhaus in Potsdam als Gast. Anfang 2 1/2 Uhr. - Ende nach 4 1/2 Uhr. Ermäßigte Preise.

Sonntag, den 18. Februar. 50. Vorstellung. 33. Vorstellung im Abonnement C. Hoffmanns Erzählungen. Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach. Regie: Herr Dr. Braumüller.

Personen: Olympia, Giulietta, Antonia, Rifanos, Hoffmann, Spolanzani, Nathaniel, Herrmann, Grepel, Codenisse, Vitichinaccio, Franz, Coppellus, Dapertutto, Mirafel, Luther, Schlemihl, Eine Stimme, Coppellus, Dapertutto, Mirafel.

Personen: Herr Buschel, Herr Ende, Fräulein Müller, Herr Bassl vom Großherzoglich- und Nationaltheater in Mannheim a. S. Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Königliche Schauspiele. Montag, den 19. Februar.

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters: Fünftes Sinfonie-Konzert des königlichen Theater-Orchesters, unter Leitung des königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannsbaed, und unter Mitwirkung des Herrn Eugène d'Albert (Klavier). Anfang 7 Uhr. - Gewöhnliche Preise.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 18. Februar, nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Afferni. Programm: 1. Sinfonie in G-moll (komponiert 1788) W.A. Mozart. I. Allegro molto, II. Andante, III. Menuetto, IV. Finale - Allegro assai.

2. Ouvertüre Leonore No. 3. L. v. Beethoven. 3. Scène hongroise, zweite Suite für grosses Orchester. J. Massenet. I. Allegro risoluto, II. Marcietta. Allegretto leggiero, III. Andantino très calmo, IV. Allegro, franco et gaio.

Numerierter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechnen zum Eintritt Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangs-türen des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Telephon 4603. Telephon 4603. Albert Schumann-Theater. Frankfurt a. M. Dir. J. Seeth.

Sonntag, den 18. Februar 1906, nachmittags 3 1/2 Uhr: Extra-Familien-Vorstellung. Zu dieser Vorstellung hat, auf allen Plätzen mit Ausnahme der Gallerie, jeder Erwachsene das Recht ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen, jedes weitere Kind zählt halben Preis.

Abends 8 Uhr: Gr. Spezialisten-Vorstellung. Volle Preise. In beiden Vorstellungen sämtliche Attraktionsnummern des neuen Sensationsprogramms, so u. a.: 20 Miss Abie Mitchell 20 mit ihren 20 amerikanischen Tenor-Studenten.

Clown Zertho 3 Lautins 3 mit seinen Jongleur-Szene, dressierten Hunden. 3 Sisters 3 Norana 2 Drahtschlakt an do mit ihren sieble, dressirt, Papageien.

Hellas Titcomb, die schöne Brasilianerin. ??? ?? Talera ??? ?? Mira Golem Karawane, Hugo Soltero, Royal Biograph, Alois Pöschl, Käth. Loiset, neuen Bilderserie.

Montag, den 19. Februar 1906, abends 8 Uhr: Gr. Vorstellung.

Täglich Freikonzert im Bier-Restaurant des Albert Schumann-Theater.

Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte. Diner 1.25 Mk. Suppe, Fisch, Fleisch u. Gemüse, Eis oder Käse. Suppe, eine Platte nach Wahl u. Dessert 80 Pfg.

Sonntag während der Dinerzeit von 1/12-1/2 Uhr bei freiem Entree: Grosses Frühstücken-Konzert. Von 4 Uhr ab: Frei-Konzert. Frühstückskarte von 11-1 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Wanderung durch den Schwarzwald. - Serie II: Salzburger Alpen.

Auswärtige Theater. Mainer Stadttheater. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: ein toller Einfall. Abends 7 Uhr: Die Walfire. - Montag: Der Weg zur Hölle.

Hypothekenbank in Hamburg.

Aktiva.				Bilanz ultimo Dezember 1905.				Passiva.			
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Cassa und Guthaben bei Banken								Aktienkapital-Konto	24.000.000		
Kassenbestand	2.630.233	39					Ordentlicher Reservefonds	7.985.485	75		
Giroguthaben bei der Reichsbank u. bei der Vereinsbank, Hamburg	220.463	20					Reserve-Konto II, für etwaiges künftiges Pfandbrief-Disagio usw.		5.297.013	82	
Guthaben in laufender Rechnung bei der Deutschen Bank und anderen ersten Bankhäusern	3.390.603	26	6.250.299	85			Hypotheken-Pfandbriefe, 4 1/2%ige Pfandbriefe	283.494	800		
Wechsel-Konto			236.656	90			3 1/2%ige	151.569	400		
Effekten-Konto (Reichs- und bundesstaatliche Anleihen)			9.964.598				Fällige Hypothekpfandbriefe			435.064	200
Darlehen auf Hypotheken			606.000				Fällige Coupons unserer Pfandbriefe			11.848	25
Hypotheken (davon ins Deckungsregister eingetragen ℳ 447.265,023,57)			460.881.787	88			Dividenden-Konto (Restanten)			5.284.579	33
Fällige Hypotheken-Darlehenszinsen (rückständig ℳ 36.792,70)			4.637.484	88			Pfandbrief-Agio-Konto (§ 23 des Reichshypothekengesetzes)			1.080	
Bankgebäude-Konto Hamburg			600.000				Vorträge auf Provisions-Konto			1.427.060	19
Bankgebäude-Konto Berlin			500.000				Vorträge a. Hypothekenzinsen-Konto			946.176	52
Debitoren in laufender Rechnung			631.661	59			Vorträge auf Unkosten-Konto			497.893	75
							Beamten-Unterstützungsfonds			780.989	87
							Kreditoren in laufender Rechnung			430.794	44
							Gewinn- und Verlust-Konto			2.648.411	18
										483.805	483

Debet.				Gewinn- und Verlust-Konto ultimo Dezember 1905.				Kredit.			
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
An Pfandbrief-Zinsen			16.377.984	04			Per Bilanz-Konto			178.058	84
Beamten-Unterstützungsfonds			60.000				Hypotheken-Zinsen			18.827.708	48
Effekten-Konto (Kursverlust)			127.148				Zinsen-Konto			611.700	46
Unkosten-Konto:							Provisions-Konto			139.183	27
Saldo des Kontos	585.987	14					Pfandbrief-Agio-Konto			112.874	31
Vortrag auf neue Rechnung	70.000		655.987	14							
Ueberschuss			2.648.411	18							

Kaiser-Panorama.
 Täglich geöffnet von morgens 10 Uhr bis 10 Uhr Abends.
 Rhönstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.
Jede Woche zwei neue Reisen.
 Ausgestellt vom 18. bis 24. Februar 1906:
 Serie I: Zweite interessante Wanderung durch den malerischen Schwarzwald.
 Serie II: Eine prächtige Serie v. den Salzburger Alpen.
 Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
 Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
 Abonnement zum beliebigen Besuche.

Mobiliar-Versteigerung.
 Morgen Montag, den 19. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich aufolge Auftrags im Versteigerungsbüreau
Kirchgasse 23
 folgendes Mobiliar, als:
 Drei Betten, 1 Rußb.-Büfett, 1 Kameltischchen-Garnitur, 1 Wirtz-Büfett, 40 Stühle, 1 Küchenschrank, versch. Kleiderschränke, Küchenschränke, Bratöfen, Ablaufbrett und versch. Haus- und Küchengeräte,
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Ludwig Hef,
 Auktionator und Taxator, Brudenstraße 1.

Verein für Handlungs-Kommiss 1858.
 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
 Kostenfreie Stellenvermittlung für Prinzipale und Gehilfen:
 bis Ende Januar 114.000 Stellen bezieht Vereinsorgan "Der Handelsstand".
 Pensions-, Lebens- und Kranken-Versicherung. — Spar- u. Darlehens-, sowie Unterstützungs-Kasse. — Gewährung von Rechtschutz und Rechtsbelehrung.
 Eintreten für die Standesinteressen der Handlungsgehilfen.
 75.000 Mitglieder.
 Nähere Auskunft erteilen die Herren Heinrich Fick, Luxemburgstraße 2, und Carl Witz, i. Hause Herrn August Engel, Gde. Rengasse und Friedrichstraße. F 163

Wiesbaden, im Februar 1906.
 J. Cizek,
 Wiener und Pariser Herrenschneiderei, Ellenbogengasse 9,
 eröffnet habe.
 Auf Grund meiner langjährigen Praxis, welche ich als Schneider in ersten Geschäften in Wien, Prag und Paris erworben habe, bin ich in der Lage, allen Ansprüchen der mich mit Aufträgen beehrenden Herrschaften gerecht zu werden.
 Hochachtungsvoll
J. Cizek, Wiener und Pariser Herrenschneider, Ellenbogengasse 9.

Gegründet 1882. Telephone 2088.
Photographie A. Bark,
 Atelier I. Ranges zu enorm billigen Preisen.
Museumstrasse 1. Fahrstuhl und Dampfheizung. Museumstrasse 1.
Preise der Glanzbilder:
 1 Dutzend Visites Mk. 1.90!
 Alle anderen Grössen entsprechend billigst!!
 1 Dutzend Kabinet Mk. 4.90!
Ganz umsonst erhält jede Maske ein hochfeines Bild extra!!
Masken-Aufnahmen!

Zum bevorstehenden Umzug bringe ich bestgearbeitete
Möbel, Betten und Ausstattungen
 hervorragend billig zum Verkauf.
 Eleg. Rußb.-Büfettts von 145 Mk. an. Vertikals n. hoh. Aufsatz von 32 Mk. an.
 Rußb.-Spiegelschränke „ 75 „ „ Schreibtische „ 30 „ „
 Bücherschränke „ 48 „ „ Ausziehtische „ 24 „ „
 Kleiderschränke, 1-tür. „ 15 „ „ Rußb.-Kommoden „ 24 „ „
 2-tür. „ 28 „ „ Waschkonsolen u. Kommoden 17 „ „
 Küchenschränke „ 20 „ „ Sofas „ von 36 „ „
 Flurtoiletten „ 20 „ „ Ottomane „ „ 28 „ „
 bis zur elegantesten Ausführung.
Großes Lager in Betten eigener Anfertigung,
 sowie
komplette Zimmer- und Küchen-Einrichtungen.
Spezialität: Braut-Ausstattungen.
 Eigene Polsterwerkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Telephone 3670.
Ferd. Marx Nachf.,
 nur S Kirchgasse 8, nahe der Luisestraße. — Gegründet 1870.
 Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzüglichen Fahrräder mit 2 1/2 Jahren, prima Nähmaschinen mit voller Garantie zu außerordentlich billigen Preisen. F 91
 „Spurt“ Maschinen- u. Fahrradwerke Choriński, G. m. b. H., Berlin N. 24.

Schaeedes Schnellwaschmaschine
 ist zur Zeit die beliebteste und vollkommenste aller Waschmaschinen. Die Maschine wird jedem Konsumenten zum 3-mal. Probegebrauch frei ins Haus geliefert, damit sich jede Hausfrau in ihrer Wohnung von dem Wascheresultat, sowie Vorteil der Maschine überzeugen kann.
Alleinverkauf
M. Rosenthal, Maschinenhandlg.,
 Kirchgasse 7.
 Zeugnis: Die von Herrn Rosenthal erhaltene Schaeede-Schnellwaschmaschine arbeitet zu meiner allergrößten Zufriedenheit, weil sie Zeit erspart, die Wäsche schnell und nach jeder Richtung meine Erwartungen übertroffen hat.
 Frau Mehgermstr. E. Imgrund, Gde. Zahn- und Wörthstraße.

Mitzes Hausmacher Eier-Nudeln
 reine Eierware, das Pfund 80 Pfg. (F. Da. 4062) F 147
 garantiert ohne einen Tropfen Wasser- und Farbzusatz.
 Zu haben in allen besseren Kolonialwaren und Delikatessenhandlungen.
Hochgeschäft — Speisehaus,
 Kranienstraße 2, Gde. der Rheinstraße.
 Vorzügl. Küche. Mittags- u. Abendessen in u. außer dem Hause. Martini.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Suche

eine fein gebildete Dame (Sprachkundig, musikalisch) für Reise und Gesellschaft, ferner Erziehungs- und Hausdamen, Wirtschaftlerinnen, Kinder-Fräulein, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, eine Badefrau, eine Buchhalterin, eine Verkäuferin für Kolonialwaren, flotte Büfetisfräulein, perfekte Herrschaftsdamen nach England, Dessau, Dresden, Frankfurt und hier, Fräulein zur Küche, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen für Pensionen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Zimmerhändlerin, Küchenhändlerin, Wäschebeschlägerinnen, über **wannig erste und zweite Stubenmädchen**, über **dreißig adrette Alleinmädchen**, Kochlehrfräulein, Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w. (höchste Gehalt).

Internationales Central-Placierungsbureau Wallrabenstein,

Erstes Bureau am Blake für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen, Langgasse 24, Telefon 2555. Frau Tina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Gefucht für gleich auf 6 Wochen

Engländerin au pair & Gesellschaft f. junge Frau (Offiziershaus Wes). Angabe u. Adresse zur Erläuterung des postlagernd N. 122.

Junges heiteres Fräulein

aus guter Familie gefucht auf Mitte oder Ende März in 2 Kindern (2 1/2 u. 3 1/2 Jahre alt), ausschließlich zur Körperpflege, zum Spielen und Spazierengehen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Zweits Ausbildung als Buchhalterin

wird für kaufm. Bureau ein jung. Mädchen, welches bereits gute Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben besitzt, gefucht. Gute Handschrift bevorzugt. Offerten unter N. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin für Modes

gesucht. P. Peaucellier, Marktstraße. Eingehende Verkäuferin per sofort oder 1. April gefucht. H. Perros, St. Burgstraße.

Verkäuferinnen

Zum 1. April suche ich einige Josef Wolf, Langgasse 1.

Tüchtige Verkäuferin

mit guten Kenntnissen per 1. April event. früher gefucht. J. Strick Schue, Langgasse 41.

Verkäuferin, welche bereits in feinen Kostüm-Geschäften tätig war, gefucht.

Solymann-Wolf, Mainz. **Lehrmädchen** gegen sofort. Vergütung einbezogen. Nitschmann N., Kirchgasse 29.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie mit gut. Schulzeugn. zu Offern gefucht. J. Strick Schue, Langgasse 41.

Eine Arbeiterin für f. Damenkleidererei auf dauernd gefucht Moritzstraße 20, 2

Zwei Lehrmädchen für ein Bijouterie- und Uhrengeschäft gegen sofortige Belohnung ab März für die Wilhelmstraße gefucht. Offerten bis zum 28. Februar unter N. 374 an den Tagbl.-Verlag. **Gute Tailen, Rod- und Quarbeiterinnen** gefucht. M. Schmitt, Wilhelmstr. 4. **Tüchtige Tailenarbeiterin** gefucht. Carola Schmidt, Langgasse 54, 2. **Gebübte Tailenarbeiterin** für dauernd gefucht Langgasse 27, 2. **Gute Rodarbeiterinnen** gefucht A. Mey-Nies, Kapellenstr. 3.

Tüchtige erste Tailenarbeiterin

gegen höchsten Lohn auf Jahresstelle per sofort, event. auch für später, gefucht. **Gda Nathan, Mainz**, Schillerstraße 42. (Nro. 7147) F 39 **E. Lehrmädchen** und ein **jüngeres Mädchen** gefucht Leberstraße 7, 1. Ein **Lehrmädchen** kann das Kleidermachen gründlich erlernen Hermannstr. 26, Bdd. 3 I.

Zweite Zuschneiderin

für Damenkleidstoffe gefucht. Angebote mit Angabe früherer Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter N. 423 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Weibknechtin, sowie **Lehrmädchen** gefucht Schwabacherstraße 28, G. 1 St. I. **Mädchen**, w. Schneiderin u. Weibk. gelernt, zum Handnäh gefucht Langgasse 49, Korsettgesch.

Tüchtige Maschinennäherin

per sofort für mein Atelier gefucht. **Georg Hofmann**, Wäscheausstattungen, Langgasse 48.

Mädchen & Handn. gef. Langgasse 49, Korsettgesch. **Gefucht eine Frau** für Tapezierarbeiten sof. **Riffel & Weher**, Moritzstraße 24, das im Nähen u. Stopfen geübt ist, gefucht **Hotel Rose**.

Handarbeit.

Dame, die auf Durcharbeit arbeiten kann, gefucht. Nähere Adresse bitte unter Chiffre N. 420 im Tagbl.-Verlag angeben.

Kurbelstickerin,

welche selbständig Muster entwerfen und ausführen kann, sowie die Aufsicht über einige Mädchen zu führen hat, zum baldigen Eintritt für auswärts gefucht.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter N. 420 an den Tagbl.-Verlag. (Pa 47713) F 147

In einem hübschen feinen Hotel ist **Fräulein** aus guter Familie Gelegenheit geboten, das **Kochen zu erlernen**. Off. unter N. 423 an den Tagbl.-Verlag. **Suche zum 15. März**

durchaus perfekte Köchin.

Vorstellungen vormittags 9-10 oder nachmittags 5-6. **Fürstin Graf**, Mainzerstraße 17.

Feinbürgerliche Köchin

mit guten Kenntnissen für 1. März gef. Anm. von 10-11 1/2 und 3-5 Uhr. Frau Dr. Grohmann, Paulinenstr. 3.

Jüngere einf. bürg. Köchin

mit guten Zeugn. per 1. März gef. Hoher Lohn. Meld. v. 11-1 u. 3-8 Uhr Leisingstraße 9. **Gefucht zum 1. März**

eine **jüngere perf. Köchin** für Herrschaftshaus. Prima Zeugnisse werden verlangt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hp **Köchin.**

Alleinstehender Herr mittlerer Jahre sucht eine **jüngere Köchin**, welche bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn. Rheinländerin od. Westfälerin bevorzugt. Offerten mit genauer Adresse, event. mit Photogr. u. A. 580 an d. Tagbl.-Verlag.

Ein **bürgerliche Köchin** zum 1. od. 15. März, ev. 1. April, gefucht. Sommer auf d. Lande, Winter in Wiesbaden. Kaiser-Fr.-Ring 72, 1. **Stellen-Nachweis** „Germania“, Bahnhofsstr. 4, 1, Ecke Karlsruhstr.

Suche auf sofort **Restaurationsköchin**, **Weibknechtin**, **Zimmermädchen**, **Handnäh.** **Alleinmädchen** und **Küchenmädchen** bei hohem Lohn. Frau Kleser, Stellenvermittlerin. Mädchen erhalten dabei Kost und Logis.

Suche **Restaurationsköchinnen** bei h. Lohn, **Herrschaftsdamen**, **best. Haus- und Alleinmädchen**, **Hotel- und Pension-Zimmermädchen**. Frau Gise Bang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Gut bürgerliche Köchin per 1. März gefucht Langgasse 49, 1 r.

Suche in großer Anzahl junge Köchinnen, **verheiratete Alleinmädchen**, die kochen, einfache Haus-, Zimmer- und Landmädchen in bekannt gut situierte Stellen bei sehr hohem Lohn. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedansstraße 2, Ecke Waldramstraße.

Suche f. **Herrschafts- u. Hotel-Personal** aller Branchen für gleich u. Saison, prima Stellen. Frau Marie Gatz, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Älteres Mädchen oder **Frau** gefucht von Äl. Ehepaar zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes. Näh. Herberstraße 5, 1 r.

Ein solid. tücht. Alleinmädchen, das kochen kann, zum 1. od. 15. März gefucht. Zu melden Adelheidsstraße 83, B. St.

Ein solides Alleinmädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse hat, zum 1. März gefucht. Frau S. Wenz, Dogheimstraße 9, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Kenntnissen, welches gut kocht, bei hohem Lohn gefucht Schiersteinerstraße 11, 1.

Alleinmädchen, d. gut bürgerl. kochen kann, per 1. März gefucht. Zu erf. Kaiser-Friedr.-Ring 57, 1 r., bis 6 Uhr nachm.

Ein **Alleinmädchen** mit guten Kenntnissen auf sofort gefucht Webergasse 89, linkes Stiegenhaus, 2 Treppen. **Tüchtiges Mädchen** f. Hausarbeit p. 1. März gef. Nienensstraße 25, Part.

Reinl. Hausmädchen sof. gefucht. Reiter, Bahnhofstraße 22. **Braves tücht. Mädchen** gegen guten Lohn gefucht Oranienstraße 38, Laden.

Tüchtiges Alleinmädchen für ff. Haush. gefucht Wallmühldstraße 66. **Zuverl. Alleinmädchen**,

welches selbständig kochen kann und gute Zeugn. hat zum 1. März gefucht Rüdesheimerstr. 20, 2.

Tüchtiges sauberes junges Mädchen für Hausarbeiten gefucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Näh. Marktstr. 82, 2. & Mädch. a. Blicherstr. 27, 1. G. Rettelbacher.

Ält. zuverlässiges Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, kochen kann und kinderlieb ist, per 1. April oder früher nach Dogheim zu einem Arzte. ff. Familie, gefucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hh

Ein braves ordentliches Kind, gef. Kaiser-Friedrich-Ring 55, 3 r. **Tüchtiges Mädchen** gef. Schwabacherstr. 55, Part. **Ein tüchtiges Mädchen**,

welches kochen kann, auf gleich od. 1. März gefucht Göbnerstraße 4, Part. rechts. **Christl. tüchtiges Alleinmädchen** gefucht Herberstraße 19, 3 I.

Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt per 1. März bei gutem Lohn gefucht Rüdesheimerstraße 11, 1. Florenzheim. **Alleinmädchen** für ff. Haushalt gefucht Moritzstraße 51, 2.

Junges tüchtiges Mädchen gefucht **Arthur Meuserstraße 2**. Zum 1. März ein **tüchtiges zuverlässiges Dienstmädchen** gefucht Moritzstraße 68, 1. **Tüchtiges kräftiges Mädchen** für Hausarbeit gefucht Altonaerstraße 12.

Tüchtiges erfahrenes Mädchen gefucht **Römerstr. 20, P. rechts**. **Ein tüchtiges braves Mädchen** in kleinen Haushalt gefucht Langgasse 33/35, Gartenh. 2. **Gefucht zum 1. März tüchtiges will. Alleinmädchen** m. gut. Empf.

Kochen nicht erforderl., Oranienstraße 17, 1. **Alleinmädchen** gefucht Erbacherstraße 6, P. r. **Gefucht ein Zimmermädchen**, das servieren und schneiden kann, Alexanderstraße 7, 1. St.

Für kleine Familie wird ein **junges Mädchen** aus guter Familie gefucht **Goethestraße 17, 1. St.** **Erstes Hausmädchen** gefucht Kapellenstraße 60. **Gefucht ein braves j. Mädchen** zu ff. Familie, am liebsten vom Lande. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hx

Älteres Ehepaar ohne Kinder sucht zum 15. April ein **Mädchen** aus besserer Familie, welches kochen u. Hausarbeit verst. **Gute Stelle**. Näh. Herrnsartenstraße 17, 2.

Sauberes Mädchen für Haus- und Küchenarb. mit guten Kenntnissen für best. Haushalt gef. Große Burgstraße 13, 2. **Sauberes Mädchen** für Haushaltung gefucht. **Minor**, Luisenplatz 7.

Braves tüchtiges Mädchen sof. gefucht Herstr. 36. **Gefucht für einen stillen kleinen Haushalt**, drei Pers., ein gut empfohlenes **besseres Alleinmädchen**,

das selbständig kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt. **Hoher Lohn**, gute Behandlung, große Wäsche außer dem Hause. **Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1, zwischen 5 u. 7 Uhr nachm.**

Licht. Mädchen gefucht **Nicholsberg 1, 2**. **Ein tücht. besseres Mädchen**

als **Alleinmädchen** zu kinderloser Herrschaft gefucht, etwas Nähen u. Servieren erwünscht. **Vorzustellen zw. 7 u. 8 Uhr abends Dogheimerstraße 21, Lion, 1 r.**

Junges Mädchen für kleinen Haushalt zum 1. März gefucht. **Näheres Köberstraße 29, Laden.** **Suche** zum 1. März ein **saub. tücht. Mädchen**, welches kochen kann.

Prof. Dr. Hofmann, Schiersteinerstr. 10. **Suche** **einziges Alleinmädchen**, mehrere lehrjahre **Alleinmädchen**, mehrere **Haus- u. Kindermädchen**, sowie ein **Fräulein**, welches **Kinder- u. Schneidern** kann u. ein **Wäschebündel**. **Frau Adolina Baumann**, Stellenvermittlerin, Faulbrunnstr. 8, 1.

Ein braves einfaches Mädchen für Hausarbeit zum 1. März gefucht **Helmstraße 28, 1. Näh. Barterre**. **Ein braves Mädchen**, das Hausarbeit versteht, für kleinen besseren Haushalt gefucht. **Guter Lohn**. **Näheres im Tagbl.-Verlag**. Hx

Ein tüchtiges einfaches Mädchen für alle Hausarbeiten wird per 1. März gefucht **Luisenstraße 3**. **Ein gut empfohlenes Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, zu zwei Damen gefucht **Rheinstraße 50, 1**.

Ein einfaches williges Mädchen wird zum 1. März für Küche und Hausarbeit gefucht **Kapellenstraße 17**. **Hausmädchen** gefucht, gut empfohlenes, **Hotel Rose**.

Tücht. Alleinmädchen mit guten Kenntnissen & 1. März gef. Kaiser-Friedrich-Ring 1, P. 12. **Zuverlässiges selbständiges Mädchen** für jede Arbeit gefucht **Waldstraße 27, Part. links**. **Sauberes Alleinmädchen** gefucht. **Rachgasse 39, 1 rechts**.

Für besseren Haushalt **junges solides Mädchen** gefucht **Friedrichstr. 19, Part**. **Einfaches williges Hausmädchen** gefucht **Gilfaherstraße 21, Garten. Hochp**. **Ein lehreres Mädchen** zu zwei Kindern (2 und 3 Jahre) gefucht. **Minor**, Luisenplatz 7.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, gefucht **Niebergstraße 103, 1**. **Einfaches Mädchen**, w. nähen kann, zur Führung des Haushalts gef. **Gerichtstr. 1, P**. **Ein erfahrenes tüchtiges erstes Hausmädchen**,

das im Nähen bewandert ist, nach Mainz gefucht. **Off. unt. N. 7253 an** (Nro. 7153) F 39 **D. Aren**, Mainz.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus sofort gefucht **Schlacht- und Viehhof-Restaurations, Mainz**. **3. Mädchen** kann das **Bügeln** erlernen bei **L. Dauter**, **Uebelberg**.

Wäsch. l. d. Büg. grünl. erf. Kerstr. 28, G. 1. **Eine saubere unabhängige Waschfrau** gefucht **Herrngartenstraße 10, 1**. **Buxfrau** gefucht. **J. Steffelbauer**, **Webergasse 28**.

Buxfrau von 10 Uhr ab gefucht. **Wwe. Weher**, **Serobenerstraße 26**. **Saubere Monatsfrau** gefucht **Rheinstr. 103, 1**. **Fl. f. Monatsfrau** gefucht **Erbacherstraße 8, 3 I**.

Monatsfrau für sofort gefucht **Langgasse 19, 3**. **Einfaches sauberes Monatsmädchen o. Frau** tagsüber gefucht **Niebergstr. 17, im Laden**. **Zeitungsdruckerinnen** gefucht **Rhein. Kurier**, **Nikolasstraße 9**. **Sucht Konzeption** **Nies u. Neberec**,

Wilmstraße 12, 1. **Laufmädchen** gef. **St. Bahnhofstr. 6**, **Guthblg**. **Ordentliches Laufmädchen** sofort gefucht. **H. Rheinländer**, **Wilmstraße 42**. **Laufmädchen** gef. **Nicholsberg 1**, **Schuhgeschäft**. **Ein Mädchen** tagsüber gefucht **Herstr. 11**, **Geladen**.

Jüngeres Mädchen für nachmittags gefucht **Mainzerstraße 54**. **Zuverlässige Frau**, welche selbständig kochen kann, für längere Zeit zur **Hülfe** gefucht **Marktstraße 14**, im **Geladen**.

Mädchen gefucht a. freie Wohnung u. 10 Mk. monatl. gegen einige St. Hausarbeit. **Gute Empfehlungen** erforderl. **Frau Ingenieur John Wolf**, **Erbacherstraße 8, 3 r**.

Fließ. anständ. Mädchen für leichte 6-stündige Arbeit bei gutem Lohn für dauernd gefucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hq

Weibliche Personen, die Stellung suchen. **Distinguierte junge Dame**

sucht Engagement als finishing governess od. Gesellschaftlerin etc. Beherrscht Deutsch, Engl., Französi., Holländisch vollkommen. Mässige Ansprüche. Beste Refer. Gef. Anfragen vormitteln **J. Schottensfels & Co.**

Reisebureau, 29/31 Theater-Kolonnade. **Geb. Frä.** sucht Stelle als **Erzieherin**, **perfekt französisch** sprechend und **musikal.** **Bitte Offerten** unter **N. 202** **hauptpostlagernd Frankfurt a. M.** **J. anst. Verkäuferin** sucht z. 1. März gute Stell. in Lebensmittelbranche. **Bücherlei** bevorzugt. **Off. unt. N. 4.**, **Bahnhofstr. 19**, **Laden**, **erbeten**.

Französin,
disting. Dame, ohne Vermögen, aus feiner Fam., wünscht eine ebensolche Dame o. 18-Jährigen nach dem Süden zu begleiten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin,
firm in doppelter u. ameriz. Buchführung, sucht per 1. April dauernde Stellung. Adressen unter **H. 109** an **Naassenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Französin, geschäftsfähig, welches in der doppelten und ameriz. Buchführung bewandert ist, Vorkenntnisse in sten. u. Schreibmasch. hat, sowie auch Sprachkenntnisse besitzt, wünscht Stellung als Buchhalt., Kassiererin od. Korrespondentin. Gest. Off. unter **A. 555** an den Tagbl.-Verlag.

Französin, bis jetzt als Vert. tätig, mit Sprachk., guter Handschr. (Kundsch.), sucht per sofort passende Stellung, Lagerist. od. auf Bureau bevorzugt. Off. unter **H. 120** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin mit langjähr. Zeugn. sucht Filiale oder sonst. Vertrauensstellung. Gest. Off. **H. L. 100** Mainz bahnhofslagernd.

Tüchtige Verkäuferin der Manufaktur- und Konfektionsbranche sucht gegen beste Referenzen per 1. März Stellung. Off. unter **E. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Für junges Mädchen aus guter Familie wird Stelle in besserem Haushalt gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in Küche und Haushalt unter Leitung der Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung tüchtig auszubilden. Familienanzahl. Bedingung. Offerten u. **H. B. 109** postlag. Wachen bei Koblenz.

Haushälterin mit lang. Zeugn., gute Köchin, erfahren in allen Zweigen der Haushaltung, sucht Stelle zu best. älteren Herrn auf 15. März od. 1. April. Off. erbetet man u. **C. 388** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen aus besserer Familie, welches im Nähen und in Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau mit Familienanzahl. Offerten unter **A. H. 100** postlag. Wachen bei Koblenz.

Französin, 23 Jahre alt, im ganzen Haushalt, in der Küche, in der Hausarbeit, in der Stütze oder Haushälterin per 1. März. Off. unter **H. 422** an den Tagbl.-Verlag.

Norddeutsche, 30 J., im Kochen und in der Hausarbeit erfahren, sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze. Offerten unter **H. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stelle als Stütze u. in einer Wäscheküche. Offerten u. **C. 422** an den Tagbl.-Verlag.

Gut geübte junge Herrschaftsköchin, Stütze, welche selbstständig kochen kann u. mehrere Alleinmädchen. Frau **Adeline Baumann,** Stellenvermittlerin, Frankfurterstr. 8, 1. Adressen u. Hauswädchen suchen Stellen. Off. unter **A. H. 100** postlag. Wachen bei Koblenz.

Empfehle nicht. Herrschaftsköchin, best. Haus- und Alleinmädchen, sowie Pensionärin, Zimmermädchen, Kochauskäuferin. Frau **Elise Lang,** Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 1. Telefon 2363.

Empf. Branchen. Frau **Marie Garz,** Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Cocotte Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle als Alleinmädchen. Offerten unter **F. 119** an den Tagbl.-Verlag.

Ein nettes Mädchen, hier fremd, welches im Nähen und Stopfen bewandert ist, Stellung, Hotel bevorzugt. Off. u. **H. 9** 250 postlag. Berliner Hof, Taunusstr. Mädchen sucht Stell. Wehrstr. 30, Hth. 1 St. 3 Mädchen a. H. Landstädten w. Stell. h. eing. Dame. Such. nicht m. a. gute Beh. als hohes Lohn. Off. u. **H. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Häusliches tüchtiges Mädchen sucht passende Stellung zur selbständigen Führung des Haushalts oder auch zu ein-z. Herrn. Offerten erbeten unter **H. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Bessere alleinlebende Witwe, welche lang. Jahre besseren Haushalt selbständig führte, sucht sofort od. später Stelle bei ein-z. Herrn. Offerten unter **E. 422** an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. März Stelle als Alleinmädchen bei guter Familie. Näh. Grabenstr. 23.

Nettes Mädchen (2-jähr. Witt.) sucht Stelle. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Bismarckstr.

Besseres Haus- u. Handarbeitenversteht, sucht per sofort tagsüber in ruhiger Familie Beschäftigung. Dasselbe nimmt auch stundenw. Stellung an od. bei lebender Dame. Näh. Adlerstr. 15, Hth. **Gefest. d. d. Mädchen,** in allen Handarbeiten, Nähen u. Kranzleiste erfahren, f. für Stunden od. tagsüber Beschäftigung. Michaelsberg 9a, 8.

Servierkellnerin, solb., tücht. in ihrem Beruf, sucht Stellung in 1. Café in Wiesbaden u. Umgebung. Selbstig. war in größerem Vab. gute Zeugnisse. Off. unter **H. A. 9502** an **Rudolf Mosse, Dresden.** (Det. 1486) F147

Junge Frau sucht Nachtwache bei Kranken. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Hu. Vert. Köchin f. Best. Bismarckstr. 31, B. 2 r. Vert. Köchin f. Kundsch. Moritzstr. 9, Hth. 1. I. Unabh. Fr. f. u. a. abends. Gleichstr. 12, B. 2 r. **Alleinlebende Frau** sucht im Waschen und Bayen Beschäftigung. Näh. Dohmerstr. 80, D. Meinel. R. u. Waschm. f. Best. Friedrichstr. 44, H. 4. 3. Frau f. Best. f. Best. Dellmensstr. 40, 2. I. **Junge unabh. Frau** sucht bessere Kunden im Waschen. Zu erfragen Meinelstr. 80, h. Bauer. Frau f. Baden od. Bureau zu bay. Sedanstr. 2, D.

Phil. Wendel, Rechtskonsulent, Anwalts- und Zinso-Geschäft, Immobilien- und Kapitalvermittlung, Sellmündstraße 14.
Sprechstunden: 9-11 vorm., 4-6 nachm., Sonntags nachm. ausgenommen.

Männliche Personen, die Stellung finden.
1831. 1906.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Stellenvermittlung, kostenlos f. Prinzipale u. Gehilfen (Verh.-Mitgl.). Wöchentl. 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.,** Dr. Eschenheimerstr. 6. Fernspr. 1515. F 84
Wer Stellung sucht, verlange sofort Deutsch. Neueste Kataloge, Berlin W. 25.

Tüchtiger Bautechniker sofort gesucht.
W. Weigandt, Architekt, Drantienstraße 8.

Ein ordentlicher **Kopierer,** welcher mit den neueren Papieren vertraut ist u. selbstständig zu arbeiten versteht, gesucht.
Tüchtiger Retoucher, welcher zugleich im Operationsfach bewandert ist, gesucht.
C. J. Schiffer, Hofphotograph, Taunusstraße 24, Part.
Nebegew. Probir.-Stadtreisender gef. Fahrgeld-mittel. Nur Prov., aber sehr boh. hoch. Tagesverdienst. Ja. 70 Mk. Betriebskap. nötig. Ref. f. Ex. Lebensstellung. **Dr. Gschel-Gresfeld.**
Für meine Wäschefabrik suche ge-wandten **Detailreisenden,** der schon mit Erfolg gereist.
Friedr. Lodde, Bingen a. Rh.
Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen sucht

junger Kaufmann für einfache Kontorarbeiten u. Schreibmaschine. Solche mit Branchenkenntnissen bevorzugt. Off. unter **H. 425** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann für leichte Kontorarbeiten per gleich oder später gesucht. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **H. 420** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei flotte Adressenschreiber sofort gesucht. Schriftl. Offerten unter **„Adressen“** hauptpostlagernd erb. **Saubere, pünktliche, 18-20-jähr. Bursche,** der sich auch für Verkauf eignet, sofort gesucht. Gehalt auf 13 Mk. u. B. u. Prov. **Bahnhozbekleidung, Taunusbahnhof.**
Tücht. Maschinist für Benzin-maschine für dauernd gesucht. Off. unter **H. 425** an den Tagbl.-Verlag.
Wir suchen mehrere tüchtige selbständige

Maschinenschlosser, sowie einige Eisendreher für dauernde Arbeit bei gutem Lohn.
Kosell, Schwarz & Co., Mainzer Landstraße 14.
T. Schlosser auf Sitterarbeit gesucht Zahnstr. 8.
Tüchtiger selbständiger Schlosser sofort gesucht **Stiftstraße 24, 1.**
Suche für sofort jungen tüchtigen **Schleifer und Galvaniseur.**
H. Doffein, Friedrichstraße 43.
Lapiezeregehilfe gef. Zimmermannstr. 10, 2. **Einen Buchbindergehilfen u. einen Lehrling** sucht **Karl Gerich, Schulgasse 2.**
Tüchtiger Schuhmacher gesucht **Karlstraße 2.**
Ein tücht. Gärtnergehilfe gesucht. **P. Bauer, Handlegärtner, Wiesbaden, an d. Strogeumühle.**
Gärtnergehilfe gesucht **Schier-helmstraße 43.**
Junger Gärtnergehilfe gesucht für Privatgarten und Blumengeschäft bei reiner Station. **Friedrich Stupp, Wilhelmstraße 86.**
Ein Schneidergehilfe a. B. Nichtstr. 7, Hth. Part. erhält angenehmen **Stipendium** **Sedanstraße 15, Parterre.**

Tüchtiger Bademeister u. **Masseur,** der auch Kesselfeuerung versteht, sof. gesucht von gr. Badeanstalt. Off. mit Zeug-nissen, Gehaltsanpr. unter **H. B. 407** **Bahnhofpost Frankfurt a. M.**

Lehrling mit zeichnerischem Talent sucht auf Ostern **Baubureau Blum, Höbenstr. 18.**

Rechtsanwalt sucht **Lehrling** zu Ostern. Offerten unter **N. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Für unser Bureau suchen wir zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Gebrüder Petzsch, Lüssenplatz 6.

Lehrling. Für mein Versandtgeschäft suche ich zum 1. April cr. einen mit besten Schulzeugnissen versehenen, intelligenten und strebsamen jungen Mann als Lehrling. Denselben ist Gelegenheit geboten sich mit allen vorkommenden Kontorarbeiten, sowie mit der doppelten ameriz. Buchführung gründlich vertraut zu machen u. sich in einem tüchtigen Kaufmann heranzubilden. Selbstgesch. Off. zu richt. an **Heinrich Leicher, Luisenpl. 1a.**

Drogerie sucht **Lehrling** aus guter Familie. Offerten unter **L. 108** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling. Ein braver Junge mit guter Schulbildung findet p. Ostern Lehrstelle bei **Conrad Krell, Taunusstraße 13,** Haus- und Küchengeräte.

Suche für Ostern Lehrling mit guter Schulbildung.
Drogerie Geipel, Bleichstraße 7.

Lehrling mit guter Schulbildung zum Eintritt per Anfang April gegen sofortige Vergütung gesucht.
Tapeten- Haus Carl Grünig, Kirchgasse 35.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Gründl. Ausbildung in Verkauf, Lager und Kontor.
Kaufhaus Ch. Kemmer.

Lehrling mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht.
Ch. Adolf Weigandt, Effektenhandlung, Ecke Weber- u. Saalgasse.

Lehrling p. Ostern auf mein Kontor gesucht.
W. Knacker, Bismarckring 15, 1.

Lehrling für feineres Geschäft am Plage für Bureau und Verkauf aus besserer Familie gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Vergütung nach Vereinbarung. Off. unter **W. 422** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht.
Glasmalerei Zentner, Viehwehstr. 9.

Sohn achtbarer Eltern, der zu Ostern die Schule verlässt und gute Zeug-nisse besitzt, kann in meine Kauslei einreten.
Rechtsanwalt Dr. Meißner, Drantienstraße 18, 2.

Lehrling zu Ostern für Kontor unter günstigen Beding-ungen gesucht.
August Zensch, Maschinenfabrikant.
Sohn achtbarer Eltern m. gut. Schulbildung in die Lehre ge-
Carl Mayer, Chem. Prod., Materialw., Farben an gros. gesucht. Gründliche Aus-bildung garantiert. L. Hünger Koch.

Sohn achtb. Eltern kann die Zahntechnik erlernen.
H. Blumer, Schwabacherstr. 30a.
Oderntlicher junger Mann kann die **Zahntechni** erlernen bei **Dentist W. Sander, Mauritsstr. 10.**

Druckerlehrling und Heberlehrling suchen **Carl Schuegelberger & Cie., Markt-straße 25.**

Eltern, d. Kinder Bildhauer und Stuckateur werden wollen, w. pass. Stellen nachgewiesen u. erh. d. Adressen mit der Aufschrift **Bildhauer-Anna, Friedrichshof hier.** **Sucht S. Woos, Dreiwindenstr. 6.**
Uhrmacherlehrling gesucht bei **Möfingert, Uhrmacher, Langgasse 5.**
Schlosserlehrling gesucht **Waltamstraße 25.**
Schlosserlehrling gesucht **Heberstraße 28.**
Schlosserlehrling gesucht **Helenestraße 9.**
Schlosser f. a. u. B. Metallbau, Dognstr. 62, P. I. Geh. sol. hohe Vergüt. **Lehrjunge** für die **Metall-dreherei** und **Bernickungsaussicht** gesucht. **Drehstuhl, Moritzstraße 14.**

Braver Junge kann die **Kupferschmiederei** erlernen. **P. J. Hiegen.**
Lehrling für Spenglerei und Installation gegen Vergütung gef. **Vb. Schmidt, Frankbrunnenstr. 7.**
Braver Junge kann die **Schreinerei** gründlich erlernen. **P. Bogler, Scharborststraße 17.**
Wagenlackierlehrling gesucht **Bleichstraße 24, P.**

Sattlerlehrling gef. **Blücher-straße 7.**
Sattlerlehrling gesucht **Grabenstr. 9.**
Einen braven Lehrling gegen Vergütung sucht **H. C. Otto, Tapezierer, Kapellenstr. 9.**
Braver Junge in die Lehre gef. **v. Carl Verghof, Tapezierer und Dekorateur, Frankfurterstr. 13.**
Schneiderlehrling sucht **Hr. König, Moritzstraße 17.**
Sohn achtbarer Eltern, gelucht. Konditorer und Schokoladen-fabrik v. Aug. Reich, Taunusstraße 24.

Konditorlehrling-Gesuch.
Ein solider Junge aus gutem Hause wird in die Lehre genommen. **Konditorer Friz Ruder, Museumstraße 8.**
Lehrling für Brot- u. Feinbäckerei gesucht. **H. Hammer, Römerberg 18.**

Diener zu reichem Herrn, welcher engl. und franz. spricht. **Nachportier** für gr. Hotel f. **Senfervand, Herrn. Gierdan,** Stellenvermittler, **Frankfurt, Pavagegasse 6,** **Telephon 10375.**

Junger reicher Hausdiener gesucht. **Bäckerei Weigandt, Goldgasse 5.**
Haushälterin gefucht **Wörthstraße 11.**
Auslaufjunge gef. **S. Adrig, Hermannstr. 15.**

Suche für Ostern Lehrling mit guter Schulbildung.
Drogerie Geipel, Bleichstraße 7.

Lehrling mit guter Schulbildung zum Eintritt per Anfang April gegen sofortige Vergütung gesucht.
Tapeten- Haus Carl Grünig, Kirchgasse 35.

Lehrling mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht.
Ch. Adolf Weigandt, Effektenhandlung, Ecke Weber- u. Saalgasse.

Lehrling p. Ostern auf mein Kontor gesucht.
W. Knacker, Bismarckring 15, 1.

Lehrling für feineres Geschäft am Plage für Bureau und Verkauf aus besserer Familie gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Vergütung nach Vereinbarung. Off. unter **W. 422** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht.
Glasmalerei Zentner, Viehwehstr. 9.

Sohn achtbarer Eltern, der zu Ostern die Schule verlässt und gute Zeug-nisse besitzt, kann in meine Kauslei einreten.
Rechtsanwalt Dr. Meißner, Drantienstraße 18, 2.

Lehrling zu Ostern für Kontor unter günstigen Beding-ungen gesucht.
August Zensch, Maschinenfabrikant.
Sohn achtbarer Eltern m. gut. Schulbildung in die Lehre ge-
Carl Mayer, Chem. Prod., Materialw., Farben an gros. gesucht. Gründliche Aus-bildung garantiert. L. Hünger Koch.

Sohn achtb. Eltern kann die Zahntechnik erlernen.
H. Blumer, Schwabacherstr. 30a.
Oderntlicher junger Mann kann die **Zahntechni** erlernen bei **Dentist W. Sander, Mauritsstr. 10.**

Druckerlehrling und Heberlehrling suchen **Carl Schuegelberger & Cie., Markt-straße 25.**

Eltern, d. Kinder Bildhauer und Stuckateur werden wollen, w. pass. Stellen nachgewiesen u. erh. d. Adressen mit der Aufschrift **Bildhauer-Anna, Friedrichshof hier.** **Sucht S. Woos, Dreiwindenstr. 6.**
Uhrmacherlehrling gesucht bei **Möfingert, Uhrmacher, Langgasse 5.**
Schlosserlehrling gesucht **Waltamstraße 25.**
Schlosserlehrling gesucht **Heberstraße 28.**
Schlosserlehrling gesucht **Helenestraße 9.**
Schlosser f. a. u. B. Metallbau, Dognstr. 62, P. I. Geh. sol. hohe Vergüt. **Lehrjunge** für die **Metall-dreherei** und **Bernickungsaussicht** gesucht. **Drehstuhl, Moritzstraße 14.**

Braver Junge kann die **Kupferschmiederei** erlernen. **P. J. Hiegen.**
Lehrling für Spenglerei und Installation gegen Vergütung gef. **Vb. Schmidt, Frankbrunnenstr. 7.**
Braver Junge kann die **Schreinerei** gründlich erlernen. **P. Bogler, Scharborststraße 17.**
Wagenlackierlehrling gesucht **Bleichstraße 24, P.**

Sattlerlehrling gef. **Blücher-straße 7.**
Sattlerlehrling gesucht **Grabenstr. 9.**
Einen braven Lehrling gegen Vergütung sucht **H. C. Otto, Tapezierer, Kapellenstr. 9.**
Braver Junge in die Lehre gef. **v. Carl Verghof, Tapezierer und Dekorateur, Frankfurterstr. 13.**
Schneiderlehrling sucht **Hr. König, Moritzstraße 17.**
Sohn achtbarer Eltern, gelucht. Konditorer und Schokoladen-fabrik v. Aug. Reich, Taunusstraße 24.

Konditorlehrling-Gesuch.
Ein solider Junge aus gutem Hause wird in die Lehre genommen. **Konditorer Friz Ruder, Museumstraße 8.**
Lehrling für Brot- u. Feinbäckerei gesucht. **H. Hammer, Römerberg 18.**

Diener zu reichem Herrn, welcher engl. und franz. spricht. **Nachportier** für gr. Hotel f. **Senfervand, Herrn. Gierdan,** Stellenvermittler, **Frankfurt, Pavagegasse 6,** **Telephon 10375.**

Junger reicher Hausdiener gesucht. **Bäckerei Weigandt, Goldgasse 5.**
Haushälterin gefucht **Wörthstraße 11.**
Auslaufjunge gef. **S. Adrig, Hermannstr. 15.**

Suche für Ostern Lehrling mit guter Schulbildung.
Drogerie Geipel, Bleichstraße 7.

Lehrling mit guter Schulbildung zum Eintritt per Anfang April gegen sofortige Vergütung gesucht.
Tapeten- Haus Carl Grünig, Kirchgasse 35.

Lehrling mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht.
Ch. Adolf Weigandt, Effektenhandlung, Ecke Weber- u. Saalgasse.

Lehrling p. Ostern auf mein Kontor gesucht.
W. Knacker, Bismarckring 15, 1.

Bureaudiener und **Ausläufer,** gewandt in schriftlichen Arbeiten, gewissenhaft und mit nur besten Zeugnissen, für ein größeres Geschäft am Plage zu sofortigem Eintritt gesucht. **Kaution erforderlich! Offerten** unter **Chiffre P. 425** an den Tagbl.-Verlag. Ein **Bursche** vom Lande findet dauernde Stellung für Gartenarbeit **Dohmerstraße 101.**

Verheirateter Milchfutcher wirt gesucht. **Gof Adamskall, bei Wiesbaden.** Zu erfragen **Aboltsallee 51, Parterre.**
Zwei Anrechte gefucht **Schierheinerstraße 11.**
Hubrucht sofort gefucht **Schierheinerstraße 9.**
Ackermecht für Feldarb. gef. **Schwalbacherstr. 30.**
Gewandter Stadtkundiger Fahrbursche gefucht. **Sorning, Al. Bebergasse 9.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Hochbautechniker, 24 J. alt, militärfrei, mit L. Praxis als **Polier,** absol. Baugewis. **Flötter** Zeichner, sucht per 20. März d. J. Stellung. **G. A. u. W. 414** an den Tagbl.-Verlag erb.

Bautechniker, 21 Jahre alt, absol. Baugewis., sucht bei be-scheid. Ansprüchen per 20. März Stellung am Bau od. Baubureau. Offerten unter **V. 414** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. zuverläss. Buchhalter mit prima Zeugn. sucht Stelle per 1. März. Offerten un-ter **C. 421** an den Tagbl.-Verlag.

Ing. itrebs. Mann m. A. Handschr., einz. Buchf. u. allen einschlag. Kont.-Arb. vertr., d. a. Rechner tät. f. kann, m. perf. Kundsch., sucht sich zu veränd. Off. unter **C. 426** an den Tagbl.-Verlag.
Jung. Mann, 17 J. alt, mit guten Kenntnissen, der bis zum 16. Jahre eine gute Schule besuchte, zuletzt die Handelsschule absolvierte, sucht bei be-scheidenen Ansprüchen Stellung als Kaufmann. Bureau. Offerten unter **E. 407** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Drogist.
Junger Mann a. geb. Fam., groß, hat seit Ostern ausgeleert, fleißig und willig, **Kontor** Verkäufer u. **Amat. Photograph**, mit gut. Zeugn., wünscht sich zu verändern und sucht pass. Stellung. Eintritt April, Mat., event. auch früher. Offerten u. **M. 424** an den Tagbl.-Verlag.

Kommis sucht Stellung in **Koloniale-waren-geschäft** oder **Bureau.** Offerten unter **H. 423** an den Tagbl.-Verlag.

Die Kaffee-Halle, Marktstraße 13, vermittelt umsonst Arbeit an arbeitslose Kaufleute, Handwerker, Tage-löhner, Teppichklopper, Holzhacker u. f. w. Arbeitsgeber werden gebeten, ihre Adressen und Aufträge einzusenden.

Junger Mann, in der Delikatessen- und Kolonialwarenbranche, sucht in einem bess. Geschäft per 1. Apr. pass. Stellung. Offerten un-ter **Z. 420** an den Tagbl.-Verlag.
Geschäftsmann, Anf. d. Jahre, verh., ohne Kind, sucht Vertrauensstell. **Kaution** kann gef. werd. Offerten unter **A. 529** an den Tagbl.-Verlag.
nüchtern u. unverf., längere Zeit in **Oberküfer,** best. Geschäft tätig, sucht sich zu verändern. Off. u. **S. 419** an d. Tagbl.-Verl.

Tüchtiger Küfer (28 Jahre) sucht sofort oder Anfang März dauernde Stellung in Wiesbaden od. Umgegend. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **J. 423** an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger solider erster Küfer, welcher in der Behandl. **famil. in- u. ausländ. Weine** vollst. vertr., sucht Stell. als 1. Küfer o. Kellermeister. Offerten u. **A. 529** an den Tagbl.-Verlag.
Junger Koch sucht Stellung in einem besseren Soiel. Näh. **Philippstraße 53, 1.**
Kell. sol. Gärtner (verh.) sucht Herrschaftsstelle, übern. auch Hausarb. Näh. **Bebergasse 15, 2.**

Suche Stellung als Hausmeister, Aufseher, Paga-nier oder ähnlichen Posen. Bin im Besitze langjähriger Zeugnisse u. Empfehlungen. Off. unter **F. 422** an den Tagbl.-Verlag.
Suche Hausdiener-St. Off. u. W. 1 postlag. Bismarckstr. **Junger gebildeter Mann,** gef. Schneider, sucht Stellung als Herrsch. oder Bureaudiener oder sonst. Vertr.-Stellung. Off. un-ter **F. 417** an den Tagbl.-Verlag.

Genier Verband, Frankfurt, **Pavagegasse 6 - Tel. 10375,** empfiehlt reis männl. u. weibl. Personal. **Germann Gierdan,** Stellenvermittler

Junger Diener, 18 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **V. 425** an den Tagbl.-Verlag.
Junger verh. Mann sucht Stelle als **Haus- od. Fahrbursche.** **Bleichstraße 24, Hth. 2 St.**

Meine Masken-Verleih-Anstalt befindet sich dieses Jahr **Goldgasse 12.** Wegen Hausverkauf u. Umgez. vermiete zu jedem annehmbaren Gebote. Für Vereine sehr billig. **Lehrshon 277, Jacob Fabr.**

Phil. Wendel, Rechtskonsulent, Anwalts- und Zinso-Geschäft, Immobilien- und Kapitalvermittlung, Sellmündstraße 14.
Sprechstunden: 9-11 vorm., 4-6 nachm., Sonntags nachm. ausgenommen.

Briefmarken, 15.000 versch., seltene, gar. echt, tabellos, a. Ganzladen versendet auf Wunsch zur Auswahl mit 50-70 % unter Seuf- und andere Kataloge. **F 196**
A. Weiss, Wien I. Albergasse 8
Eulau. (Filiale London.)

Fichtennadelbonbons von **E. Walther,** Halle a. S., empfiehlt **Apotheker Otto Siebert,** Am Schloss, sowie **Wilhelm Macheheimer,** Bismarck-Ring 1. **F 82**



Männer-Turnverein.

Bei Auflösung von Anteilsscheinen zum Turnhallenbau wurden folgende Nummern gezogen:

Zu 10 Mk. No. 45, 60, 68, 78, 79, 84, 105, 103, 110, 122, 145, 173, 188, 190, 222, 241.

Zu 25 Mk. No. 24, 28, 31, 34, 44, 83, 92, 109, 188.

Zu 50 Mk. No. 10, 32, 70.

Die Beträge können bei unserem Kassierer, Herrn **Müsch**, Sedanstraße 9, 2, in Empfang genommen werden. F 460

Der Vorstand des Männer-Turnvereins.

Restaurant Zur Stadt Frankfurt, Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag:
Großes Frei-Konzert.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlich ein
Jean Dietz.

Saalbau Burggraf.

Heute:
Große Tanzbelustigung.
Anfang 4 Uhr.

„Hotel Einhorn“

„Lills Weinstuben“ à la Kempinski.

Heute abend Spezialität:
Gesalz. Brustkorn mit Meerrettich.
Junge Hähne mit Paris. Kopfsalat.
Gans mit Kastanien.
Kalberlocken mit Stangenspargel.
10 holländ. Austern, 10 Stück 1.50 Mk.
Diners und Soupers à Mk. 1.20 und höher, Abonnement Mk. 1.
NB. Die Abonnementkarten haben in beiden Lokalen Gültigkeit.

Restaurant Friedrichsck, Ecke Blücher- u. Gneisenaustraße.

Empfehle vorzügliches
Kronenbier u. Kulmbacher Bier (Brewery) nebst reichhaltiger Tages- u. Abendkarte.
Fr. May.



P. Willmsen, Hof.,
Spezialist für Gesichts- und Handpflege,
Taunusstr. 1, Berliner Hof.
Sprechstunden 10-6 Uhr.
NB. Gesichtsdampfbäder, Gesichtsmassage, Elektr., kosmetische Massage, Elektrische Haarentfernung.

Zapeten-Meste

von 4-30 Rollen
spottbillig.
A. Scharhag,
Rheinstraße 56. — Telefon 2914.

Neueste Jauchepumpe

No. 5 F 524
mit schmiedeeisernen Röhren.
Leistet per Minute ca. 300 Liter und kann in verschiedenen Längen geliefert werden.
Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.
Fabrik landw. Maschinen.

Brennholz

zu 3tr. Mt. 1.20,
Auzündholz,
fein gespalten, à 3tr. Mt. 2.10, frei ins Haus.
J. C. Kieseling, Kapellenstr. 5/7, Tel. 408.



ELEKTRISCHE KRAFT- UND LICHT-ANLAGEN

zum Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.
ELEKTROMOTOREN — VENTILATOREN
KOCH- UND HEIZAPPARATE
BELEUCHTUNGSKÖRPER in allen STYLARTEN
ERSATZ- UND BETRIEBSMATERIAL.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
m. b. H.
Telephon No. 441. **Wiesbaden.** Luisenstrasse 6.

Brillantringe

empfehle als Spezialität zu bekannt billigen Preisen.
Fritz Lehmann
Juwelier,
Langgasse 3.

Emser Brot,
sehr nahrhaft, reines Roggenbrot, wohlgeschmeckt,
1/2 Loth 44 Pf., 1/4 Loth 22 Pf., sowie
rundes Landbrot
1/2 Loth 40 Pf., 1/4 Loth 20 Pf., täglich frisch, in bekannt vorzügl. Qualität.
Bäckerei Otto Müller,
Scharnhorststraße 20, Ecke Westendstraße.

Verkäufe

Ein gut gehendes Zinhergeschäft
zu verk. Off. unter **N. 423** a. d. Tagbl.-Verl.

Kolonialwarengeschäft
strotzend, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **G. 417** an den Tagbl.-Verlag.

Ein A. aber gutgehendes **Kolonialwarengeschäft** umständehalber sofort oder später zu verk. Off. von Selbstreflektanten unter **L. 413** an den Tagbl.-Verlag.

Spezialwarengeschäft zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Milchgeschäft, über 800 Vtr., zu verkaufen. Offerten unter **J. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei jugendliche Wallachpferde
mit vollständigem Geschirre und gutem Wagen für Mt. 1600 zu verkaufen.
Carl Wirth, Scheffelstraße 1.

Ein 6-jähr. Pferd u. Wagen sofort oder später preiswert zu verkaufen. Das Pferd ist ein flotter Gänger, ein- u. zweisp. gefahren. Der Wagen ist für Reggers-, Bäcker- oder Kolonialwarengeschäft sehr geeignet. Offerten unter **J. 417** an den Tagbl.-Verlag.

Pferd, 6-jähr. Goldschuch-Wallach, für leichtes Fuhrw., Kutscher oder auch sehr geeignet für Landwirtschaft, steht preisw. zu verkaufen Ludwigsstraße 6, Vort.

Ein Paar gr. br. Pferde, ein- u. zweisp. gefahren, 5 u. 8 J. alt, und ein Landauerwagen mit Geschirre preiswert zu verk. Oranienstraße 85.

Ein Zuchter, Reihner Klasse, zu verkaufen Bredenheim 124, bei Wiesbaden.

For. weibl., schön, zu verk. Adelheidsstr. 41.

Habe 3 weiße Seidenpudel (Alvino), 10 Wochen alt, prima Tiere, billig zu verk. Näh. **Louis Hartmann, Dieblich, Elisabethstraße 25.**

Nasser, junger Dachshund billig zu verkaufen Grabenstraße 28, 1.

Bernhardiner, 1 Jahr alt, zu verkaufen. Näheres Jahnstraße 20, V.

2 j. Fox-Terrier, 2 gute Kanariensweibchen (St. Seifert) billig zu verkaufen.
L. Kraus, Waltamstraße 4, 3 links.

Ein **Rehpincher** billig zu verkaufen **Dohheim, Wiesbadenerstraße 31.**
Al. weibl. Spitzchen zu vk. Weberg. 54, Lab. 1.

Reiner Spitzhund zu verkaufen **Marktstraße 14 im Laden.**
Kanarienhähne u. Weibchen, Stamm Seifert, habe noch abzugeben. Neugasse 12, Stb. 2.

Wegen Aufgabe habe 30 Kanarienhähne und Weibchen, Stamm Seifert, viel mit Ehrenpreisen prämiert, sowie 15 Hechtlinge, 50 Einlagfliegen nebst Kästchen und eine neue Singorgel billig zu verkaufen.
M. Jagelski, Dieblich, Armenruhstr. 11.

Einige gebrauchte, aber gut erhaltene
Haus-Telephone
(Mikrophone mit Anzeige-Tafeln)
billig zu verkaufen **Langgasse 27, im Hof.**

Unterwood-Schreibmaschine
(Bestes System der Welt) billig zu verk. wegen Geschäftsaufgabe. Näh. **Bismarckring 24, P. r.**

Delgemälde moderner Meister zu verkaufen **Kauentalerstraße 7, 1 Treppe links.**

Pianos mit edlem gesangreichen Ton, neuester Panzerkonstruktion, in allen Holz- und Stilarten, von 450 Mk. an, gebrachte u. wenig gespielte **billigst.**

Flügel von 1050 Mk. an, erstklassige Fabrikate.
Harmoniums von 135 Mk. an, Fabrikat Schiedmayer, empfiehlt

F. König, Piano-Magazin, Bismarckr. 4.
Piano, Kugelbaum, fast neu, Wert Mt. 800, zu 450 abzugeben **Friedrichstraße 13, 1 St.**

Piano, gutes Instrument, wenig gespielt, zu verk. Dohheimerstr. 3, 2. St. vorzügl. Ton, preisw. zu vk. **Dieblichstr. 1, Urban.**

Piano, fast neu, unter Garantie sehr preiswert zu verkaufen. **König, Bismarck-Ring 4.**

Pianino, vorzüglich, kaum gespielt, sofort sehr billig zu verkaufen **Kapellenstraße 12, P. r.**
Fast neue große Klavierorgel für 15 Mt. abzugeben. **Hartwig, Bismarckring 2, 3.**

Sehr gut erhaltenes **Billard** (Fürstentum), billig zu verkaufen **Karlstraße 20.**
Ein neues Brochhaus-Verikon zu verkaufen **Scharnhorststraße 6, Stb. 2.**

Bira 500 Weingläser zu verkaufen. Offerten unter **N. 425** an den Tagbl.-Verlag.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!
Neue engl. Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Betten mit Spr., 3t. Nachtschrank u. Keil, 2t. Spiegelschrank, Waschkom. mit Spiegel, 2 Nachttische, weißer Marmor, hell Kugl., für 500 Mt. zu verkaufen **Koonstraße 6, Vort.**

Brautausstattungen

sowie **Möbel, Betten u. Polsterwaren** in jeder Art zu äußerst billigen Preisen. **Nur gediegene Arbeit. Weitgehendste Garantie.**

Heinrich König,
Möbel u. Dekoration,
Wellrichstraße, Ecke Selenenstraße.

Nutige Zimmer-

Einrichtung, Eichen, 17. Jahrhundert, nur für Liebhaber, sowie ein vor- **zügliches kreuzförmiges Pianino,** tägliches kreuzförmiges **Pianino,** eine harmlose schwarze Klavone wegzugos. sofort sehr billig zu verkaufen **Erbacherstraße 3, Vort.**

Schlafzimmer, hellmühl., best. a. 2 Bett. m. Bat. Rahmen, Wollmatt. u. Keilen, Baldschonmobe m. Marm. u. Querspiegel, 2 Nachttische m. Marm., Spiegelst. m. geschl. Glas, Handtuchh., kurze J. gebr., zu 800 Mt. zu verk. **Reiterbäckstr. 12, 4 r.**

Durch Erparnis der hoch. Lädenmiete sind Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaren sehr billig zu verk. Schmelzer, Frankensstraße 19. Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch Zahlungsvereichterung.

Zu verkaufen

gut erhaltene **Salon-Einrichtung, Salonspiegel, Näh.-Sekretär, Kleiderkasten, Tisch, Bücherbord, Augul. bis 12 norm. Adelheidsstraße 78, Vort.**

Verich. gut erh. **Möbel und Betten** sofort sehr billig zu verkaufen **Kauentalerstraße 6, Vort.**

Kinderb. m. Einl. u. P. S. 120 billig zu verkaufen **Helmundstraße 8, 1 r.**

Wollmatt, 3t., 30 Mt., vorzügl. Matr. in jedes Bett passend, Seegrasmatten 10 Mt., Strohsäcke v. 5 Mt. an in allen Größen vorrätig. **Philipp Laut, Bismarckring 33.**

Ein Bett, lackierte **Wettstelle** mit Sprungrahme und Kopfteil für 6 **Matt** zu verkaufen **Niedlstraße 5, Dbb. 2 Etage links.**

Billig zu verkaufen eine **Eisen-Wettstelle,** ein **Amerik. Kinder-Schreibpult** und ein **Schrank Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3.**

Polierte **Wettstelle, Sprungrahmen u. Keil** für Mt. 12,50 zu verkaufen **Alberstraße 67, 3 St. r.**

Größere eiserne Kinderbettstelle, 1 säurefeste Louwanne (30 Vtr.) zu verk. **Watterstraße 4, 2.**
Zwei **Kinderbetten** mit **Matrassen** billig zu verkaufen **Gneisenaustraße 8, 2 bei Bernh. ard. Dalesch** auch 3 eiserne **Wettstellen.**

Bett (Schl.) m. **Stromm. Unterb. Bedd.** u. **A. f. 26 Mt.** zu v. **Kauentalerstr. 12, Mt. 1 r.**
Antike Wettstelle (seltenes Stück), **antiker Sekretär** billig zu verkaufen **Alberstr. 67, 3 St. r.**

Ein schöne Postergarnitur für Salon, sowie ein Schimmerlüfter für Gas und Elektr. zu verkaufen. Anzufragen zwischen 10 u. 1 Uhr Rüdelsheimerstraße 9, 1. l. u. s. d. l.

Plüschgarnitur, Sofa und vier Sessel, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Rheingauerstraße 3, 3. p. r.

Ein Tischendwan 42, Chaiselongue 18, mit schöner Decke 25 Rm. Kauntalerstraße 6, B.

Es sollen noch bis 1. verl. w.: Laidenhofa u. 2 Sessel 100, Puschelbett 60, 4 Betten 15, 25 u. 30, Deckbett 10, Rissen 150, Kanapee 15, Ottomane 15, Schreibt. 18 M. Scharnhorstr. 2, P. I.

Ein groß. Kanapee u. 1 gr. Tisch, grün m. Goldborte Seitenstr. 2, Röh. Gesch. Heumann.

Plüschgarnitur preiswert Karstr. 17, 3 l.

Becken Umgang billig abzug. 1 schöner Kameltischendwan, Kinderstühle, Nähmaschine, Album mit Marken Rüdelsberg 9, 2 l. Cing. Wägen.

Verj. Vertikal, Trumeau und Pfeilspiegel, 1-tür. u. 2-türige Kleiderschr., Sofa und Auszugstisch, sowie Schloß- u. Rührm. u. d. u. u. d. u. Scharnhorstr. 26, 3. l.

Ruhbaum-lackiertes Vertikal billig zu verkaufen Weststr. 41, 2 rechts.

Ein fast neues Eisen-Büfett wegen Platzmangel billig abzugeben Villa Clanda.

Restaurations-Buffett komplett, auch für seine Reizerei oder Delikatessen-Geschäft geeignet, aus bestem Material, zu verkaufen. Näheres Rheingauerstraße 10, Part. l. u. s. d. l.

Mangels Raum sollen noch diese Woche 10 Spiegelchränke, 15 pol. Vertikal, 10 Trumeaupiegel mit Säulen, 10 Rüdelschränke, sowie mehrere komplette Schlafzimmer zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden. Rüdelsberger Platz 3.

Gelegenheitskauf. Ausg. pol. Spiegelchränke, innen Eichen, 1 Tisch, Paneelbreit wegen Ausg. der Wohnung preiswert zu verkaufen. Händler verk. Zu erf. im Tagbl.-Berlag.

Ein- u. 2-tür. Kleider- u. Nischenchränke, Vertikal, Braubühne, Bettstellen, Kommode, Nische, Tisch u. d. u. zu verkaufen bei Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.

Herrn-Schreibtisch, Sofa mit und ohne Sessel, einzelne Polsterstuhl u. Stühle, Ottomane, Betten, Kleider- u. Nischenchränke, Waschkommoden, Nachtschische, Tische, Spiegel, Bilder u. vieles Andere mehr billig zu verk. Rüdelsberg 6, 3. l. u. s. d. l.

Verdächtigbar sind folgende sehr gut erh. Möbel zu verk.: 2-tür. Kleiderschr. 30, Sofa 28, 2 Kommoden 15 u. 25, Anrichte 10, Vertikal u. Sprungr. 10, 8 vollst. Bett. 30-50, 8 Tische 3-5, Vertikal 35, Stühle, Ablaufr., Nischenchr., Bettst., Strohl., Matr., Deckb. u. d. u. s. d. l. Weststr. 37, 3. l.

Mod. abornadierte Rüdelschürung preiswert zu verk. Rüdelsberger Platz 16, Weststr. 37, 3. l.

Ged. grobe Truhe, reich geschmückt, für 100 Rm. zu verkaufen Petreistr. 12, 4 rechts.

1 R. Waschkommode b. v. v. Rüdelsberg 9a, 3.

Opel-Nähmaschinen sind weitverühmt u. v. keiner Konkurrenz übertrifft. Begründet 1862. Für vorzügliches Nähen übernehme ich 5 Jahre schriftliche Garantie. Billig zu kaufen bei d. Klein-Vertrieb i. d. Aris Wiesbaden

Friedrich Wayer, Rheingauerstraße 48, P. r.

3 gute S.-Maschine billig Weststr. 9, 1 l.

Singer-Nähmaschine, b. Adelheidsstr. 49, 3. p.

Nähmaschine, vor- u. rückwärts nähend, billig zu verkaufen Weststr. 9, 3. l. u. s. d. l.

Prachtv. prof. Nähmaschine spottb. zu verkaufen Rheinstraße 26, 3. l. u. s. d. l.

Eine Waschmaschine, 1 m. Spinnw. (S.-M.), 1 R.-Klapph., 1 Wäsch. b. v. v. Rüdelsberg 13, 3. l.

Ein vollständige, vorzüglich gearbeitete größere Laden-Einrichtung für Kolonialwaren, Erker-Einrichtung mit Erkerverruch zum 15. März zu verkaufen Kirchgasse 49.

Schöne Ladekiste b. zu verkaufen. Meyer, Dreißigerstraße 6.

Eine Ladekiste, verschiedene Maße u. 2 Erkerstühle billig zu verkaufen Pauergasse 11.

Eine wenig geb. Tafelweine mit Messing Schale, 1 Sag Rest. u. versch. Eisengegenstände billig zu verkaufen. Näh. Hellmunderstraße 5, P. r.

Schneemaschinen, für jedes Geschäft passend, b. zu verkaufen Bismarckring 24, P. r.

Ein schön. großes Zehnerstück u. Eisenhänge, für Vorgärten geeignet, ist billig zu verkaufen bei Emil Müller, Schuhmacher, Weststr. 1, Part.

Vinoleum-Boden, ja, 20 l.-m., mit grün, bill. zu verk. zu verk. Bismarckring 24, P. r.

G. g. erh. u. Koffer b. v. v. Rüdelsberg 11, 1 l.

Ein Holzkoffer mit doppeltverschloß zu verkaufen Bismarckstraße 18, 2 rechts.

Eleg. Herrsch.-Wynlord, Schiff, mit ob. ohne Gummireifen, im Rohbau steh., sowie ein neues Breck preiswert zu verkaufen; nehme auch geb. Wagen in Tausch. Reparaturen werden prompt u. billig ausgeführt.

G. Hummel, Wagenbau, Blücherpl. 8.

Zwei n. Rollen, 25-30 Ztr. Tragf., sowie ein neues Breck billig zu verk. Blücherplatz 3.

Neuer Federkasten für Tapetier zu verkaufen Steingasse 25.

Ein Kinderfahrr. u. 1 Liegewagen, beide mit Gummireifen. bill. zu verk. Weststr. 27, Part.

Sportwagen, weiß, fast neu, mit Gummireifen, bezgl. Patent-Kinderfahrr. billig zu verk. Weststr. 10, 3. l. u. s. d. l.

St. Fahrrad b. u. verl. Rüdelsberg 45, P. l. u. s. d. l.

H. Rad, gut erh., u. d. Rüdelsberg 15, 3. l. u. s. d. l.

Engl. Tandem-Dreirad für Herr und Dame, fast neu, mit Freilauf versehen, als Transportrad leicht einzurichten, wegen Ausdauer sehr billig zu verkaufen. Anzufragen Rüdelsberg 8, Part.

Gasheizofen und 10 Staub-Rouleaus, fast neu, zu verkaufen Rheinstraße 1.

Zwei größere Gasöfen billig zu verkaufen Langgasse 19, Laden.

Grobenstraße 1, 1. ist ein eleg. Goldbronze-Lüfter, je 5 Flammen elektr. und 3 Flammen Gasglühlicht, fast neu, zu verkaufen.

Für Decken-Beleuchtung: 2 Gleichstrom-Lampen, à 8 Ampere für 10 Rm. — zu verk. Langgasse 27 im Hof.

Badewanne und Badeseifen, fast wie neu, umgussbar zu verk. Kauntalerstr. 7, 1 Tr. l.

Schöne emailierte Badewanne bill. zu verk. Angul. Montag. Rettigweyer (Möbelheim).

260 qm-Meter Parkett, 1. Qualität, neu, f. Neub. gekauft, wegen Nichtübernahme des Best. zum Selbstkostenpr. abzug. Näh. im Tagbl.-Berlag. Hv

Drabstiel, neues, 45 Mtr. lang, sofort billig zu verkaufen Petreistr. 20, 2 l.

Glasdach, 2,48 br., 1,87 l., v. Hermannstr. 15.

Hede u. Röh. bill. ob. Blücherstr. 18, 3. l.

!! Lebende Palmen !!

kaufen Sie wirklich gut und billig 3 Herrnmühlgasse 3, kein Laden.

Prachtvolle Phoenix u. Rentien von 4, 6, 8, 11 und 13 Rm.

Durch Ersparnis der hohen Bodenmiete bin ich in der Lage, nur das Gute und Beste billig zu verkaufen.

H. Arend.

Hautgeschäfte

Gutgehendes Geschäft, irgend welcher Art, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. u. w. 326 an den Tagbl.-Berlag.

Ein gutgehendes Milchgeschäft billig zu verkaufen. Offerten unter C. 324 an den Tagbl.-Berlag.

Waffen aller Art aus Nachlässen etc. etc. zu verkaufen. Weststr. 22.

Getragene Kleider, Schubwerk, Möbel werden angekauft u. gut bezahlt

K. Kunkel, Hochstätte 19.

Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur Fr. Lustig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

Der beste Zahler Wiesbadens ist: Frau Sandel, Mehrgasse 13, früher Goldgasse 10. Telefon 1894.

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Nur Bestellung komme ins Haus.

Von allen Anderen ist immer Frau Geizhals, Mehrgasse 25, die beste Zahlerin

für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtung u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. l. ins Haus.

Ich kaufe von Herrschaften abgelegte Herrenkleider.

Ich zahle für getragene Anzüge von 5 bis 20 Rm.

Ich zahle für getragene Hosen von 1 bis 10 Rm.

Ich zahle für getragene Herren-Neberzieher von 3 bis 20 Rm.

Ich zahle für getragene Frack- und Gehrock-Anzüge 6 bis 30 Rm. für Herren- und Damen-Felge sehr gute Preise, sowie Gold, Silber und Juwelen.

Bestellungen, per Post erbeten, werden pünktlich besorgt. — Zu Hause bin ich nur von 12-2 und 4-6 Uhr.

Nass, Bärenstraße 7, 2.

Die besten Preise zahlt immer noch Fr. Drachmann, Mehrgasse 2, für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber u. Brillanten. Bestell. v. Karte gen.

A. Görlach, Mehrgasse 16, kauft zu vollen Preisen hoch elegante Herren- und Damenkleider.

Möbel, Betten, Teppiche, Celgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder laufe fort während. Herz, Friedrichstraße 25.

Gebrauchte Pianinos, alte Violinen laufe und kauft Heintich Wolf, Bismarckstraße 12.

Zu kaufen gesucht noch gut erh. Mahag. Solonschrank, Trumeau, fl. Tischchen, ev. auch Polstermöbel. Ausführl. Offerten unter L. 319 an den Tagbl.-Berlag.

Kaufe Ausg.-Herrn-Schreibtisch oder Sekretär, Spiegelchr. und Waschkommode, auch vollständ. Schlafzimm.-Einrichtg., gut erhalten. Offerten m. Preis unter G. 319 an den Tagbl.-Berlag.

Bücherreal, großer Gesch. tobücherchr., Etiquettenchr. u. f. g. Lisenstr. 43, P. l.

Vollständige Bad-Einrichtung zu kaufen gesucht Bärenstraße 5.

Badewanne, vorzügl. erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter H. 323 an den Tagbl.-Berlag.

Ein geb. Elektromotor, 2-3 P., für Wechselstrom, 115 Volt, mit Anlasser zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 319 an den Tagbl.-Berlag.

Eisernes Tor, 4 Meter breit, 2-flüglig, gesucht. Preis-Offerten unter G. 326 an den Tagbl.-Berlag.

Gedr. Flügelpumpe zu kaufen gesucht. Neuger & Co., Rheingauerstr. 8.

Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Neuschabbfälle etc. kauft zu den höchsten Preisen und pünktlicher Abholung H. Haas, Hellmunderstr. 29. Christl. Händler.

Bitte ausschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen etc. kauft u. Holt pünktl. ab K. Sipper, Schiersteinerstr. 11, M. 2.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Wer eine Villa kaufen will wende sich gef. an J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch 209 E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, l.

Vorlagen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenem Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Suchen Sie Villa, Geschäfts- od. Zinshaus, Hotel, Restaur., Wein- od. Bierwirtsch., Villens u. andere Baupläne, hier od. in Umgegend, so erhalten Sie kostenfrei Off. d. d. Agentur L. Conrad, Herderstraße 25.

Villa Bismarckstr. 3, für eine, zwei auch drei Familien passend, mit circa 28 Ruten Terrain, weggangshalb, für 68,000 Rm. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmunderstraße 53.

Billen für eine Familie, Schützenstraße No. 1, 10, 14, 18, 18, Bismarckstraße 47, mit Zentralheizung, elektr. Licht, elegant eingerichtet, teils sofort, teils am 1. April bezugsbar; Stellboader, No. 4 für 2 Familien (à 6 Zimmer u. Zubehör) eingerichtet, in der Preisliste von 60,000 bis 100,000 Rm., sowie kleine Villa Friedrichsruh vor Sonnenberg Wiesb.-Str. 57, mit 6 Zimmern u. Zubehör zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Näheres beim Besitzer Max Hartmann, Schützenstraße 1.

Die Villen Lessingstraße 26 und Franzfurterstraße 27, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Unweit der Kuranlagen. Landhaus mit herrlich. Obstgarten. Preis 80,000 Mk. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Villa, landschaftlich schöne gesunde Lage am Walde bei Eigenheim, 10 Zimmer u. Zubehör, ist unter Lage f. fest 45,000 Rm., mit 47 Ruten Garten, der vergrößert werden kann, zu verkaufen. von Borries, Villa Romona.

Am Nerotal. Villa, für eine oder 2 Familien eingerichtet, zum Preise von 110,000 M. zu verk. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Rentable Stagen-Villa in feiner ruhiger Lage zu verkaufen. Gest. Anfrage beliebe man sub J. 396 an den Tagbl.-Berlag zu richten.

Schöne Aussicht Villa mit 12 Zimmern etc. Zentralheizung, Areal 1000 qm, zu verkaufen. Preis 110,000 Mk. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

neu erb., am Kurpark gel., zu verk. herrl. Parkstr. 8 große elegant Räume, reich ausgef., Diel, Entree etc., Zentr. Heiz., elektr. und Gaslicht, Warmwasseranlag., 68,000 Rm. Garten kann vergrößert werden. Offerten unter N. 395 an den Tagbl.-Berlag.

Sonnenbergerstr. Villa mit 10 Zimmern etc., Stallung, Remise und parkartigem Hintergarten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Rentable Villa Siebricherstr. 3 x 6 B., i. Lage 130, zu verkaufen. Offerten unter B. 310 an den Tagbl.-Berlag.

Institut — Sanatorium. An der Peripherie von Wiesbaden belogene, auf herrlicher Promenade und mit der elektrischen Bahn leicht erreichbare Villa mit 23 Zimmern, 4 Badezimmer, 4 Küchen u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, grosse Remise und Kutschwohnung, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

An vorzügl. Lage solide Villa mit komplettem Stan f. 2 Pferde u. großem Obstgarten. Offerten unter W. 311 an den Tagbl.-Berlag.

Infolge Sterbefalls ist eine in entzückender, etwas erhöhter Lage, in einem prächtigen Obstgarten stehende Villa mit 9 Zimmern und vielen Nebenräumen, sowie Autohalle für 80,000 Mk. zu verk. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Wegen Wegzug des Besitzers ist sehr schöne Pensions-Villa mit 17 Zimmern sofort zu verkaufen. Offerten mit H. 320 an den Tagbl.-Berlag.

Zu verkaufen Villa mit 12 Zimmern, die durch ihre günstige Stellung in dem messenden Garten leicht zu vergrößern ist. Vom Hause aus vollständig freier Blick in den grossen Garten des Kaiserhofs. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Zwei mit modern. Komfort ausgestattete Villen Wiesbad. Allee 38/40, Halte- stelle d. elektr. Bahn, mit Garten u. herrl. Aussicht, 7 gr. Zim., gr. Diel, 4 gr. Mansarden, Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., etc., sind preiswert zu verkaufen.

Näh. d. Architektur Himmes, Kaiserstr. 58, Siebrich, oder hier Fritz Reuterstr. 8.

Villa, Nerotal (Anlagen), 10 Zimmer, Garten, zu verk. J. Dillhoff, Pauergasse 8, l.

Zentrale Lage. Dicht bei der Wilhelmstr. Für Hotels oder Pensionen sehr geeignetes, von Gärten umgebenes Haus mit 60 Zimmern zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Pensions-Villa, vorzügl. Aurlage, mit geringer Anzahl. zu verkaufen. Offerten von Selbstkr. unter P. 325 an den Tagbl.-Berlag erb.

Stagen-Landhaus — beste Lage — mit 5 Zimm., Bad etc. in jeder Etage, im Gang, event. 30 Zimm., für Arzt oder seine Pensch. sehr geeignet, preisw. zu verkaufen. O. Engel, Adolfstr. 3.

Aelteres Besitztum im erhöht gelegenen Villenviertel in der Nähe des Kurhauses, geräumiges Haus, für 1-2 Familien, Fläche 42 a 44 qm, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Auch für Bauherren.

Durch meine Studien- und Geschäfts-Reisen in sämtlichen Ländern von Europa bedeutendste Ortskenntnisse u. ausgedehnteste Verbindungen

Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc.

J. Meier, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Tannusstr. 28.

Gegründet 1889. Telefon 215. Telegramme: Globus.

Moderne Villa, f. Lage, 10 Zim., Gart., für 110.000 Mk. zu ver. J. Dollhopf, Hanberg 8, 1.

Haus mit 2000 Mk. reinem Ueberfluß direkt vom Erbauer zu verkaufen. Offerten unter P. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenpension ersten Ranges - bevorzugte Kur- lage - m. Grundst. zu verk. Borzogl. Eglitzstr. mit 50.000 Mk. Anz. zu verk. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Benjaminshaus mit Garten, 20-30 vermietbare Zimmer, frei gelegen, 2 Minuten vom Kochbrunnen, großer Hof f. Automobile od. Wagen ist vorh. Anzahlung 8-10.000 Mk. Off. u. N. 419 a. d. Tagbl.-Verl.

An einer Landstrasse bei Wiesbaden gelegenes neues Haus für 1-2 Familien, sowie Stallung, Remise etc. zu verkaufen. Preis 32.000 M. Auch für Kutscher. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Haus am Kaiser-Friedrich-Ring, 4 Wohnung, 2 6 Z., umständelhalber z. 1. April besonders billig zu verkaufen. Eine Wohnung kann geräumt werden. Größt. Refekt. erb. Auskunft vom Eigentümer durch Anfr. unt. W. 395 an den Tagbl.-Verlag

Etagenhaus mit Hinterhaus und Laden weggangshalber billig zu verk. Offerten unter L. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Gebäude, sehr gute Lage, passend für Eisenhändler, auch für Metzger geeignet, 12.000 Anzahlung, zu verk. Offerten von Selbstrefraktanten erbeten unter E. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Stein-Eisenhaus mit 2 Etagen, 2mal 3-Zim. u. 1 2-Zim.-Böhm. im Stad. weggangshalber für 90.000 Mk. bei 5 bis 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Bei billiger Miete circa 6000 Mk. Offerten unter M. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Restabiles Haus in der Moritzstr., in der Dranienstr., zum Brechen von Läden geeignet, preisw. zu verk. durch den beauftr. Sensal P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Haus mit Metzgerei, Mitte der Stadt, für 68.000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näb. bei Fr. Kraft, Erbacherstr. 7, 1.

Ein neues Haus mit gutgeh. Kolon. u. Del.-Weich., wo e. gemisch. Bäckerei noch einzur. ist, bill. zu verk. Näb. zu erf. sub J. F. 2 postlagernd Bismarckring.

Haus in der Langgasse (ca. 24 Q.-R.) mit massiv. Nebengeb. u. gr. Stellerräum. ist mit od. ohne d. darin befindl. altrenom. Geschäft preisw. zu verk. Refl. erf. Näb. u. Ch. S. 424 an den Tagbl.-Verl.

Haus mit 6-Zimmer-Wohnungen, im Kaiser-Friedrich-Ring, direkt vom Erbauer zu verkaufen. Offert. unter R. 410 an den Tagbl.-Verl.

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführt, im Innern ebenso praktisch eingeteilte, wie vornehm angegestaltete Haus

Nerotat 43 mit Autoschuppen ist zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Haus zum Alleinbewohnen, mit un- gefäbrt 58 Auen Terrain, in nächster Nähe Wiesbadens, preiswert zu verkaufen. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Der einzige Herrensitz im Wiesbadener Wald, Fläche 80.000 qm, ist zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Haus an der Langgasse, für Kolonialw. u. Delikatessen-Geschäft, für 58.000 Mk. bei 12.000 Anzahlung zu verkaufen durch Fr. Kraft, Erbacherstr. 7, 1.

Nabe Wiesbaden bewohntes Haus mit Garten weit unter Lage zu verkaufen. Preis circa Mk. 40.000 bei kleiner Anzahlung. Offerten sub N. S. postlagernd Berliner Hof.

Haus in guter Lage mit Verköstl. für 54.000 zu verk. Off. nur von Selbstrefraktanten erbeten sub N. S. S. postlagernd Berliner Hof.

Zentral gelegenes Hotel mit Restaurant, sehr frequentiert, in Wiesbaden zu verkaufen. Off. u. N. 424 an Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Hotel-Restaurant mit hohem Ueberfluß sofort billig zu verkaufen. Off. unter Chiffre P. 420 a. d. Tagbl.-Verl.

Haus in guter Lage mit Verköstl. für 54.000 zu verk. Off. nur von Selbstrefraktanten erbeten sub N. S. S. postlagernd Berliner Hof.

Zentral gelegenes Hotel mit Restaurant, sehr frequentiert, in Wiesbaden zu verkaufen. Off. u. N. 424 an Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Hotel-Restaurant mit hohem Ueberfluß sofort billig zu verkaufen. Off. unter Chiffre P. 420 a. d. Tagbl.-Verl.

Große Gelegenheit. Ein für jeden Geschäftsbetrieb geeignetes Haus mit 11 Wohnungen, Verköstl., Stallung und großem Hof, mit langjährig bestehendem prima Butters, Eiers u. Milchgeschäft, soll mit 12 bis 15.000 Mk. Anzahlung umständelhalber besonders billig verkauft werden. Anfr. erb. unt. V. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Elegantes Etagenhaus, 3- und 4-Zimmer- wohnungen, im Südviertel, mit Bor- u. Hinter- garten, sehr solid u. geschmackvoll gebaut, ren- tabel, wegen Wegzug des Besitzers zu verkaufen. Preis und Lage Mk. 126.000.-, Anzahlung Mk. 12-15.000.-. Gest. Anfragen unter O. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit 1500 Mk. Ueberfluß (9000 Mk. unter Lage) bei 8000 Mk. Anzahlung in Viehrich zu verkaufen. Offerten unter O. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus in prachtv. Lage des Tannus, nahe Wiesbaden, Bahnhofsstr., 18 Wohnräume, gr. Garten, geizig als herrschaftl. Wohnst., auch für Arzt passend oder als Pension, Hotel m. Restaurant etc., ev. mit vollst. Jau. billig zu verkaufen. Gest. Anfr. unter N. U. 58 Hauptpostl. Wiesbaden erb.

Villa bei Sonnenberg, 11 Zimmer und Zubehör, mit schön. großem Garten, unter günst. Beding. bill. zu verk., auch wird gute Hypoth. in Zahlung genommen. Näb. b. h. Agentur L. Conrad, Herderstr. 25.

Haus für Metzgerei in der Hauptverkehrsstr. Viehrich (ohne Kon- kurrenz i. d. R.) für 32.000 Mk. bei 10.000 Mk. Anzahlung zu verk. Vorfahr. Stallung, Remise, Schlachthaus, gr. Hof etc. vorhanden. Refl. erf. Näb. kostenfr. durch den beauftragten Sensal P. A. Herman, Wiesbaden, Sedanplatz 7.

In entzückender Lage am Rhein ist ein beinahe 100 Jahre in einer Familie gebliebenes Herrensitz

mit abwechslungsreichen Anlagen, als Park, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen, Feld und Wiesen, arrondiert etwa 90.000 qm zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Landhaus, neu, Mieteinnahme 1400 Mk., Kaufpreis 19.000 Mk., Anzahlung 3000 Mk., direkt vom Erbauer zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Of

Tausch. Ich suche in Wiesbaden ein Hotel oder Herrschaftshaus gegen meine hypotheken- freie Häuser, bewertet zu Mk. 300.000 einzutauschen, jeder Betrag kann zu- gezahlt werden. Offerten sub O. 497 an Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden, erbeten. F 90

Landhaus in Auerbach a/B., herrl. gel., vornehmste Villenlage, 8 Zimmer u. Zubehör, Veranda, Bassin, Gas u. elektr. Licht, Bühnenbau, 2200 qm gr. Bier-, Obst- und Wein-Garten bill. zu verk. F 146

H. Bruder, Seinhelm a/B. Prachtv. Herrschaftsgut a. Rhein, herrl. Lage (Cobl. n. d. Gegend), Ader, Wiesen, Wald, arron- diert, eigene gute Jagd, aus Familiengr. zu verk. b. S. Im- und Tannusstr. 12.

Ein Fachwerkbau, 6,75 x 10,00 zu verkaufen. Näb. H. Diefelbach, am Silberbuhhof, bei H. Raab, Albrechtstr. 30.

Die ideale Gäfte einer hiesigen gutgelegenen Ringofenziegelei

soll sofort zu verkaufen. Offerten unter H. 420 an den Tagbl.-Verlag erbeten 200 R. Vangele a. d. Wainzer Landstr., zwischen Viehrichstr. u. Semarung- grenze, 130 Meter Straßenfront, Bau- gebiet 4, für Gruppenwohnhäuser und Gewerbebetrieb jeder Art, sofort bebau- bar, ist von dem auswärtsigen Eigenthümer billig abzugeben. Näb. Schlichterstr. 10.

zwei Bauplätze an der Parkstr. von ausw. Besitzer zu verkaufen. Auf Wunsch wird Bau- kapital zur Verfügung gestellt. P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Zwei schöne Landhausbauplätze auf der Adolfshöhe mit genehmigten Projekt sehr preiswert vom Besitzer selbst zu verkaufen. Angebote unter J. 425 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Villenbauplätze in beliebiger Größe, Ruhe 30 Mk., an fertiger Straße. Schöne Lage am Wald. Auskunft Villa Pomona, Eigenheim.

Zennelachtal circa 3 Morgen Terrain billig zu verkaufen. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Immobilien zu kaufen gesucht. Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins- Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Gelddarlehens jeder Art finden Sie in meiner reich- haltigen Offertensliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzusenden. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. Köln a/Rh. 209 Kreuzgasse 3, L

Villa mit 6-8 Zimmern, der Neuzeit entspr., in der Preislage bis 60.000 Mk. ohne Agent zu kaufen gesucht. Offerten mit allen Details u. gleich- niedrigstegeboten Preis (nur diese werden geprüft) unter Z. 395 an den Tagbl.-Verlag

Villa, ca. 9 Z., modern, gute Lage, Anz. u. Heizung, mit hoher Anzahlung vorteilhaft zu kaufen gef. Off. m. best. Preisang. u. H. 369 a. d. Tagbl.-V.

Haus mit dopp. 2-Zimmer-Wohnung, im Stad. und Hinterhaus zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis und Mieteinnahme unter W. 415 an den Tagbl.-Verl.

Für Kutscher pass. Haus, mittelgr., mit 5000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Otto Engel, Adolfsstr. 3

Zwei schöne Landhausbauplätze auf der Adolfshöhe mit genehmigten Projekt sehr preiswert vom Besitzer selbst zu verkaufen. Angebote unter J. 425 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Villenbauplätze in beliebiger Größe, Ruhe 30 Mk., an fertiger Straße. Schöne Lage am Wald. Auskunft Villa Pomona, Eigenheim.

Zennelachtal circa 3 Morgen Terrain billig zu verkaufen. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Immobilien zu kaufen gesucht. Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins- Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Gelddarlehens jeder Art finden Sie in meiner reich- haltigen Offertensliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzusenden. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. Köln a/Rh. 209 Kreuzgasse 3, L

Villa mit 6-8 Zimmern, der Neuzeit entspr., in der Preislage bis 60.000 Mk. ohne Agent zu kaufen gesucht. Offerten mit allen Details u. gleich- niedrigstegeboten Preis (nur diese werden geprüft) unter Z. 395 an den Tagbl.-Verlag

Villa, ca. 9 Z., modern, gute Lage, Anz. u. Heizung, mit hoher Anzahlung vorteilhaft zu kaufen gef. Off. m. best. Preisang. u. H. 369 a. d. Tagbl.-V.

Haus mit dopp. 2-Zimmer-Wohnung, im Stad. und Hinterhaus zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis und Mieteinnahme unter W. 415 an den Tagbl.-Verl.

Für Kutscher pass. Haus, mittelgr., mit 5000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Otto Engel, Adolfsstr. 3

Will gut rentierendes Haus mit gutem Wein- felder kaufen. Angebote mit genauer Angabe des Preises und der Rentabilität erbitte u. A. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Aleines Einfamilienhaus mit Garten in schöner Lage wird zu kaufen gesucht.

Ausführl. Offerte mit Preisangabe erbeten unter Chiffre St. A. 208 an Daube & Co., Wiesbaden, Kirchgasse 36. (St. p. 208) F 23

Kleines Haus, ebent. mit Geschäft, sofort zu kaufen gesucht. Off. unter R. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehender Gasthof oder Wirtschaft von jungen tüchtigen Leuten zu kaufen gesucht.

Offerten unter 4265 an Haasenstein & Vogler A.-G., Siegen. F 90

Bauplatz für Landhaus a. eine A. Villa, in ob. Nähe Wies- baden, 15 bis 30 Auen, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten nur vom Selbstverkäuf., Ang. der Größe und genaue Bezeichnung d. Lage unter V. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz gesucht im Tausch gegen Villa für 55.000 od. Gehaus für 160.000 Mk. Offerten erbeten an P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Bauplatz Nikolastraße oder Nähe des neuen Bahnhofes zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 423 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder erster Stelle zu 4 1/2 %, Finanzierung, An- u. Verkauf von Immobilien, verlässl., streng reelle, erfolgreiche Vermittlung, hier und auswärts. Offerten unter F. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Vormundschafsgeld, 50 % der feldger. Lage, zu 3 3/4 % hat auszuleihen Meyer Sulzberger, Adelheidsstr. 6.

Die Gothaer Lebensvers. -Bauk hat erstklassige Hypotheken-Gelder zu mäßigem Zinsfuß und geringer Provision auf Wiesbadener Häuser bis 60 % der feldger. Lage zu vergeben. Näheres bei Hermann Rühl, Rheinstraße 72 (9-12, 2-4).

Schlesische Boden-Credit-Akt.-Ges. Breslau gibt zu zeitgemäßen Bedingungen Hypotheken- Kapital durch ihren Vertreter

D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 33. Agenten erhalten Provisions-Anteil.

Mehrere Banken u. Geldgeber geben Kapitalien zu jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6 % an jedermann.

Matemat. Rückzahlung. Streng reell und diskret wie dies jahrelang vorliegende amtlich bestätigte Erfolge beweisen. Keine Nachnahme. Ich verlange keine Anknüpfungsp.

Räh. d. K. Schönemann, Berlin 199, Friedrichstraße 243. Jede Anfrage w. sofort be- antwortet. (E. B. 8484) F 168

garantiere für Erfolg. Große Summen Geld zur ersten und zweiten Hypothek oder als Darlehen zu verleihen. Offerten unt. A. 582 an den Tagbl.-Verlag.

750.000 Mk. Kapital ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypo- theken für jetzt oder später billig auszu- leihen. Bitte Offerten unter D. 408 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Auszuleihen auf 2. Hypothek, a. in kleinen Beträgen, sind 180.000 Mk. Offerten erbeten unter E. 408 an den Tagbl.-Verlag.

150-180.000 Mk. auf 1. Hypoth. (Privatg.), auch bereit, per so fort auszul. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

50.000 Mk. auszuleihen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

40.000 bis 50.000 Mk. auf gute Hypothek zu vergeben. A. Clouth, Moritzstr. 27.

Mt. 30.000 mündelstücker auszuleihen. O. Engel, Adolfsstraße 3.

25.000 Mk. auszuleihen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

20-10.000 Mark zur 2. Stelle, ganz oder geteilt, nur auf Wiesbad. Haus (wohntücht. Bef.) nicht über 75 % der feldgerichtl. Lage, zu 4 1/2 % Zins, ferner 20.000 Mark

zu 5 % Zins zur baldigen Abnahme zu vergeben. Näheres bei Hermann Rühl, Rheinstr. 72 9-12 u. 2-4.

Mt. 20.000, auf gute 2. Hypoth. aus- zuleihen. O. Engel, Adolfsstraße 3.

10-12.000 Mk. auf gute 1. Hyp. auszuleihen, a. I. B. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

10.000 Mk. auf 2. Hypothek per so fort zu vergeben. Gest. Offerten unter G. 421 an den Tagbl.-Verl.

5-6000 Mk. a. g. zweite Hypothek zu 5 % aus- zuleihen v. Selbst. d. 75 % der feldger. Lage. Zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht. Anlagen von Kapitalien gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei.

J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28. Die Geschäftsfelle des Haus- und Grund- besitzer - Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsfelle: Luitensstraße 19. F 431

Baukapital auf solidestes Unternehmen gesucht. Offerten unter W. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 100.000 auf 1. Hypothek zu 6 % gesucht. Vermittler ver- beten. Gest. Anfragen unter A. 564 an den Tagbl.-Verlag.

66-70.000 Mk., prima 1. Hypothek Zinszahler gesucht. Offerten unter M. 392 an den Tagbl.-Verlag.

48-50.000 Mk. 2. Hypothek, prima Objekt, von vernünftigen Besther gesucht. Offerten u. R. 408 an den Tagbl.-Verlag.

40.000 Mk. erste Hyp. vorzogl. Objekt, feldger. Lage 75.000 Mk., Wert jedoch zu 125.000 Mk., per sofort o. bald gesucht. O. Engel, Adolfsstraße 3.

Auf pa. Objekt 1. Hypothek Mt. 40.000 und Mt. 25.000 von Privatmann per April gesucht. Offerten unter B. 425 an den Tagbl.-Verlag.

30.000 Mt. auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. Joseph Stern, Goldgasse 6.

1. Hypothek 25.000 Mk. zu 4 1/2 % direkt bei Wiesbaden von pünktlichem Zinszahler gesucht. Gest. Offerten u. P. 421 an den Tagbl.-Verl.

25.000 Mt. zweite Hypoth. sofort gesucht. Off. unter P. 408 an den Tagbl.-Verlag.

20.000, 30., 36., 48. und 68-70.000 Mk. auf prima 1. Hypothek u. b. B. gesucht. Zins- fuß 4 1/2-5 1/2 %.

Elise Henninger, Moritzstraße 51. Gesucht Mt. 20.000-25.000 auf hochprimä 2. Hyp., nicht über 60 % der Lage. Off. sub H. S. O. postl. Berliner Hof. 20-25.000 Mt. 2. Hypothek gesucht. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

20-25.000 Mt., 2. Hypothek, 5 % gesucht. Offerten unter L. 397 an den Tagbl.-Verlag.

20-25.000 Mt. auf 2. Hypothek nach Viehrich zu 5 1/2 % gesucht. Offerten unter P. 408 an den Tagbl.-Verlag.

20.000 Mt. Hypothek, 5 1/2 % verzinlich, soll gebrüt werden. Objekt Gartenstr. Für Kapitalisten kostenfrei. Meyer Sulzberger, Adelheidsstraße 6

Möbel w. aufpoliert von Becker, Drudenstr. 7, 5.

Gärtner empfiehlt sich im Unterhalten und Anlagen von Gärten, sowie in regelrechten Obstbaum- und Beipflanzungen. Näh. Könnstr. 13, 3.

Konfirmanden

und Kommunionkleider werden gut und preiswert angefertigt. Drudenstr. 16, 1.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Konfirmation, Kostüme, Blumen u. Kinderkleider w. in u. außer dem Hause angefertigt. Bischofsstr. 36, 1 r.

Frauentrantheiten

Gebärmutterkatarrh - Entzündung - Geschwülste, Blutungen etc. Entzündung der Eierstöcke, sowie Menstruationsstörungen behandelt. Wülfert, Wiesb., Rheinstr. 63, 1.

Hilfe bei Periodenstörungen. Jul. Ganzert, Berlin, Frobenstr. 15, Rückporto erb.

Mat und Hilfe g. Frauenleiden u. Blutstoch. etc. Frau Hartmann, Berlin, Eisenbahnstr. 27, F 88

Hilfe geg. Blutstockung. Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstrasse 5a, auch Rückporto erbeten. F 106

Distr. Untersuchung u. Rat f. b. gewissenh. Heb. Anfragen (u. 10 Pf. Rückp.) unter A. 516 an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Distr. Rat für vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. F. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Damen f. bill. ganzl. unauflösl. Aufn. u. distret. Entbindung u. Rat bei versch. Kr. Strengste Verschwiegenh. Kein Heimbuch. Anfragen unter A. 3, 16 beförd. Haasestein & Vogler A.-G., Köln. F 89

Chiromantia täglich zu sprechen f. Herren u. Damen. Baunstr. 4, 3 l.

Phrenologin zu sprechen. Selenenstraße 9, 1. Müller.

Besseres Fräulein, Ende 30, hoch freundschaftl. Anschließ an alt. gutst. Dame als Gesellschafterin etc. Offerten u. „Psyche 38“ hauptpostlagernd.

Die betreffende Dame, welche vor einigen Wochen in der Pariser Schneiderin, nur für Herrschaften, unter Offerte J. 291, wird gebeten, noch einen Brief im Tagbl.-Verlag abholen zu wollen.

Margarete Bornstein, Bureau Nr. (Bag 5059) F 142 Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heiratspartien jeden Standes vermittelt reich und diskret Frau Werner, Römerberg 29.

Einf. Fräul., häußl., tücht. erz. bogen, schöne Ausst. wünscht die Bekanntschaft eines katol. sol. Herrn i. Alt. v. 28-35 J. zw. 10 Pf. Offerten u. B. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch.

Höherer akademisch geb. Staatsbeamter, gegenwärtig auf einem Landstädtchen, 40 Jahre alt, evang., unabhängig u. einwandfrei, wünscht junge, gesunde, häußliche, vermögende Dame gleich. Konfession kennen zu lernen zwecks Verehelichung. Strengste Discretion wird zugesichert. Gewerbmäßige Vermittlung verboten. Off. unter N. 70 8 an (No. 861) F 147 Rudolf Mosse, München.

Heirat wünscht jg. Fräul., 200.000 Mk. Vermög., später gr. Erblich, m. charaktervoll. Herrn u. auch ohne Verm. Off. „Deutl.“, Berlin C. 25. (R. H. 8503) F 168

Witwe, alleinstehend, 25 Jahre, 25.000 Mk. Vermög., wünscht Heirat. Bern. u. Webing, jedoch guten Charakter. Brief an „Deritas“, Berlin No. 39.

Ja, hier fr. Dame f. Bekanntschaft u. alt. reich. Herrn zw. 10. Heirat. Off. V. 419 Tagbl.-Verl.

Heirat.

Bankier, Bierziger, Inhaber eines alten renommierten Bankgeschäfts in der Schweiz, wünscht mit häußlich erzogener, vermögender Dame in Korrespondenz zu treten. Briefe wolle man vertrauensvoll unter der Chiffre F. H. E. 999 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., zur Weiterbeförderung senden. Bern. verb. (F. cont. 577) F 147

Alleinstehende Dame, Mitte 30, hübsche Erscheinung, mit einiger Milde Barvermögen, wünscht Bekanntschaft eines älteren gutsituierten Herrn zwecks Heirat. Nur ernstgem. Anfragen u. Chiffre T. 122 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Dame wünscht Bekanntschaft mit besserem Herrn von idealer, edler Gesinnung, schlanker, eleganter Erscheinung, nicht älter wie 40 J.

zwecks Heirat.

Offerten erbeten unter G. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., ang. Ersch., häußl. erzog. Vermög. wünscht sich mit mittlerem Beamten Ende 30er oder Anfang 40er zu verheiraten. Offerten unter H. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Handwerker mit gutem Auskommen, angenehmes Aussehen, 33 Jahre, wünscht Heirat mit tücht. Mädchen. Da ernstgemeint, anonym verb. Offerten unter B. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsführer

Ans. 30er, angenehmes Aussehen, m. Heirat m. tücht. Mädchen od. Dienstmädch. mit etwas Vermög. Respekt. nichtanonyme Off. u. Z. 425 an d. Tagbl.-Verl.

Gut situiertes, stad. geb. lebensfr. 19. Jähr. Herr, in feiner Stellung, wünscht Briefwechsel mit geb. vorurteilsfreier Dame, zw. Heirat, Alt. bis 40 J. Dir. Offerten mit näh. Verbält. unter H. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Geschäftsmann, 29 Jahre alt, evgl. wünscht ein braves Mädchen mit ungefähr 8000 Mk. Barvermögen zw. bald. Heirat kennen zu lernen. Ernstgemeint. Off. m. Bild unter G. 424 an den Tagbl.-Verl. Distr. Ehrenf.

Norddeutsche, 27 J., evang., a. f. g. burgerl. Fam. beiter, friehl., f. häußl. u. wirtschaftl. mit etwas Ersparn. wünscht m. befr. Charakter, gutgefinnt. älter. Herrn mit sich. Existenz zw. Heirat bef. zu w. Off. u. H. 424 an den Tagbl.-Verl. erb. Besichtig. Ehrennache Anonym zwecklos.

Unterricht

Ausbildungs-Kurie zum Staat. ger. Passaur und Heilgehilfen (Passante und Heilgehilfen). Beginn Ende Febr. Schnelle Anmeldung bei Dr. med. Kleingewather, Ballustr. 3, 1.

Academische Zuschneideschule von Fräul. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Stage.

Erste und älteste Fachschule am Plak für die sämtl. Damen- u. Kindermoden. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Direct. Aufnahme tägl. Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Stocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten in allen Größen in Stoff und Laed. mit o. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikspreisen.

Institut Meerganz, Handels- u. Schreiblehreanstalt, 21, P. Dohmeierstraße 21, P. Feinste Referenzen. Für Damen separate Räume. Tag- und Abendkurse. Tüchtige u. erfah. Lehrkräfte. Prospekte kostenlos.

Gesangunterricht, gute Schule, vorzuegl. Ausbildung, erstklassig. Marg. Bischoff-Röhme, Gerberstr. 31, 2. Ausgeb. v. d. fr. Großherzog. Kammerfräulein L. Schürmann in Weimar.

Lehr-Institut für Damenschneiderei und Pnb. Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird sorgfältig und gründlich erteilt. Sehr leichte und praktische Methode. Zahlreiche Empfehlungen aus den besten Kreisen.

Pnb-Kursus zur gründlichen Ausbildung. Anfang neuer Kurse täglich. Nähere Auskunft von 9-12 u. 3-6 Uhr. Marie Wehrbein, Friedrichstraße 36, Gartenh. 1.

Schneider-Akademie für Damen von Th. Schulte, Gobenstrasse 12, I. Beginn der neuen Kurse jeden 1. und 15. Anmeld. werden tägl. entgegengenommen.

Separat: Zuschneide-Unterricht für Beruf u. Privatgebrauch (neue angen. Methoden). Näh-Kursus (4 Wochen). Praktische Anleitung zur Selbstherstellung von Kleidern etc. Beste Erfolge. Eintritt täglich. Prospekte gratis. Frau J. Seitz, Damenkonfektion, Lehrinstitut f. Damenschneiderei, Rouritiusstr. 3, 2. Bügelstr., Eintr. jeder, Dohm-Str. 13, 1.

Privat-Tanz-Unterricht zu jeder Tageszeit für einzelne und mehrere Personen, sowie auch einzelne Tänze in unserer Wohnung ungeniert und bequem zu erlernen. Keine Musikbesen. G. Diehl und Frau, Bleichstraße 17, 1.

Fremden-Verzeichnis.

Astoria-Hotel. Braun, Rent. Elberfeld. Schwarzer Beck. Dunkelberg, Fr. Oberförster, Hagen. — von Wagenhoff, Fr. Oberst, geb. v. Lüneburg, Dankwitz. Einhorn. Rothsieper, Kfm., München. — May, Kfm., Bochum. — Lippmann, Kfm., Köln. — Herzberger, Kfm., Stuttgart. — Klein, Fabr., Berlin. — Schilling, Bürgermeister, St. Goarshausen. — Riniz, Dr. med. m. Fr., Landau. Eisenbahn-Hotel. Krauss, Kfm., Stuttgart. — Schmitz, Kfm., Köln. — Reichle, Kfm., Stuttgart. — Kling, Kfm., Speyer. — Dass, Kfm., Hamburg. Englischer Hof. Schöneich, Kfm., Neustadt. Erbsiaz. Rose, Kfm., Eisenberg. — Weiter, m. Fr., Frankfurt. — Ohler, Kfm., Hanau. — Hennig, Schleitz. Europäischer Hof. Voit, Kfm., Hamburg. — Sternberg, Kfm., Weiburg. — Giel, Kfm., Werden. — Haupt, Kfm., Köln. — Mayer, Kfm., Frankfurt. — Biegel, Kfm., Frankfurt. — Menningen, Kfm., Ransbach. — Fohr, m. Fr., Oberlahnstein. — Bergmann, Kfm., Göppingen. Friedrichshof. Haniel, Revisor, Bingen. — Flemming, Kfm., m. Fr., Charlottenburg. Hotel Fuhr. Vetter, Kfm., Neuwied. Gräner Wald. Hirsch, Kfm., Wien. — Weigner, Kfm., Wien. — Vierath, Kfm. m. Fr., Berlin. — Spiegel, Kfm., Berlin. — Graber, Kfm., Berlin. — Müller, Kfm., Berlin. — Schöpfer, Kfm., Berlin. — Berger, Kfm., Berlin. — Herz, Kfm., Mühlhausen. — Schäfer, Kfm., Weimar. — Petzinger, Kfm., Pirmasens. — Einstein, Kfm., München. — Sehe, Kfm., Düsseldorf. — Michel, Kfm., Altona. — Werner, Kfm., Pirmasens. — Levy, Kfm., Göppingen. — Dresbach, Kfm., Halber. — Axmann, Kfm., Köln. — Eckar, Kfm., Köln. — Dehmel, Kfm., Leipzig. — Klein, Kfm., Idar. — Lorcher, Kfm., Heilbronn. — Melcher, Kfm., Remscheid. — Jäger, Kfm., Krefeld. — Lippmann, Kfm., Düsseldorf. — Saalfeld, Kfm., Stettin. Happel. Kranz, Kfm., München. — Winkler, Kfm., Dortmund. — Bachmann, Kfm., Stuttgart. Hotel Hohenzollern. Fölsche, Reg.-Rat, Dr., Magdeburg. Vier Jahreszeiten. Bruch, Dr., Trier. — Bruch, Fr., Trier. — Randal, Kfm., Hamburg. — Randal, Fr., Hamburg.

Kaiserbad. Schulze, Kfm., Berlin. — Haase, Kfm., Paris. — Wahlbern, Seekapitän, Stockholm. — Tollén, Fabr., Stockholm. Kaiser Friedrich. Marwitz, Bergw.-Direktor a. D. m. F., Düsseldorf. — Bambula, Cap-Palmas. Kaiserhof. Walther, m. Fr., Caub. Kölnischer Hof. Frhr. v. Manteuffel, Brigade-Komm., Düsseldorf. — Tapke, Kanzleirat, Berlin. Goldenes Kreuz. Johansson, Kfm., Gransholm. Weiße Lilien. Wilms, Kfm., Soest. — Trauner, Fr. Rent., Frankfurt. Metropole u. Monopol. Kahn, Darmstadt. — Ditesheim, Kfm., Chaux-de-fonds. — Revy, Fr. Schauspielerin m. Mutter, Berlin. — Bohnefeld, Kfm., Berlin. — Rabinowitz, Wien. — Dönnenberg, Fabr., Bünde, Ostf. — Geismann, Kfm., Paris. Hotel Nassau. Arnold, Rent., Bendorf. — Daniel, Bankier m. S. Celle. — Jordan, Fabrikbes., Magdeburg. Hotel Nizza. Reifferscheid, Rent., Honnef. Palast-Hotel. Landsberger, Rent., Königsberg. — Königsberger, Fr. m. T., Krefeld. — Meckel, Fr. Komm.-Rat m. Bed., Elberfeld. — Bleyer, Fr., Buenos-Ayres. — Müller, Dr. med., Kopenhagen. — van Deen, Rent. m. Fr., Amsterdam. Petersburg. Graf Loutrum v. Erlingen, Kgl. Hofmarschall m. Bed., Stuttgart. Pfälzer Hof. Lotz, m. Fr., Kreuznach. — Harmann, Kfm., Barmen. Zur neuen Post. Hintzel, Kfm., Frankfurt. — Schiller, Kfm., Villingen. Zur guten Quelle. Gramertzyk, Kfm., Frankfurt. — Schwarz, Kfm., Frankfurt. Quellenhof. Kramer, Burgschwalbach. Hotel Quisisana. André, Fr. Rent. Marburg. Reichspost. Zyker, Kfm., Salmünster. — Boesch, Kfm., Zürich. — Fauth, Kfm., Westhofen. — Herrmann, Kfm., Stuttgart. — Keßler, Kfm., Friedrichsdorf. Rhein-Hotel. Haag, Fabr., Stuttgart. — Huntermann, Berlin. — Siepen, Kfm., Köln. — Tedder, Kfm., Köln. Hotel Rose. Menzel, Pastor prim., Dr., Breslau. — Moll, Fr., Chanottenburg. — Lentz, Hausw. m. Fr., Coblenz. — Moll,

m. Fr., Berlin. — Kraus, Architekt m. Fr., Berlin. — Mellis, Assessor m. Fr., Charlottenburg. Weißes Roß. Raspe, Rittergutsbes. m. Fr., Moddrow. — Horlacher, Fr., Stuttgart. — Lehmann, Rechtsanw., Dr. jur., Dresden. Schweinsberg. Schaefer, Kfm., Karlsruhe. — Schievenbusch, Kfm., Köln. — Kolb, Kfm., Bamberg. Spiegel. Reisinger, Fr. Rent., Stuttgart. Tannhäuser. Walch, Architekt, Hildesheim. — Wehner, Kfm., Worms. — Nieland, Kfm., Köln. — Götting, Kfm., Frankfurt. — Schwenger, Kfm., Coblenz. — Speiz, Kfm., Aachen. Tannus-Hotel. Bettenhausen, Fabr., Rotterdam. — Brust, Bau-meister, Berlin. — Wiener, Kfm., Berlin. — Huth, Ingen., Charlottenburg. Union. Porschelmaier, Fr., München. — Dressing, Kfm., Kreuznach. — Ranke, Kfm., Solingen. Viktoria-Hotel und Badhaus. Knippenberg, St. Louis. — von Porembsky, Fabrikdirektor, Soppon. — v. Bertouch, Berlin. — Müllensiefen, Fr., Witten. — Müllensiefen, Komm.-Rat m. Fr., Witten. Vogel. Erdmann, Kfm., Mülheim. — Sauerbrunn, Kfm., Lambrecht. — Rettel, Kfm., Bromberg. — Boeker, Kfm., Kl.-Steinheim. — Konrad, Kfm., Dresden. — Rienow, Kfm., Berlin. Weiss. Darr, Kfm., Eisenach. — Röhm, Kfm., Oberlahnstein. — Kraft, Kfm. m. Fr., Heilbronn. — Brandes, Kfm., Dorkmund. In Privathäusern: Pension d'Andrea. Hammer, Fr. Polizeirat, Köln. Bärenstraße 7, 2. Schaisa Kipnis, Kfm., Bendorf. Villa Humboldt. Wolf, Fr., Kreuznach. Villa Irene. Kramer, Fr. Opernsängerin, Frankfurt. Luisenstraße 2, 1. Fink, Dr. med., Elberfeld. Villa Melitta. Müller-Hartwig, Fr. Rent., Frankfurt. — Agroskin, Fr. m. S., Kieff. — Neumark, Fr. m. T., Sebelioosky. Pension Mon-Repos. Baron v. Meyendorff, Stud., Reval. — Müller, geb. v. Friedrich, Fr. m. T., Graz. Privathotel Splendide. v. Puchlau, Bankdirektor m. Fr., Petersburg. — Vogel, Amtsrichter, Oberhausen. Augenheilkunst. Fischer, Kfm., Hamburg.

Jahrbuch

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 18. Februar 1906.

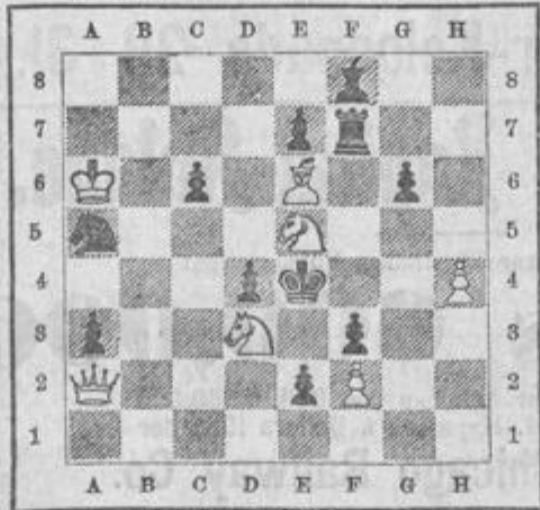
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Habsburg, II. Stock, Ecke Mauritiusstrasse und Kirchgasse.

Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von Dr. Emil Palkoska in Podiebrad.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in No. 58 vom 4. Februar von Karl Kondelik.

1. Sf3-d2 Sf4-e2
 2. Sd2-c4+ Ke3-f2, d4
 3. Sc4-d3, Le7-e5#
- auf S. 1. Sf4-d3 folgt W. 2. Sd2-f1+
- 1. Ke3-d2-f2 " 2. Le7-h4(+)
 - 1. Ke3-d4 " 3. Dh1-h8 f1 #
 - 1. Sf4-d5, h3 " 2. Dh1-f3
 - 1. beliebig anders " 3. Sc1-b3, e2 #
 - 2. Dh1-e1 +
 - 3. Del-e5 #
 - 2. Dh1-g1 +
 - 3. Le7-a5 #

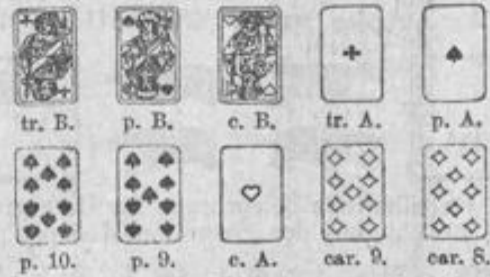
Auflösung der Domino-Aufgabe in No. 70.

C behält: 5-5, 5-2, 4-3, 3-2, D behält: 5-1, 3-3, 0-0. Der Gang der Partie war: I. A 6-6, B —, C 6-5, D 5-4; II. A 4-5, B —, C —, D 6-3; III. A 3-5, B 5-0, C 0-4, D 4-1; IV. A 1-6, B —, C —, D 6-0; V. A 0-3, B 3-1, C 1-2, D —; VI. A 2-6 (=104).

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr=Treff (Eichel), p=Pik (Grün), = c Coeur (Rot), car=Carreau (Schellen), A=As (Daus), K=König, D=Dame (Ober), B=Bube (Wenzel).

B (Mittelhand) spielt auf folgende Karten Großspiel (Grand):



Obwohl 13 Augen im Skat liegen, verliert B sein Spiel. A hat mehr Eichel als Rot und 28 Augen in seinen Karten. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Räthsel-Coke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilderrätsel.



Zahlenquadrat.



In die Felder des nebenstehenden Quadrates sind 25 verschiedene Zahlen zu setzen, die in einer bestimmten Progression auf einander folgen. Die Summe jeder wagerechten Reihe von a-b bis c-d, sowie jeder senkrechten von a-c bis b-d und der beiden Querreihen a-d und b-c muß jedesmal 189 betragen.

Versteckrätsel.

Es bildet ein Talent sich in der Stille. Ein jeder ist seines Glückes Schmied. Doppelt gibt, wer schnell gibt. Ich lobe mir den heitern Mann. Alle Gründe der Männer wiegen nicht ein richtiges Gefühl der Frauen an Wert auf. Der Schwache wählt sich ein starkes Weib. Niemand, als wer sich selbst verleugnet, ist wert zu herrschen. Aus jedem Zitate ist ein Wort zu wählen. Im Zusammenhange ergeben die einzelnen Worte ein Goethisches Zitat.

Rösselsprung.

baß	ten	hat	un	ver
und	ten	ba	stef	sch
ber	tel	ten	renft	baß
ref	"	wer	es'	will
MI	muß	hier	ben	rei
baß	sich	nur	te	er
sich	er	jeder	nist	o
nach	benft	baß	es	del

Scharade.

Wenn das Glück dir naht mit Lächeln Ruf ich dir die erste zu; Voller Bäume steht die zweite, Gibt dem Wanderer Schutz und Ruh. Doch mein ganzes such' in Deutschland Auf als Universität, Die in hohem Wert und Ansehn Rings bei allen Leuten steht.

Auflösungen der Rätsel in No. 70.

Rätselhafte Inschrift: „Sei meine Braut, Caroline“, sagt a Mann einem Madel. — Rätsel: Paket — Pakt. — Scharade: Hochzeit (Joeh). — Zahlenrätsel: 1) Die Reise von Schwyz nach Zug. 2) London (n-d). — Königszug: Was man bequem dem „morgen“ zugeschoben, — bleibt oft vertagt für Ewigkeit.

„Sie haben Vorteil,

weil Sie **MAGGI'S Würze** mit dem Kreuzstern in grossen Original-Flaschen zu Mk. 6.—

(Inhalt ca. 1125 Gramm) einkaufen und sie dann zum praktischen Gebrauch selbst in ein kleines, mit Bürgesparer versehenes Maggi-Fischchen abfüllen. 255 (Kreuzstern)

Freidenter-Verein. E. V.

Montag, den 19. Februar, abends 8 1/4 Uhr, im Gartensaal des Hotel „Friedrichshof“, Friedrichstraße:

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Eug. Wolfendorf.

Thema:

„Wie wird's im Himmel sein?“

Diskussion!

Diskussion!

Freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten werden am Saaleingange entgegen genommen. Manche erst nach dem Vortrage gestattet.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Sommersemesters: 23. April 1906.

Nonaufnahme in alle Klassen und Kurse.
I. Vorbereitungsclassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
II. Drei Fachklassen für Junge Leute v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.
III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-20 Jahren.
Ausbildung zur kaufmännischen Praxis und Selbstständigkeit.
Schul- und Pensionatskurse in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre.
Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.

(F. A. 130118) F. 118

Zur Stärkung und Kräftigung blutarter schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusens Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Rein G. himmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apoth. Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden. Siebrich etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Tannus-Apothek von Dr. Jo. Nayer, Tannustr., Löwen-Apothek, Langgasse 37, Theresien-Apothek, Emserstr., Viktoria-Apothek, Rheinstr. 41, Granien-Apoth., Tannustrasse 57, Hof-Apothek, Langgasse 15, Adler-Apothek, Kirchgasse 26, Chr. Neuss Nachf., Hirschapotheke, Marktstrasse 27.

Promenade-Hotel und Restaurant,

Wilhelmstrasse 24.

Diners und Soupers 1.20 und höher. Reichhaltige Speisekarte.

Wiesbadener Germania, Münchner Mathäuser vom Fass.

Bruno Buchmann.

Neu eröffnet!

Gasthaus zum Weissen Röss'l,

18 Bleichstrasse 18.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich gestern Samstag abend in obigem Hause ein

Bier- u. Wein-Restaurant

eröffnet habe. Zum Ausschank gelangen Biere aus der Brauerei Felsenkeller, Schwabingerbräu München und Berliner Weissbier. — Rhein- und Moselweine von ersten Firmen. — Gute bürgerliche Küche. — Gleichzeitig empfehle meine 2 Parkett-Kegelbahnen, 2 Vereinszimmer, sowie Fremdenzimmer zur gef. Penutzung.

Zum freundl. Besuche ladet höf. ein

Besitzer: Karl Popp.

I. V.: Franz Pfuhl.

Renise. — Automobil-Garage. — Stallungen.

„Electroform“, sensationelle Neuheit. Gasglühlichtlampe.

Einzig hängende Gasglühlichtlampe, welche durch ihre dekorative Form vollständigen Ersatz für elektrisches Licht bietet, indem dieselbe genau wie die elektr. Glühlampe 40-50 Grad Neigung brennt.

Keine einseitige Lichtwirkung! — Durchschlagen ausgeschlossen!

Intensität unerreicht. Verrussen oder Warmwerden unter Garantie völlig ausgeschlossen. Keine Zylinder mehr.

10 Mal
billiger als elektrisches Licht



Za. 33 1/2 % Gasersparnis
bei günstigstem Lichteffect gegenüber aufwärts brennendem Gasglühlicht.

Electroform ist die eleganteste, praktischste und vorteilhafteste Beleuchtung für **Bureaus, Läden, Schaufenster, Privaträume, Anstalten, Fabriken, Lagerräume, Krankenhäuser** etc. etc. — Besichtigung der Electroform-Lampen jederzeit bei den Vertretern 425

J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade 29-31.

Nur für Fachleute!

Alles deutsches Lebensverf.-Inst., gut eingeführt, für das Vermöge seiner zeitgem. Beding. leicht zu arbeiten ist, sucht tüchtigen Fachmann als

Generalagent

mit Domizil **Wiesbaden**; die Stellung ist mit festem Gehalt, evtl. auch Bureauaufsch. verbunden. Kautions- u. weis. Inkafo vorh., erforderlich. Off. an **Haasenstein & Vogler A.-G. in Frankfurt a.M.** unter Chiffre **Z. 1971.** F 90

Solide 5% Kapital-Anlage.

Wir bringen zur öffentlichen Subskription:

Dollars 600,000

von einem Gesamt-Anleihen von Doll. 4,060,000
5 % Gold-Bonds L. Hypothek à Dollars 1000 der

Gulf and Chicago Railway Co.

Kapital und Zinsen **garantiert** durch die
Mobile Jackson and Kansas City R. Co.

Rückzahlbar 1953 al pari, oder bei früherer Kündigung durch die Gesellschaft, à 110 %.

Die Titel sind an der New Yorker Börse kotiert.

Subskriptionspreis: 98 %. Prospekte versendet und weiter gewünschte Auskunft erteilt

Centralbank in Bern.

Die Centralbank in Bern ist stets in der Lage, prima, hypothekarisch sichergestellte Obligationen, die ausser 5-6 % Rendite auch die Chance grösserer Kurssteigerung bieten, zu offerieren; ebenso hochrentierende, als Kapitalanlage geeignete Dividendenpapiere. **Grösste bisherige Erfolge nachweisbar.** — Die „Centralbank-Zeitung“ war das einzige Finanzblatt, welches seit den höchsten Kursen vor südafrikanischen Goldminen gewarnt hat und sollte jeder Besitzer von Goldminen-Aktien Nr. 28 gratis und franko verlangen. Abonnementspreis Mk. 2 pro ganzes Jahr. F 90

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Klub“.

Heute Sonntag, den 18. Februar:

Großer Maskenball

nebst Verteilung von

9 wertvollen Preisen

für die schönsten und originellsten Damen- u. Herren-Masken in sämtl. Räumen des

„Kaisersaales“, Dohheimerstraße 15.

Unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und allgemein beliebten Maskenfest mit dem Bemerkten höchst eingeladen, das für Maskenspiele u. feierhafte Ueberraschungen mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

Eintrittskarten zu 1 Mk.

für Masken u. Herren (jeder unmaskierte Herr ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkauf zu beziehen durch die Herren: **W. Beilstein**, Seidenstr. 32, **C. Dieffenbach**, Rheinb.-Str. 5, **Fr. Engel**, Faulbrunnenstr. 13, **A. Epple**, Römerstr. 7, **C. Federspiel**, Dohheimerstr. 15, **Th. Frey**, Hartingstr., **J. Fuhr**, Goldgasse 13, **J. Geyer**, Kirchgasse 36, **J. Chr. Gießlich**, Wilhelmstr. 50, **C. Grünberg**, Goldgasse 17, **Fr. Heinrich**, Blücherstr. 24, **L. Hutter**, Kirchgasse 58, **W. Kaufmann**, Schwalbacherstr. 7, **J. Keutmann**, Schwalbacherstr. 14, **H. Krause**, Wellritzstr. 10, **J. Lang**, Römerberg 39, **A. Leischer**, Faulbrunnenstraße 10, **A. Müller**, Saalgasse 10, **E. Neuser**, Kirchgasse 28, **C. Noll**, Schwalbacherstr. 9, **Chr. Pauly**, Schwalbacherstr. 49, **A. Preusser**, Marktstraße 13, **W. Rührig**, Wellritzstr. 27, **F. Schott**, Fleischstr. 8, **Ph. Schumacher**, Schwalbacherstr. 1, **F. Urbas**, Wörthstr. 1, **L. Welkner**, Käfergasse 17, und **H. Wiener**, Richelsberg 16.

Kassenpreis 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskieren beabsichtigen, wollen ihre Karten bei unserem Vorsitzenden, Herrn **Carl Grünberg**, Goldgasse 17, in Empfang nehmen; unmaskierte Mitglieder bedürfen besonderer Karten nicht. **Der Vorstand.**

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 11 Uhr an im Festsale sind.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Gegründet 1892.

Sonntag, den 18. Februar, abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

in der Turnhalle Hellmundstr. 25.

Maskensterne im Vorverkauf 1 Mk., an der Kasse 1.25 Mk., Nichtmasken à Person 50 Pf.

Maskensterne im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **H. Stützer**, Zigarrengeschäft, Alte Kolonnade 47, **W. Brünning**, Gasthof zur Stadt Biobrich, Albrochtstraße 9, **H. Beck**, Schuhladen, Wörthstraße 17, **H. Reicher**, Uhrenladen, Hellmundstraße 24, **Scheidt**, Friseur, Hellmundstraße 40, **J. Stassen**, Zigarrengeschäft, Kirchgasse 51, **Fischer**, Restaurant zur Seidenraupe, Nerostraße 3.

Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

NB. Saalöffnung 7 1/2 Uhr, Beginn 7 Uhr 61 Minuten.

Möbel und Innendekoration Jean Meinecke

Telephon 2721, Wiesbaden, Telephon 2721,
Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-,
Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.

Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen.
Kontor-Möbel. * Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst. 416

Großer Räumungs-Ausverkauf in Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren mit 20% Rabatt.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Hochzeits- und Konfirmations-Geschenken. 367

E. Bücking, Franzplatz.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kasernen.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten. 874

Fleischergehilfen-Verein.

Gegr. 1883.

Heute Sonntag, den 18. Februar 1906:

Großer Volks-Preis-Maschinenball

(5 Damen, 3 Herren und 2 Gruppenpreise)

in den oberen Räumen des Stablflements Bahnhofs.
Die Preise sind ausgestellt im Kaufhaus Führer, Kirchgasse.
Während der Polonaise: Gratidverteilung eines garnierten Schweinstopfes.
Maschinen im Vorverkauf 1 Mark sind zu haben bei den Herren
Stassen, Kirchgasse 51, Gastw. Biegel, Westendstraße, Gastw. Kümmer-
mann, Saalgasse, Gastw. Klotz, Karlsruher, Gastw. Weislein, Marlsrufer,
Drei Könige, Zigarrengeschäft Henk, Große Burgstraße, Friseur Galonsko,
Goldgasse 2.

Maschinen an der Kasse Mk. 1.50.

Der Vorstand.



Scharr'scher Männer-Chor.

Fastnacht-Samstag, den 24. Februar, abends 8 Uhr,
im Saale des „Nath. Vereinshauses“, Dogheimerstraße 24.

Großer Maschinenball mit Preisverteilung

von 5 wertvollen Damen, 4 Herren und 1 Gruppenpreis. Maschinen für Maschinen 1 Mk.,
für Nichtmaschinen 50 Pf. sind im Vorverkauf zu haben bei: Zigarrenhdl. Carl Cassel, Kirchgasse 40,
J. Stassen, Kirchgasse 51 und Bellrichstraße 5, J. Bier, Nidelsberg 4, E. Neuser, Kirchgasse,
Restaur. J. Keutmann, Schmalbaderstraße 14, Restaur. Bwe. Ph. Bender, Selener-
straße 25, Rest. H. Behn, Niderberg 5, Rest. J. Muppert, Niderberg 21, J. Feuerlein,
Walramstraße 14/16, und H. Best, Walramstraße 6. F 382

Kassenpreis: Maschinen 1.50, Nichtmaschinen 75 Pf.

NB. Preismaschinen müssen spätestens 10 Uhr anwesend sein und dürfen vor Demaskierung nicht tanzen.

Der Vorstand.



Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Sonntag, den 25. Februar 1906,
abends 8 Uhr:

Masken-Ball

mit **Kostümfest**

in den oberen Sälen des **Kasinos**, Friedrichstr. 22.

Anzug: Masken-Anzug oder Balltoilette (Herren: Frack u. weisse Bindel).

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Maskensterne, welche am Freitag,
den 23., und Samstag, den 24. Februar, abends von 6—8 Uhr, sowie am Balltage,
vorm. von 10—12 Uhr, im Vereinslokale, Loge Plato, in Empfang genommen
werden können. F 387

Der Vorstand.

„Hotel Kölnischer Hof“

Kleine Burgstraße 6, 430

empfiehlt seinen neuen Saal mit anstößenden Gesellschaftsräumen
(Wintergarten) zur Abhaltung von Dinners, Hochzeiten u. Bällen.

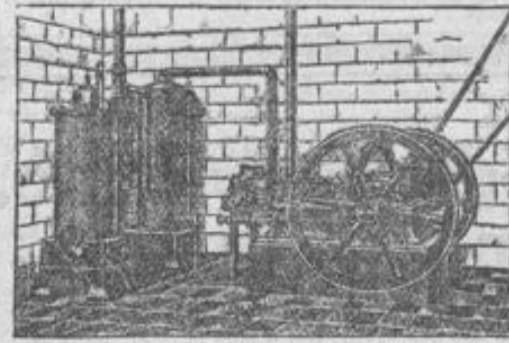
Hahn & Weygandt, Besitzer.

Es gibt keine billigere Kraft

als die bewährten

Oberurseler Sauggas-Motore

von 4—200 Pferdekraften.



Zirka 1/4—1 1/2 Pfennig pro Stundenpferd.

Viel billiger als Dampf.

Benzin-Ergin-Spiritus- Motore-Locomobilen Locomotiven.

Sehr grosse Anzahl im Betriebe mit glänzenden Zeugnissen.

Motorenfabrik Oberursel
Akt.-Ges.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

Pläne und Kostenberechnung kostenlos.

(F. A. 2136/ g)
F 139

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung „Grand Prix“



Globus-
Putz-Extract
putzt **besser** als jedes andere
Metall-Putzmittel.

11 3076 71

Generalvertretung Bürgerliches Bräuhaus Pilsen

Hugo Lustig, Frankfurt a. M., Goethestrasse 2.

Von heute ab:



im **Ratskeller**
Wiesbaden.

Carl Herborn,
Hoftraiteur.

Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Sachsonia“.

11. u. 12. diesjähriger

Masken-Ball



findet heute Sonntag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der Turn-Gesellschaft, Wellritzstraße 41, statt.

Landsleute, Freunde und Gönner der Vereinigung sind hierzu freundlichst eingeladen.

Maskensterne im Vorverkauf Mk. 1.—

Maskensterne an der Kasse Mk. 1.50.

Vorverkaufsstellen bei Herrn Buchmann, Hotel-Restaurant, Saalgasse 34, Herrn Nickel, Faulbrunnstraße 12, Herrn Restaurateur Pauly, „Zum Blau“, Herren Restaurateure Gebr. Harbach, Turnhalle, Wellritzstr. 41, Herrn Sputh, Hellmündstr. 25, 2, Herrn Fritz Meuges, Zigarrenbldg., Webergasse 48, Herrn Ernst Ring, Friedrichstraße 11, Herrn Karl Schneider, Cleonorestraße 10.

Schubert-Bund.



Bereins-Masken-Ball

am 24. Februar, abends 8 Uhr, in den oberen Räumen der „Walhalla“.

Eintritt nur für Mitglieder und geladene Gäste.

F 393

Sprudel.



Rosenmontag, den 26. Februar a. c.:

Vierte General-Versammlung.

Grosse Damen-Sitzung

in den Sälen des Kurhaus-Propositoriums.

Anfang abends 11 Minuten nach 7 Uhr.

Während der Sitzung:

Grosse Tombola zu mildtätigen Zwecken.

Nach der Sitzung:

Ball.

Sprudler und deren Damen erhalten Eintrittskarten gegen Abstempelung des Sprudlersternes à Mk. 2.— im Vorverkauf bis Samstag, den 24. Februar a. c., vormittags 12 Uhr, bei Herrn W. Bickel, Langgasse 20, Aug. Engel, Tannusstr. 12 und 14 und Wilhelmstr. 2, und W. Neundorff, Adolfsallee 9.

Fremde und hiesige Nichtmitglieder erhalten Einführungskarten zum grossen Saale und der Galerie, soweit Raum vorhanden, für Herren und Damen zu je Mk. 4.— bei obigen Verkaufsstellen.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Donnerstag, 22. Febr. a. c., bei Herrn Josef R. A. Hupfeld, Bahnhofstr. 2, einzureichen und Vorträge bei Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12, anzumelden. F 456

Der kleine Rat.

Sprudel



Gaben für die Tombola zur grossen Damen-Sitzung in den Sälen des Kurhaus-Propositoriums am Rosenmontag, den 26. Februar a. c., werden angesichts der damit verbundenen wohltätigen Zwecke mit Dank entgegengenommen.

Nachstehende Herren sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen:

Wilh. Neundorff, Adolfsallee 9, W. Bickel, Langgasse 20, Aug. Engel, Tannusstrasse 12 u. 14 und Wilhelmstrasse 2, H. W. Erkel, Wilhelmstrasse 54, und Ed. Hoeckel, Langgasse 24. F 456

Das Tombola-Komitee.

Technikum Hildburghausen
 Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikerschule,
 Mühlenbauerschule, Baugewerk- u. Tiefbauerschule.
 Programm frei.

(B. Z. 7165) F 23

Zum 27. Februar.

Silberne Hochzeit des Kaiserpaares.

Fahnen, Flaggen, Banner

von Schiffsfahngentuch, z. B.:

Billige Nationalfahnen, Adlerfahnen, kombinierte Kaiser-Kaiserin-Fahnen etc. 365

Wappenschilder. — Silberhochzeits-Dekorationen. Illuminations-Lampions. — Fahnenstangen.

Fest-Katalog gratis und franko.

Bonner Fahnenfabrik (Hofl. Sr. Maj. d.) i. Bonn a. Rh.

Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angenommen bei:

H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.

Turn-Verein.

Samstag, den 24. Febr., abends 8 Uhr 11 Min.:

Großer Maskenball

in sämtlichen Räumen unseres Turnerheims, Hellmündstraße 25.

Preis der Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pf., ferner steht denselben eine weitere Karte à 1 Mk. zu, eine nichtmaskierte Dame frei, für jede weitere nichtmaskierte Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 2 Mk.

Kassenpreis: 2 Mark.

Die Karten für Mitglieder können nur bei unserem Mitgliedwart, Herrn Fritz Strosch, Kirchgasse 87, und diejenigen für Nichtmitglieder bei den Herren Wilh. Berghäuser, Edt. Dohmeiers und Zimmermannstr., Karl Mack, Edt. Rheinstr. und Luisenpl., C. Schmalein, Wellritzstraße 51, und Heinrich Zahn, Edt. Mauritius- und Schwalbacherstraße, in Empfang genommen werden. F 468

Der Eintritt ist nur mit karnevalistischem Abzeichen gestattet.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Unsere Mitglieder und Freunde laden wir zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst ein. Der Vorstand.

Wiesbadener



Militär-Verein.

E. V.

Sonntag, den 25. Februar, abends 8 Uhr,

findet in dem aufs prächtigste dekorierten Saale der Walhalla unser diesjähriger

Grosser Maskenball

statt.

Balleiter: Herr Tanzlehrer Pauly.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den Herren Lang, Schulgasse 9, Dillmann, Wellritzstr. 8, und Wirth, Wellritzstr. 36, zu folgenden ermässigten Preisen erhältlich: Für nichtmaskierte Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmasken) 1 Mk. 50 Pf., bei Nichtmasken eine Dame (unmaskiert) frei, jede folgende 50 Pf. Kassenpreis 2 Mk.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskieren beabsichtigen, erhalten die dazu erforderlichen Karten à 50 Pf. nur bei Herrn Lang.

Karnevalistische Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. Kinder haben keinen Zutritt; ebenso ist das Betreten der Galerie Niemand gestattet.

Es ladet zu diesem allgemein beliebten Maskenfeste höflichst ein

Der Vorstand. F 443

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 321

Kapital u. Reserven: 256 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Wer hohe Dividende wünscht und noch eine seltene Extragewinchance in ganz überraschend emporblühenden Industriezweige mitnehmen will, erfährt Näheres unter Chiffre B. A. 6600. (S. Z. No. 350) F 2

Daube & Co., Berlin W. S.

Männergesang-Verein Concordia.

Fastnacht-Montag, 26. Februar,
abends von 8 Uhr ab:

Masken-Ball (Tiroler Nationalfest)

in den oberen Sälen der
Kasino-Gesellschaft, Friedrichstrasse 22.
Die Einführung von Nichtmitgliedern
ist durchaus unstatthaft.



Unsere verehrten Mitglieder bzw. deren Angehörige, welche den Ball als Maske besuchen wollen, erhalten die hierzu erforderlichen Sterne nur gegen Vorlage der Mitgliedkarte bei Herrn Julius Bernstein, Kirchgasse 54. Nichtmaskierte Mitglieder u. deren nichtmaskierte Angehörige haben Zutritt gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte. F 373

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Wegen Geschäfts-Uebergabe

unterstelle mein reichhaltiges Lager in

Möbel, Betten und Polsterwaren

bis zum 1. April einem

vollständigen Ausverkauf.

Georg Reinemer Wwe.,

22. Michelsberg 22.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark),

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Neuer Milchkocher.

Die Milch kocht hierin fortwährend
ohne überzulaufer, wodurch sämtliche
Krankheitserreger getödet werden.
Kein Anbrennen der Milch möglich.

Vorrätig in allen Größen bei

L. D. Jung, Kirchgasse 47,
Conrad Krell, Saunusstraße 13.

Suchen Sie Käufer?
oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate,
Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe beschafft rasch und verlässlich

Adolf Dublon, Frankfurt a. M., Mainzer Land-
straße 114.

Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!
Solides, kaufmännisch geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz!
Besuche und Rücksprache kostenfrei!

F 88

Gesellschaft „Jung-Wildfang“.

Fastnacht-Sonntag, den 25. Februar 1906,

in der Männer-Turnhalle, Platterstrasse 16:

Grosser

Preis-Maskenball.

9 wertvolle Preise.

Dieselben sind im Laden des Herrn H. Sittiger, Römerberg 16, ausgestellt.
Wir laden unsere verehrten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft hiesig ein. Für scherzhafte Ueberraschungen ist bestens gesorgt.

Maskensterne à 1 Mk.

sind im Vorverkauf zu beziehen durch die Herren: H. Brecher, Römerberg 39, G. Diehl, Walluferstr. 7, W. Fetter, Feldstr. 20, J. Huppert, Römerberg 21, J. Heep, Römerberg 22, Chr. Pauly, Schwalbacherstrasse („Zum stumpfen Tor“), H. Sittiger, Römerberg 16, Th. Schleim, Schachtstrasse (Burg Nassau), K. Zimmer, Römerberg 7.

Nichtmaskensterne im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 70 Pf.

Kassenpreis 1.50 Mk.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskieren beabsichtigen, wollen ihre Karten beim Vorsitzenden, Herrn A. Kugelstadt, Feldstrasse 3, in Empfang nehmen, unmaskierte Mitglieder bedürfen keiner Karte.

NB. Den Preismasken ist das Tanzen gestattet; dieselben müssen sich von 10 Uhr an im Saale befinden, andernfalls sie nicht konkurrieren.

Sänger-Chor Wiesbaden.

Fastnacht-Dienstag, abends 8 Uhr,
im Saale der Turn-Gesellschaft, Welltrichstrasse:



Großer Masken-Ball.

Hierzu ladet freundlich ein

Der Vorstand.



Maskensterne im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren J. Heumann (Thüringer Hof), Th. Schleim (Burg Nassau), Turn-Gesellschaft, Welltrichstr., L. Welkammer, Sänergasse, A. Latschert, Faulbrunnstrasse, Fräulein Fröts, Roonstrasse 4. F 884

Kassenpreis 1.50 Mk.

Dilettanten-Verein „Urania“.

Montag, den 26. Febr. 1906 (Fastnacht-
montag), abends 8 Uhr an:

Großer Preis-Maskenball

(5 Damen-, 3 Herren-, 2 Gruppenpreise)
in sämtl. Räumen des Turnvereins, Hellmündstr. 25.
Eintritt für Masken im Vorverkauf 1 Mk., an der
Kasse 1.50 Mk., Nichtmasken 50 Pf., pro Person a. d. Kasse.
Preismasken müssen um 10 Uhr im Saale anwesend sein.



Alle Freunde, Rarrinnen u. Rarren ladet zu zahlreichem Erscheinen ein.
Maskensterne sind zu haben bei Friedr. Schnitzer, Welltrichstrasse 1, Uhrmacher Paul Jüntsch, Faulbrunnstrasse 3, Firtseur W. Wursthorn, Hellmündstrasse 41, Zigarrengeschäft J. Losen, Welltrichstrasse 11, Restaurateur Pauly, Schwalbacherstrasse 49, Mästeradengeschäft G. Treidler, Goldgasse, Restaurateur Grünig, Hellmündstrasse 25. — Die Preise sind im Herren-Konfektionsgeschäft Friedr. Schnitzer, Ecke Welltrich- und Schwalbacherstrasse, ausgestellt.

Der Vorstand.

Neu! Flüssige Neu!

Somatose

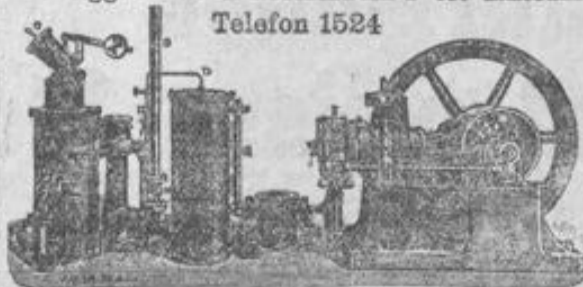
Hervorragendstes,
appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

06.4

Sebr. Körting Aktiengesellschaft

Zweiggeschäft Frankfurt a. Main, Gutleutstrasse 13
Telefon 1524



Universal- und Sicherheits-
Injectoren, Dampf- und
Wasserstrahl-Pumpen,
Dampfstrahl-Ventilatoren,
Feuerspritzen, Unter-
windgebläse, Pulsometer,
Condensatoren, Armaturen

Central-
Heizungs-Anlagen,
Patent-Dampfdruck-
Heizungen

Verbrennungs-Kraftmaschinen

von 4-2000 Pferdestärken für Leuchtgas, Generatorgas,
Kraftgas, Wassergas, Koksogas, Hochogas, Braun-
kohlogas, Petroleum-, Benzin-, Benzol- und
Spiritusmotoren, Betriebsanlagen und Pump-
werke für Wasserversorgungs- u. Entwässerungs-
anlagen, Aufschichtungs- u. Entstaubungsanlagen,
Rauchverbrennungsanlagen.
Vertreter am Platze gesucht.

mit Luftumwälzung
Warmwasser- und
Luft-Heizungen,
Etagenheizungen,
• Ventilations-Anlagen, •
Vollständige
Bade-Einrichtungen
und Brausebäder,
Rippenrohre • Radiatoren
Patent-Desinfekt.-Apparate
Ventile und Hähne.



Spiegel!



Spiegel!

Große Partie Spiegel

(Gesamtheit) zu außerordentlich
spottbilligen Preisen in allen Größen.

Mainzer Möbelhaus, Schwalbacher-
straße 12.

Ein Polier-Platz- und Damast-Refle-
von einem feinen Möbelgeschäft herrührend, best.
aus feinen und großen Plätz- und Damast-
Reflexen, Sammettafchenbezüge, geprechten
Plätzchen, geeignet für Polstermöbel, Tischdecken
und Portieren, wie für Dekorationszwecke, sind in
verschiedenen Farben billig zu verkaufen
nur Marktstraße 22, 1. Fein Laden.

F 68

Doppelseiten Eckenstraße 22.

Red Star Line.



Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Sichel**,
Langgasse 20. F344

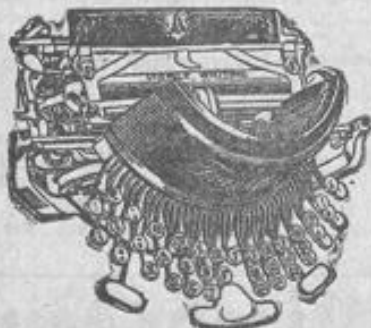


Durra, se kommt!
Se kommt, Durra, so kurz
vor Fastnacht ist sie da, die
„Große Wiesbadener
Brühbrunne, Kaffe-
mühl-, warme Brötchen-
und Kreppel-Zeitung“.

34. Jahrgang 34.
Gegen Einendung von
25 Bg. in Briefmarken er-
folgt Franko-Zusendung
nach allen Weltgegenden. Briefe sind zu richten
an **J. Chr. Gillekisch**, Wiesbaden,
Wilhelmstraße 50.

P. S. Die Ausgabe der „Kreppel-Zeitung“
für Wiesbaden erfolgt fortan in der Buchhandlung
von **Venn, Chr. Limbarth's Nachf.**, Kranzplatz,
Wiesbaden. 491

Halten Sie fest
an der Ueberzeugung, dass Schreibmaschine
„Continental“, Mk. 375, und



neueste „Franklin“ No. 10, Mk. 250, die
besten und dauerhaftesten sind. Hunderte von
Referenzen. Prospect und Vorführung gratis,
sowie gründl. Unterricht. Special-Geschäft
Stritter, Röderallee 14. Zubehör für alle
Systeme. Gelegenheitskäufe. Garantie. Miete.
Vervielfältigung. Aeltestes und erstes Masch.-
Schreib-Inst. Uebersetz. all. Sprach. u. Propa-
ganda. Patente und Neuheiten. Kilo- u. all.
Goldfüllfedern z. Engros. Rechenmaschinen.
Modernste Waschmaschinen u. **Laden-
kassen**. 200 Stück hier a. Platze. Fusstützen
Reizende pract. Geschenksartikel. 3218

Hausbesitzern
hoher Rabatt!



Tapeten à Rolle von 10 Pf. an.
Eleg. Goldtapete von 20 Pf. an.
Echte Lincrusta, 58 cm breit,
à Mtr. von 45 Pf. an, in allen
Farben. F146
Lincrusta-Ersatz, fertig gemalt,
à Mtr. von 25 Pf. an.
= Muster überallhin kostenlos. =
Ringfreie Tapeten-Industrie
C. Kupsch, Frankfurt a. M.

!! Billig !!

Werkwaren jeder Art, da kein Laden. Bitte
nur schriftl. Bestellung, komme dann mit Muster
ins Haus. **Merimann**, Hellmündstraße 52.



Benzinoform

vorzügliches Fleckenwasser der Neuzeit
nicht brennbar nicht feuergefährlich nicht explosiv.

Überall erhältlich.

Möbel — Betten,
Braut-Ausstattungen.
A. Leicher Wwe.,
Adelheidsstraße 46.

Großes Lager nur solider Möbel aller Arten.
Spez.: Betten eigener Anfertigung.
Billige Preise. Ratenzahlung.

Räumungs-Verkauf
der noch in enormer Auswahl vorhandenen
Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Zoppen,
Hosen, Schulhosen in nur neuesten Mustern wegen
vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preis.
Knaben-Anzüge von 2.75 an. Elegante schwarze
Herren-Anzüge und Hosen, auch für Kleiner, enorm
billig. **Neugasse 22, 1 St. kein Laden.**

Neue Pianos v. Mk. 450.—
an empfiehlt
A. Adler, Launstraße 29.

Gegründet 1882.

Telephon 2088.

Photographie A. Bark,

Atelier I. Ranges zu enorm billigen Preisen.

Museumstrasse 1.

Fahrstuhl
und
Dampfheizung.

Museumstrasse 1.

Preise der Glanzbilder:

1 Dutzend Visites
Mk. 1.90!

Alle anderen Größen
entsprechend
billigst!!

1 Dutzend Kabinet
Mk. 4.90!

Ganz umsonst

Masken-Aufnahmen!

erhält jeder Kunde, der
sich in der Zeit vom 4. 2. bis 15. 2.
inkl. eine Aufnahme bestellt, ein
hochfeines Bild extra!!!!

Darmstädter Möbel

sind heute tonangebend.

Zum vorteilhaften Bezug kompletter Wohnungs-Einrichtungen empfiehlt sich

Darmstädter Möbel-Fabrik

Heidelbergerstr. 129. Gg. Schwab, Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

300 Zimmer-Einrichtungen ausgestellt
und stets lieferfertig vorrätig.

Eigene Fabrikation. © 10-jährige Garantie. © Feinste Referenzen. © Billigste, aber feste und offen ausgezeichnete Preise
Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Man verlange Offerte und Preisliste.

(B.Z. 7814) F 18

Geschw. Meyer,

9 Langgasse.

9 Langgasse.

Zur Konfirmation
Schwarze und weisse Stoffe
in grösster Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
3. Kleine Burgstrasse 3. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis.

318

Pilsner
Urquell.

Marktstrasse 34.

Weine
erstklassiger
Firmen.

Café Maldaner

Marktstrasse 34.

Eröffnung Samstag Abend

Franziskaner
Bräu.

6 Uhr.

Bierstadter
Felsenkeller,
hell.

438

Anruf für den Gustav-Adolf-Verein.

Evangelische Mitbürger und Glaubensgenossen! Wie alljährlich, so wird auch in den nächsten Tagen wiederum die Hauskollekte für den Gustav-Adolf-Verein erhoben werden.

Ihr wißt, daß der Gustav-Adolf-Verein unsern Glaubensgenossen, die in der Zerstreuung („Diaspora“), d. i. unter vorwiegend katholischer Bevölkerung zerstreut umherwohnen und bei ihrer Armut und Not in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, durch Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindeleben verhelfen will.

So laßt Euch denn aufs neue das Samariterwerk unseres Vereins empfohlen sein, eingedenk der apostolischen Mahnung: „Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal. 6, 10.)

Mit der Sammlung sind beauftragt Frau Heinrich Kettenbach und Herr und Frau Ludwig Stamm.

Die Kollektbücher sind auf den Namen derselben ausgestellt und von der kgl. Polizeidirektion wie von dem Vorsitzenden unseres Zweigvereins beglaubigt.

Wer bei der Hausammlung zufällig übergangen werden sollte oder lieber seinen Beitrag direkt einsenden möchte, wolle ihn einem der Unterzeichneten zukommen lassen.

Wiesbaden, den 15. April 1905.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden.

Lieber, Pfarrer, Vorsitzender; Diehl, Pfarrer, dessen Stellvertreter; Vietor, Lehrer, Schriftführer; Wüst, Lehrer, dessen Stellvertreter; Weyel, Lehrer, Rechner.

Diesem Anruf schließen sich an:

Ph. Diehl, Lehrer; Eberling, Hülfsprediger; Dr. W. Fresenius, Professor; Grein, Pfarrer; Jung, Rektor; Ohlenmacher, Küfermeister; Dr. med. Proebsting; Schlosser, Rektor; Schneider, Schreinermeister; Spiess, Prof.; Veesseneyer, Pfarrer; Wickel, Rektor.

Bickel, Defan; Blume, Baumeister; A. Cantz, Rentner; Dr. Hagemann, Archivar a. D.; Pfeil, Schreinermeister; Dr. Romeiss, Justizrat; Schüssler, Pfarrer; W. Thon, Rentner; Weber, Vikar; Wilhelm, Oberleutnant a. D.; Ziemendorf, Pfarrer.

F. Dörr, Rentner; Franke, Divisionspfarrer; Friedrich, Pfarrer; Hänert, Schuhmachermeister; Hochhuth, Professor; L. Kolb, Reallehrer; Kobbe, Kaufmann; D. Maurer, Generalsuperintendent; de Nien, Landgerichtsdirektor; Ringshausen, Hülfsprediger; Risch, Pfarrer; G. Schauss, Lehrer; Schlosser, Hülfsprediger; Schneider, Oberlehrer; J. Weber, Rentner.

F 496

„Blanes Brenz.“

Die Kaffeehalle Ede Rheinbahn- und Rheinstraße ist jetzt geöffnet.

Billige Preise.

Gute Waren.

Können Sie plaudern?

Wenn Sie lernen wollen, wie man auf eine passende, anziehende und interessante Weise eine Unterhaltung anknüpft, wie man sich gebildet und angenehm ausdrückt, worüber man in der Gesellschaft, bei Tafel mit dem anderen Geschlecht redet, wie man nett und amüsanter plaudert, Schmeicheleien sagt, kurz, ein beliebter Gesellschafter wird, dann lesen Sie das Buch: „Die Kunst der Unterhaltung“, vom Autor Dr. Gärtner. Sie werden mit diesem Ratgeber ungeahnten Nutzen und Erfolg erzielen, um den Sie mancher beneiden wird. Preis dieses einzig erfolgreichen Buches nur **Mk. 1.80**. Ausführlichen Prospekt Nr. 88 gratis. Jeder Besteller erhält illustr. Hauptkatalog gratis.
Fritz Casper & Co., Dresden 116 K.

Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.



Modernste Einrichtungen. Zander-Institut. Behandlung v. Nerv., Frauen-, Mag., Darmleiden, Herzkrankheiten, Gicht etc. Winterkur, 5 Aerzte, Chefarzt Dr. Disqué. Neue ill. Pr. fr. F 85

„Meiers Weinstube“,

12 Luisenstrasse 12.

Vorzügl. 1904 er Frauensteiner
à Glas 35 Pf.

Diners u. Soupers à Mk. 1.20 u. 1.50 (im Abonnement Ermäss.).
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Moderne, bequem möblierte Zimmer mit od. ohne Pension. — Elektrisches Licht. — Bäder. — Mässige Preise.

Rud. Nechwatal.

Institut

für

Maschinenschreiben,

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße,

empfiehlt sich dem hochverehrten Publikum für Arbeiten in Maschinen- und Handschrift jeglicher Art, insbesondere auch in Verdübelungen von Zeugnissen, Briefen, Empfehlungen, Theaterstücken etc. unter Zusicherung guter und billiger Ausführung.

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Eilgutbestellung.

Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd

Bitte genau auf die Firma zu achten. 362

Wie alljährlich nur einmal im Jahre

Nur diese Woche!

Grosser und reeller

Nur diese Woche!

Räumungs - Ausverkauf

vom 18. bis 24. Februar

unseres enormen Lagers vorjähriger **Frühjahrs- u. Sommerwaren.**

Fabelhaft billig!

Knaben-Anzüge,
Knaben-Blusen,
Knaben-Paletots.
Mädchen-Kleider,
Mädchen-Blusen,
Mädchen-Jackette,
Mädchen-Mäntel.
Baby-Kleidchen,
Baby-Jäckchen.
Damen-Blusen,
Damen-Kostümrocke,
Damen-Morgenrocke,
Damen-Unterröcke.
 Damen-, Herren- und Kinder-
Trikotagen und Wäsche.

Extra-Angebote,
 solange der Vorrat reicht.

Besonders auf Tischen ausgelegt.

Grosse Posten
Knaben - Waschblusen

in allen Grössen,

Serie I Mk. 1.50, Serie II Mk. 2.—, Serie III Mk. 2.50.

Knaben-Waschanzüge

in allen Grössen,

Serie I Mk. 3.—, Serie II Mk. 4.—, Serie III Mk. 5.—.

Knaben-Waschhosen

in allen Grössen Mk. 1.25 u. Mk. 1.75.

Grosse Mädchen-Kleider

in Wasch- u. Wollstoffen von Mk. 3.— an.

Mädchen-Blusen

per Stück Mk. 1.50.

Knaben- u. Mädchen-Winter-Mäntel

enorm billig!

Damen-Kostümeröcke,

schwarz u. farbig,

Serie I per Stück Mk. 4.75.

Handschuhe, Krawatten, Schirme, Reise- u. Schultertücher, Gürtel, Boas etc.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, dass sämtliche dem Ausverkauf unterstellten Waren nur **prima** Qualitäten unseres eigenen Lagers sind und deshalb eine äusserst günstige Kaufgelegenheit bieten.

Gehr. Baum, vormals W. Thomas,

Webergasse 6 — Ecke Kl. Burgstrasse.